

SPORT IN BW



Foto: Privat

EMMA KANN FLIEGEN

Ski-Akrobatin Emma Weiß musste sich ein Jahr vor den Olympischen Spielen komplett neu aufstellen. Jetzt soll sich das große Puzzle für den perfekten Sprung zusammenfügen.

BESTANDSERHEBUNG

Seit Anfang Dezember läuft die Bestandserhebung 2026. Denken Sie daran, uns Ihre Mitgliederzahlen bis spätestens 31. Januar online über das BSBnet zu melden.

SOFTWAREVERGLEICH

Ob Vereinsverwaltung, Kommunikation oder Buchhaltung – viele Vereine stehen vor der gleichen Frage: Welche Software passt zu unseren Bedürfnissen? Das LSB-Vergleichsportal hat die Lösung.

Unsere Partner



Garten Moser
SPORT





EIN GEWINN FÜR'S LEBEN.

Ein Jahr Glück: Das Jahreslos der GlücksSpirale!



lotto-bw.de



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



Der DOSB hat sich selbst ausgewechselt

Das geschäftsführende Präsidium des Landessportverbandes hat von der Spitze des Deutschen Olympischen Sportbundes bei einem Gespräch in Freiburg bereits vor zwei Jahren gefordert, dass im geplanten Sportfördergesetz die Autonomie des Sports gewahrt und die Förderung des Leistungssports durch die Bundesländer angemessen berücksichtigt werden müssen. Eine Themenführerschaft des DOSB wurde ausdrücklich angemahnt.

Die Spalte des DOSB sagte diese zwar zu, hat sie in der Folgezeit aber nicht vollzogen. Der von uns abgelehnte Regierungsentwurf erlangte erfreulicherweise keine Rechtskraft. Unsere Hoffnung, dass der DOSB die Zwischenzeit bis zu einem neuen Gesetzentwurf nutzen würde, um sich in diesem als führende Kraft bei der Verteilung der Mittel und der Entscheidung über wesentliche Strukturfragen des Spitzensports wiederzufinden, wurde erneut bitter enttäuscht.

Deshalb haben wir in aller Eile ein eigenes 12-Punkte-Papier entwickelt, welches bei einem Sportfördergesetz des Bundes unverzichtbar Berücksichtigung finden muss. Dieses konnten wir Mitte Oktober in Freiburg

in einem konstruktiven und von weitgehender inhaltlicher Übereinstimmung gekennzeichneten Gespräch mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden des DOSB erörtern. Im Gegensatz zum DOSB haben wir geliefert – leider ohne Erfolg.

Da der DOSB seiner Führungsaufgabe nicht gerecht geworden war, blieb der neuen Bundesregierung gar nichts anderes übrig, als es selbst zu richten und die Kompetenz einem Dritten, einer „Agentur“, zu übertragen. Wie die neue „Zauberwaffe“ dies leisten soll, bleibt allerdings ein Rätsel. Das Bemühen Baden-Württembergs, als dem in den vergangenen Jahren sportlich erfolgreichsten Bundesland, muss nunmehr darin bestehen, dass die bei uns praktizierte Regionalisierung in der Ausgestaltung des Spitzensportgesetzes fortgesetzt und verstärkt wird. Derzeit kursierende zentralistische Tendenzen würden dem Spitzensport in Deutschland in weiten Bereichen nicht weiterhelfen: Im Gegenteil!

Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

4 | LSVBW

- 4** | Sporthorizonte: Herausforderungen im Leistungssport
- 6** | Jugendpolitischer Abend: Austausch mit der Landespolitik vor der Landtagswahl
- 7** | Perspektivteam gestaltet Engagement | Stiftung OlympiaNachwuchs: Snowboarder Yannis Heiny
- 8** | Anna-Lena Forster: „Stiftung OlympiaNachwuchs war Gold wert“
- 9** | Ski-Akrobatin Emma Weiß und das große Puzzle für den perfekten Sprung
- 10** | Best Practice: Kraft- und Athletiktraining für Kinder und Jugendliche
- 11** | Trainerseminar zum Thema interkulturelle Kommunikation

12 | BSB Nord

- 12** | Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis stellt sich vor
- 15** | Bestandserhebung: Melden Sie jetzt Ihre Mitgliedszahlen
- 15** | LSB-Vergleichsportal: Jetzt Vereinssoftware vergleichen
- 16** | Wettbewerb: Talentförderung im Sport
- 17** | Barrierefreiheit durch Eye-Able®
- 17** | Neue Erweiterung im BSBnet
- 18** | 30 goldene Ehrennadeln beim Ehrungsabend in Walldürn
- 20** | Seminare der BSJ
- 21** | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen
- 24** | Jahresrückblick Integration durch Sport
- 27** | ARAG Sportversicherung informiert über Heckenrückschnitt
- 46** | Impressum

29 | Sportkreise

- 29** | Heidelberg
- 31** | Bruchsal
- 32** | Mosbach
- 33** | Pforzheim Enzkreis
- 34** | Tauberbischofsheim
- 37** | Karlsruhe
- 37** | Mannheim

39 | Verbände

Ob Vereinsverwaltungssoftware, Kommunikation oder Buchhaltung – viele Vereine stehen vor der gleichen Frage: Welche Software passt zu unseren Bedürfnissen? Damit die Auswahl nicht zur Hürde wird, gibt es das LSB-Vergleichsportal. Alle Informationen finden Sie auf Seite 15.



Ein schmaler Grat

SPORTHORIZONTE 2025: Die Herausforderungen einer Karriere im Leistungssport

Sportministerin Theresa Schopper und Tim Lamsfuß, OSP-Leiter in Stuttgart, rückten Mitte November in Stuttgart den Leistungssport in den Fokus. Der Tenor im Gespräch mit Siebenkämpferin Sandrina Sprengel und ihrem Trainer Florian Bauder: Die Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg sind im bundesweiten Vergleich gut – und doch gibt es für die Arbeit von Athleten und Trainern Vieles zu verbessern.



Gesprächsrunde auf der Bühne des LBBW-Forums. Fotos: LSVBW

„Baden-Württemberg ist ein Sportland – in der Breite wie in der Spur. Wir fördern den Sport als Land jährlich mit mehr als 120 Millionen Euro allein über den Solidarpakt Sport. Dabei stehen auch das Wohlbefinden und die nachhaltige Entwicklung unserer Athletinnen und Athleten im Zentrum. Denn Gesundheit und Bildung bilden das Fundament für das Leben nach dem Leistungssport.“ Mit diesen Worten ordnet Baden-Württembergs Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Theresa Schopper die übergeordnete Zielsetzung der Sportförderung im Land ein.

Welche Rahmenbedingungen damit geschaffen werden können und ob diese den Herausforderungen im Leistungssport standhalten, das und mehr war Gesprächsthema bei den SPORTHORIZONTEN 2025 im Forum der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in Stuttgart. Eingeladen hatten zu der von Kai Gemeinder moderierten Talkrunde „Leistungssport – Herausforderungen zwischen Karriere, Familie, Gesundheit und Zukunftsplanung“ Sportministerin Theresa Schopper sowie LSVBW-Präsident Jürgen Scholz.

Individuelle Lösungen als Stärke

Für den aus persönlichen Gründen verhinderten Jürgen Scholz gab Tim Lamsfuß, Leiter Olympiastützpunkt Stuttgart, Einblick in die Leistungssport-Arbeit im Land. „Baden-Württemberg unterstützt den Spitzensport zusätzlich zu den Bundesmitteln mit einer guten Komplementärfinanzierung, ohne diese wäre Einiges schwieri-

ger“, stellte er fest und lobte besonders die Zusammenarbeit der Partner des Leistungssports: „Hier wird immer erstmal versucht, eine gute, individuelle Lösung für eine Fragestellung zu finden. Wir wollen ermöglichen sein!“

Ebenso wie Theresa Schopper betonte auch Tim Lamsfuß: „Das Wohl der Athletinnen und Athleten steht im Mittelpunkt unseres Handelns.“ So habe zum Beispiel der Olympiastützpunkt Stuttgart den Athletenservice zuletzt um zwei Mitarbeiter erweitert: Athletenmanagerin Pamela Dutkiewicz-Emmerich und Sportseelsorger Andreas Forro kümmern sich zusätzlich um die Betreuung der Talente am OSP.

Erfolgsbeispiel: Sandrina Sprengel

Wie sich in Baden-Württemberg ein Talent bis in die Weltspitze entwickeln kann, ist eindrucksvoll am Beispiel von Siebenkämpferin Sandrina Sprengel abzulesen. Sie bereicherte gemeinsam mit ihrem Trainer Florian Bauder die Talkrunde mit ihren persönlichen Erfahrungen – vom Umzug in das Sportinternat in Stuttgart im Alter von 15 Jahren über die ersten internationalen Nachwuchs-Medaillen bis hin zu Platz fünf bei der WM 2025 in Tokio.

„Die Familie steht immer an erster Stelle“, benannte Sandrina Sprengel ihre größten Fans und ihre wichtigsten Förderer. Ohne deren Unterstützung wäre ihr früher Einstieg in die Leistungssport-Karriere mit dem Umzug ins Internat nicht möglich gewesen. Eine zentrale Rolle wies sie auch ihrem Trainer zu: „Ich trainiere bei Flo, seit ich 14 bin. Da hat sich eine



große Vertrauensbasis aufgebaut. Ich kann mich auf ihn verlassen, er hört mir zu und findet im Wettkampf die passenden Worte. Wir verstehen uns auch menschlich sehr gut.“

Duale Karriere als Chance und Aufgabe

Rückhalt gibt Sandrina Sprengel darüber hinaus ihre Anstellung bei der Landespolizei Baden-Württemberg: Bei ihrem Bachelor-Studium für den gehobenen Dienst profitiert sie dank der Kooperation zwischen dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen und dem LSVBW von der Spitzensportförderung, kann zum Beispiel bei fortlaufendem Gehalt für Training und Wettkämpfe freigestellt werden. Zahlreiche weitere Angebote wie sportbetonte (Elite-) Schulen, Partnerbetriebe des Spitzensports oder Universitäts- und Hochschul-Kooperationen ermöglichen in Baden-Württemberg die duale Karriere. Sowohl Theresa Schopper als auch Tim Lamsfuß hoben diese als zentralen Baustein für eine nachhaltige Laufbahn im Leistungssport hervor.

„Wir investieren nicht nur in eine gute Sportinfrastruktur und gute Trainingsbedingungen, sondern wir bieten unseren Sportlerinnen und Sportlern auch gute Möglichkeiten für ein duale Karriere, etwa über unsere Eliteschulen des Sports, Eliteschulen des Fußballs und Partnerschulen der Olympiastützpunkte“, erläuterte Theresa Schopper. „Im Optimalfall erwachsen so Olympia- oder Paralympics-Teilnehmer, die auch nach dem Sport erfolgreich in ihrem Beruf sind – und somit in doppelter Hinsicht als Vorbild dienen können.“

Hohe Verantwortung der Trainer

Sandrina Sprengel und Florian Bauder ließen jedoch nicht unerwähnt, dass viele Sportlerinnen und Sportler insbesondere im Anschluss an die schulische Laufbahn mit Ungewissheit und finanziellen Engpässen umgehen müssen. „Eine Absicherung in Verletzungsphasen wäre wichtig, um mehr Sicherheit zu schaffen“, sagte Sandrina Sprengel, deren Saison 2025 nach einer Verletzung im ersten Wettkampf lange auf der Kippe stand. „Sandrina ist mit ihrer Sportförderstelle bei der Polizei abgesichert, bei anderen sieht das ganz anders aus“, bestätigte Florian Bauder.

Der Mehrkampf-Landes-trainer begleitet in Stuttgart neben Sandrina Sprengel zahlreiche weitere Talente. Mit individuel-ler Betreuung und flexib-



Florian Bauder, Sandrina Sprengel, Theresa Schopper, Kai Gemeinder und Tim Lamsfuß.

len Trainingszeiten versucht er, ihrer jeweiligen Lebenssituation gerecht zu werden. Vier Trainingseinheiten pro Tag, von 7:00 Uhr morgens bis 19:00 Uhr abends in der Halle, sowie in Wettkampf-Phasen auch zahlreiche Einsätze am Wochenende seien da keine Seltenheit. Es ist eine hohe Arbeitsbelastung in einem Beruf, in dem Fingerspitzengefühl gefordert ist. „Leistungssport ist ein schmaler Grat, und offene Kommunikation ist extrem wichtig. Wir tragen eine hohe Verantwortung gegenüber den Athletinnen und Athleten“, betonte Florian Bauder.

Solidarpakt Sport V: Gutes bewahren, Entwicklung ermöglichen

Tim Lamsfuß hob angesichts dieser Tatsache auch die Bedeutung des Wohls der Trainer hervor, die unter großem persönlichen Einsatz die Leistungssport-Karriere ihrer Schützlinge begleiten. Mit einem einheitlichen Berufsbild für Leistungssportpersonal und Tarifverträgen sei ihre Lage in Baden-Württemberg zwar vergleichsweise abgesichert. „Aber wir denken fortlaufend über Modelle nach,

wie wir ihre berufliche Laufbahn noch besser gestalten können. Verbesserungsbedarf gibt es immer!“

Dieser Bedarf und weitere für den Sport im Land

essentielle Förderfelder werden zur Zeit in politischen Verhandlungen intensiv diskutiert: Der Solidarpakt Sport V soll die künftige Sportförderung in Baden-Württemberg ab dem Jahr 2027 abbilden. Nach Ende der offiziellen Talkrunde bot sich den geladenen Gästen im LBBW Forum bei Speisen und Getränken die Möglichkeit, die Gespräche zur Fortführung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Sport und Politik zu vertiefen und Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Sportförderung miteinander zu teilen.

■ Silke Bernhart

Hintergrund

SPORTHORIZONTE ist seit 2024 der Sporttalk zwischen Ministerin Theresa Schopper und Präsident Jürgen Scholz und Gästen. Beide laden zum Themenfeld passend Politik, Landesverwaltung und die LSVBW-Mitgliedsorganisationen ein.

1. Talk in 2024:

SPORTHORIZONTE: Gesellschaftliches Allheilmittel – Ehrenamt – Kaderschmiede?

2. Talk in 2025:

SPORTHORIZONTE: Leistungssport – Herausforderungen zwischen Karriere, Familie, Gesundheit und Zukunftsplanung



Jugend redet Klartext

Die BWSJ intensiviert vor der Landtagswahl 2026 den Austausch mit der Politik



Jens Jakob (rechts) überreichte Präsente an die Podiumsgäste (v. l. n. r.) Volker Schebesta, Dennis Birnstock, Manuel Hailfinger, Petra Krebs und Andreas Kenner. Fotos: LSVBW

Die zentralen jugendpolitischen Forderungen des Sports standen Anfang November anlässlich der Landtagswahl Baden-Württemberg 2026 im Mittelpunkt des Jugendpolitischen Abends der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ). Für die Diskussion mit jungen Engagierten hatte sie dazu Vertreter aus Politik, Verwaltung und Sport ins SpOrt Stuttgart eingeladen.

Bei den Landtagswahlen am 8. März 2026 werden auch politische Weichen für ca. 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche in Sportvereinen im Land gestellt. Die BWSJ bot im November mit dem Jugendpolitischen Abend einen Rahmen für die Positionierung zu zentralen Themenfeldern. Rund 100 Teilnehmende, darunter Abgeordnete der Landtagsfraktionen, Vertreter des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, des LSVBW und seiner Mitgliedsorganisationen sowie zahlreiche junge Engagierte waren dafür der Einladung nach Stuttgart gefolgt.

„Der Sport ist eine riesige gesellschaftliche und politische Größe. Ich finde es klasse, dass sich die Baden-Württembergische Sportjugend in die Sport- und Jugendpolitik einbringt und sich kümmert. Denn die Gesellschaft verändert sich dramatisch, und das hat auch viele Auswirkungen auf junge Menschen“, sagte LSVBW-Vizepräsident Andreas Felchle in seinem Willkommensgruß zum Auftakt in den kurzweiligen Abend. Viele Gemeinsamkeiten zwischen Sport und Politik machte Volker Schebesta, Staatssekretär im

Tobias Dosch und Jens Jakob präsentieren die jugendpolitischen Forderungen.

Politik eine zentrale Größe.

Fünf Forderungen – und was plant die Politik?

Diese Einordnung bestätigten eindrucksvolle Zahlen, die einer der Gäste mit nach Stuttgart gebracht hatte: Luca Wernert, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend (dsj), bildete anhand einer aktuellen Analyse des „Social Return on Investment“ (SROI) den gesellschaftlichen Mehrwert des Kinder- und Jugendsports in Deutschland ab. Dieser wird deutschlandweit mit 34 Milliarden Euro beziffert – 4,5 Millionen davon entfallen auf den Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg.

Jens Jakob und Tobias Dosch, erster Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der BWSJ, präsentierten anschließend zum Auftakt in die inhaltliche Diskussion die fünf jugendpolitischen Forderungen der BWSJ, die bereits im Sommer verabschiedet worden waren. Im Gespräch tauschten sie sich dabei auch über ihre persönlichen Erfahrungen zu den Arbeitsfeldern aus.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, bei seinen Grußworten an die Gastgeber der BWSJ aus. „Sie bewegen viele junge Menschen in Baden-Württemberg. Damit nehmen Sie für uns eine wichtige Rolle ein. Denn auch wir haben uns zum Ziel gesetzt, Menschen in Bewegung zu bringen.“

Als mitgliederstärkste Jugendorganisation in Baden-Württemberg sei die BWSJ für die

Die zentralen Impulse griffen anschließend die politischen Akteure in einer Podiumsrunde, moderiert von Johanna Lohrer, auf: Die Landtagsabgeordneten Petra Krebs (Sprecherin für Soziales, Gesundheit und Pflege der Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen), Manuel Hailfinger (Sport- und Jugendpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion), Andreas Kenner (Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion) und Dennis Birnstock (Sport- und Jugendpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion) bezogen Stellung zu den Forderungen und teilten die Standpunkte und Pläne ihrer Fraktionen.

„Themen in Parteien und Politik einbringen“

Intensiv diskutiert wurde unter anderem die Frage nach attraktiveren Anerkennungen für ehrenamtlich Engagierte sowie eine Stärkung der Freiwilligendienste (FWD). „Junges Engagement stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt“, betonte Jens Jakob. „Damit Engagement für alle möglich ist, braucht es gezielte Anreize.“ Das letzte Wort hatten am Montag die Jugendlichen selbst: In einer abschließenden Talkrunde fassten einige junge Engagierte die Botschaften der Diskussion zusammen, die bei ihnen nachhaltig Eindruck hinterlassen hatten: „Ich nehme mit, dass wir in der neuen Legislaturperiode viel vor haben, auch im Wahlkampf. Ich bin gespannt auf die Wahlprogramme. Und ich bin gespannt auf die Verbesserungen der Ehrenamtskarte“, so eine der Aussagen. Eine Botschaft an die Politiker lautete: „Nehmt die vielen guten Argumente unbedingt mit in eure Fraktionen und in eure Wahlprogramme, damit ihr möglichst viel für den Sport und die Jugend rausholen könnt!“

■ Silke Bernhart

Hintergrund

Die zentralen jugendpolitischen Forderungen der BWSJ im Überblick:

- Mehr Freiräume zur Entwicklung für junge Menschen
- Gesundheit stärken und Teilhabe sichern
- Gewaltprävention und Kinderschutz stärken
- Stärkung von jungem Engagement und Ehrenamt
- Freiwilligendienste für alle – fair und zugänglich

Junge Engagierte gestalten mit

Perspektivteam trifft sich im SpOrt Stuttgart

Anfang November kamen 38 Freiwilligendienstleistende aus ganz Baden-Württemberg im SpOrt Stuttgart zusammen, um sich im Rahmen des Perspektivteam-Treffens mit neuen Projekten zu beschäftigen. Das Perspektivteam bietet jungen Menschen die Möglichkeit, den Freiwilligendienst aktiv mitzustalten und eigene Ideen einzubringen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf politischer Beteiligung junger Menschen.

Zum Auftakt des zweitägigen Treffens nahm das Perspektivteam am Jugendpolitischen Abend der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) teil.

Mit einem Fragenhagel eröffneten die jungen Engagierte die Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern. Die Fragen reichten von „Engagieren Sie sich selbst ehrenamtlich?“ bis zu „Was halten Sie von politischer Werbung“



auf Social Media?“ Dabei zeigte sich, wie groß das Interesse der Jugendlichen an politischen Themen ist, und wie wichtig Begegnungsräume für den direkten Austausch sind. Nach der Veranstaltung wurden gemeinsam Social Media-Inhalte produziert, bei denen sich zeigte, dass Politik auch mit einer Portion Spaß und Spontaneität bestens funktioniert.

Am zweiten Tag lernten die Teilnehmenden zwei neue Projekte kennen: „Jugend bewegt Demokratie – vom Sportplatz ins Rathaus“ (Anm. d. Red.: siehe SiBW Ausgabe 11/2025) und „Spaltung sucks!“, ein Projekt des Landesjugendrings. Dabei konnten sie selbst aktiv werden, neue Methoden ausprobieren und Ideen einbringen. Zum Abschluss stand die Weiterentwicklung

des BWSJ-Jugendforums auf dem Programm. In Kleingruppen wurde diskutiert, wie das Format künftig gestaltet, wie kommuniziert und was unbedingt vermieden werden sollte. Das Fazit: Die jungen Engagierte haben Lust, Verantwortung zu übernehmen und den Sport in Baden-Württemberg mitzustalten. ■ Tabea Gering



Das Perspektivteam der Freiwilligendienste im Sport in Baden-Württemberg 2025 Foto: LSVBW

„Man muss ständig wach sein“



Snowboardcrosser Yannis Heiny will sich im internationalen Juniorenbereich etablieren

Kaum konnte Yannis Heiny laufen, stand er das erstmal auf Brettern im Schnee. Mittlerweile hat er meist nur noch ein Brett unter den Füßen und arbeitet akribisch, um im Snowboardcross die nächsten Schritte zu gehen. Unterstützt wird er von der Stiftung OlympiaNachwuchs mit einem Materialkostenzuschuss aufgrund des leistungssportbedingten Mehrbedarfs.

Was macht für dich deine Sportart oder Disziplin aus, was macht sie besonders?

Am Snowboardcross fasziniert mich die Mischung aus Technik und Speed. Man fährt nicht einfach nur gegen die Uhr, sondern direkt gegen andere Fahrer, und dadurch sind die Rennen wenig planbar. Man muss immer reagieren, ständig wach sein. Genau das macht es sehr intensiv und spannend.

Jeder fängt klein an. Wie und wo hast du deine ersten Schritte im Sport gemacht?

Ich stand schon mit drei Jahren am Feldberg auf Skiern. Mit sieben habe ich dann meinen ersten Snowboardkurs besucht. Das Snow-

board wurde bald mein Favorit, und dabei bin ich geblieben.

Wer oder was hilft dir, dich sportlich weiterzu entwickeln?

Vor allem der Spaß am Sport und mein Trainer Julian Sadleder. Aber auch meine Teamkollegen aus Baden-Württemberg und Bayern, wir lernen miteinander und pushen uns gegenseitig.



Foto: Privat

Was war bislang dein sportliches Highlight?

Dazu gehören definitiv die Starts bei internationalen Rennen. Aber auch nationale Erfolge sind mir wichtig, zum Beispiel die Landesmeisterschaft, die ich gewinnen konnte.

Ein Blick in die Zukunft: Was sind deine nächsten und was die größten sportlichen Ziele?

Kurzfristig möchte ich mich in den Junior-FIS-Rennen richtig etablieren. Langfristig träume ich davon, über den Europacup in den Weltcup zu kommen und irgendwann auf die Olympischen Spiele hinzuarbeiten.

■ Das Gespräch führte Kristin Redanz.

Yannis Heiny

Verein: Sport-Club Feldberg e.V.

Trainer: Julian Sadleder

Kaderstatus: Nachwuchskader

Olympiastützpunkt: Freiburg

Von der Stiftung gefördert seit: 11/2025



Förderung im Nachwuchsbereich ist Gold wert



Anna-Lena Forster fühlte sich schon als Kind wohl im Monoski (links); gewann bei den Paralympischen Spielen 2022 vier Medaillen (Mitte); bei der Weltmeisterschaft 2025 in Maribor sicherte sie sich ihren zehnten Weltmeistertitel (rechts). Fotos: links: Privat | Mitte und rechts: Picture Alliance

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich auf meine bisherige Karriere zurückblicke, bin ich vor allem dankbar – für meine Familie, meine Trainer und all die Menschen, die mich begleitet haben; besonders meinen Eltern, die mir von Anfang an Mut gemacht, mir Möglichkeiten eröffnet und unermüdlich alles organisiert haben. Ohne ihre Unterstützung bei Fahrten zu Trainingslagern, beim Material oder bei der Koordination von Schule und Sport wäre mein Weg so kaum möglich gewesen.

Meine Liebe zum Skisport begann früh. Inspiriert durch meinen älteren Bruder war ich schon als kleines Kind auf Skiern unterwegs. Anfangs war unklar, ob Skifahren mit meiner Behinderung möglich sein würde. Dann entdeckten wir das Mono-Skifahren: Mit sechs Jahren startete ich im Kauental meinen ersten Kurs – eisige Temperaturen, viel Polsterung, mühsame Bewegungen, aber vor allem riesiger Spaß. Ich erinnere mich noch an das Kribbeln, als ich zum ersten Mal die Piste hinunterfuhr, und an die kleinen Stolperer, die mich nicht entmutigten, sondern neugierig auf mehr machten. In den folgenden Jahren folgten Trainingslager in den Ferien, lange Tage auf Gletschern und erste Wettkämpfe auf nationaler Ebene, die mir zeigten, wie aufregend und herausfordernd Leistungssport sein kann. Die Nachwuchsphase war spannend, aber auch fordernd. Sommertrainings, Trainingspläne für zu Hause, erste internationale Rennen – all das wäre ohne die Unterstützung engagierter Institutionen schwer möglich gewesen. Besonders die Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg hat mir geholfen, Trainingslager besuchen, Wettkämpfe bestreiten und notwendiges Material finanzieren zu können. Bevor große Erfolge sichtbar wurden, gab diese Förderung eine wichtige Sicherheit und auch tolle Wertschätzung für den Einsatz meiner Familie.

Mit 17 Jahren gewann ich meine erste Medaille bei einer Weltmeisterschaft – ein großer Schritt auf dem Weg zu den Paralympics. Ich erinnere mich noch an die Aufregung vor meinem ersten internationalen Rennen, die Mischung aus Nervosität und Vorfreude, und wie sehr mich diese Erfahrung motivierte, noch härter zu arbeiten. Die folgenden Jahre brachten Höhen und Tiefen, Siege und Niederlagen, begleitet von intensivem Trai-

ning, Wettkampferfahrung und meinem Psychologiestudium in Freiburg. All das hat mir neue Perspektiven eröffnet und geholfen, mentale Stärke zu entwickeln – entscheidend im Leistungssport.

Für mich bedeutet Leistungssport nicht nur Medaillen, sondern auch Freiheit; kleine Fortschritte; das gemeinsame Lachen nach harten Trainings und die wertvollen Erfahrungen, die prägen. Rückblickend bin ich dankbar für all die Menschen, die mich unterstützt haben: meine Eltern, die mir den Weg geblendet haben, und Institutionen wie die Stiftung OlympiaNachwuchs, die frühe Förderung möglich gemacht und mir so geholfen haben, mein Potenzial entfalten zu können. Das ist Gold wert!

Ich hoffe, meine Geschichte zeigt, wie wichtig Unterstützung und Förderung im Nachwuchsbereich sind – und wie viel es bedeutet, wenn junge Athletinnen und Athleten die Chance bekommen, ihre Leidenschaft zu leben und Schritt für Schritt zu wachsen, als Athleten und Menschen.

Herzliche Grüße

 **Stiftung
OlympiaNachwuchs**
Baden-Württemberg

Anna-Lena Forster, heute Spitzensportlerin im Para-Ski, zehnfache Weltmeisterin, vierfache Paralympics-Siegerin sowie aussichtsreiche Medaillenkandidatin bei den Winterspielen 2026, wurde in ihrer Zeit als Nachwuchssportlerin von 2014 bis 2016 durch die Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg unterstützt. Die Förderung half ihr, die mit Trainingslagern, Wettkämpfen und dem Materialeinsatz verbundenen Mehrkosten im Leistungssport zu stemmen. 2025 unterstützt die Stiftung bereits mehr als 120 Talente aus über 20 Sportarten – und ermöglicht ihnen, sportliche Höchstleistungen mit Schule oder Ausbildung gezielt zu verbinden. Weitere Informationen unter www.stiftung-olympianachwuchs.de.

Das große Puzzle für den perfekten Sprung

Ski-Akrobatin Emma Weiß ist Deutschlands Olympia-Hoffnung im Freestyle Aerials

Als Einzelkämpferin würde sich Emma Weiß selbst wohl nicht bezeichnen, denn sie hat sich ein beachtliches Netzwerk an Unterstützern aufgebaut. Ohne Förderstrukturen im Rücken muss die Ski-Akrobatin ihren Weg zu den Olympischen Spielen 2026 jedoch komplett eigenständig gestalten. Die Konstante an ihrer Seite: Vater Armin.

„Es war schon sehr lange ein Wunsch von mir, enger mit dem Papa zusammenzuarbeiten“, sagt Emma Weiß. Und aus ihrer Stimme spricht direkt das, was die 25-Jährige auszeichnet: Aus jeder Situation des Beste zu machen, in jeder Herausforderung eine Chance zu sehen.

Mit dem Ukrainer Enver Ablaiev als Trainer wollte sie eigentlich in der Vorbereitung auf Milano Cortina 2026 neue Reize setzen. Doch nach kaum einem Jahr entzog der ukrainische Verband seine Unterstützung für die Zusammenarbeit. Und Emma Weiß musste sich neu sortieren. So fand das Sommertraining unter Anleitung ihres Vaters Armin Weiß statt – Ballettlehrer, Träger des Trainerpreises Baden-Württemberg 2016 und Olympia-Teilnehmer 1992 im Ski-Ballett.

„Papa kennt meinen Körper sehr gut, er hat ein krasses Bewegungsverständnis, und wir konnten strukturell sehr gut zusammenarbeiten“, sagt Emma Weiß, wenn sie auf die zurückliegenden Monate Training auf der Wasserschanze blickt. Verwunderlich ist das nicht, hat er doch schon ihre ersten Schritte auf Ski („meine erste Liebe“) begleitet und sie auf ihr Drängeln schon im Alter von dreieinhalb Jahren im Ballett-Unterricht aufgenommen.

One-Woman-Show

Die Betreuung in der intensiven Reisezeit im Winter kann Armin Weiß jedoch nicht leisten. Auch dafür musste eine neue Lösung her, bei deren Findung Emma Weiß komplett auf sich gestellt war. Denn für das Ski-Kunstspringen fehlt in Deutschland die Förderstruktur des Fachverbands, von der die Sportlerinnen und Sportler in anderen olympischen Wettbewerben profitieren. „Ich muss alles selbst organisieren, das ist enorm zeitintensiv. Und alles kostet Energie, die natürlich woanders fehlt“, stellt Emma Weiß fest. Ganz zu schweigen von den 50.000 bis 70.000 Euro, die sie pro Saison für Fahrten, Flüge, Unterkünfte, Trainer, Training und An-

lagennutzung aufbringen muss. Die Akquise und Betreuung von Förderern und Sponsoren liegt ebenfalls bei der 25-Jährigen selbst.

Es ist jedoch nicht Frustration, der in den Worten von Emma Weiß mitschwingt, sondern die Leidenschaft für ihren Sport, für den sie bereit ist, so viel zu investieren. Auch für die Betreuung in der Olympiasaison hat sie wieder eine Lösung gefunden: Die im Freestyle Aerials so enorm wichtigen Informationen und Kommandos in der Flugphase wird ihr der Tscheche Jari Novak zurufen. Die erste intensive Zusammenarbeit erfolgte bereits im Rahmen eines dreiwöchigen Trainingslagers in den USA, das auch die finanzielle Unterstützung von OSP Stuttgart und LSVBW ermöglichte. In Finnland absolvierte Emma Weiß im November mit Jari und dessen Sohn Nick Novak die unmittelbare Saisonvorbereitung.

Viele kleine und große Puzzleteile

In dieser Zeit sollen sich die vielen kleinen und großen Puzzleteile zusammenfügen. Denn so rar die Sprünge auf der Schanze sind – maximal zehn pro Trainingstag – und so kurz die spektakuläre Flugshow in der Luft – etwa zweieinhalf Sekunden –, so vielseitig ist die Arbeit für den perfekten Sprung.

Neben dem Training auf der Schanze gehören Balletttraining, Krafttraining, Visualisierungen, Faszienübungen, Atemübungen, aktive Regeneration und Vieles mehr zum Alltag der 25-Jährigen. Darüber hinaus setzt sie sich intensiv mit ihrer Ernährung auseinander und schwört auf zyklusbasiertes Training. Auch aus dem christlichen Glauben schöpft sie Kraft und Motivation: „Früher habe ich Sport aus egoistischen Motiven betrieben. Jetzt will ich damit etwas zurückgeben.“



Emma Weiß ist startklar für die Olympia-Saison. Foto: Bernard Moschkon

Zum Beispiel mit ihrer zweiten Olympia-Teilnahme – zugleich der zweiten einer deutschen Athletin überhaupt. 2022 hatte Emma Weiß den Einzug ins Olympia-Finale verpasst. Jetzt hat sie die Top Sechs zum Ziel. Um im Februar erneut dabei zu sein, muss sie im Weltcup eine Top-Acht-Platzierung oder zwei Plätze in den Top 15 erringen. „Am schönsten wäre es, wenn ich die Qualifikation bis zum Weihnachtsfest zu Hause schon abgehakt hätte!“

Es wäre ganz sicher nicht nur für Emma Weiß ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk. Gut organisiert, wie sie eben ist, hat sie längst nahe der Olympia-Schanzen von Livigno eine Unterkunft für ihre Familie organisiert: ein Apartment auf dem Campingplatz. Für Schwester Pauline, für Mutter Eva, die im Sommer Ehemann und Tochter kaum zu Gesicht bekam, und natürlich für Vater Armin, der ihren Weg so maßgeblich geprägt hat.

■ Silke Bernhart



Milano Cortina 2026

Die Olympischen Winterspiele 2026 finden vom 6. bis zum 22. Februar in Norditalien statt. Die zentralen Austragungsorte sind Mailand und Cortina d'Ampezzo. Die Wettbewerbe im Freestyle Aerials werden in Livigno ausgerichtet. In SPORT in BW blicken wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Winterspiele voraus.

Kinder stark machen, Talente entwickeln

Das Kraft-Werk Schwarzach und die Kraft der Langhantel



Foto: Kraft-Werk Schwarzach

Modernes Athletiktraining war Thema von Modul 4 der LSVBW-Trainer-Fortbildungsreihe 2025. Oliver Caruso beschäftigt sich seit Jahren damit, wie Kraft- und Athletiktraining bereits im Kinder- und Jugendalter sinnvoll Raum finden und in die Talententwicklung integriert werden kann.

Im April 2012 gegründet, ist das von Oliver Caruso initiierte Kraft-Werk Schwarzach im Neckar-Odenwald-Kreis mit derzeit rund 3000 Mitgliedern rasant und stetig gewachsen. Seit September 2024 gibt es mit dem Kraft-Werk Mudau einen weiteren Standort. Im Fokus stehen zum einen Fitness- und Athletiktraining mit Crossfit für Freizeit- und Seniorensportler, Gesundheitsbewusste und Menschen mit Handicap, zum anderen olympisches Gewichtheben, das Nachwuchssportler und Kaderathleten im Kraft-Werk systematisch betreiben. Die Idee der Inklusion wird hier im bundesweit ersten „Special Olympics Stützpunkt“ für Kraftdreikampf täglich gelebt.

Durch die Möglichkeiten im modernen Trainingszentrum sowie die Präsenz von Diplom-Trainer Oliver Caruso und seinem Team ist Schwarzach seit Jahren einer der erfolgreichen Stützpunkte des Baden-Württembergischen Gewichtheberverbandes (BWG).

Ein Schwerpunkt auf Carusos Agenda ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen. „Wir wollen sie in Bewegung bringen und durch

altersgerechtes Kraft- und Langhanteltraining ihre körperliche Entwicklung bestmöglich unterstützen“, sagt der leitende Landestrainer des BWG. Im Folgenden beschreibt er, worauf es ankommt, um Kinder stark zu machen und Talente zu entwickeln.

Krafttraining für Kinder ist sinnvoll

In einer Zeit, in der viele Kinder zu viel sitzen und Haltungsschwächen zunehmen, wächst die Gefahr, dass Bewegungsmangel und einseitige Belastungen früh zu Problemen führen. In Studien wird geschätzt, dass rund die Hälfte der jungen Menschen erkennbare Haltungsschwächen oder gar Haltungsschäden aufweisen. Gut dosiertes Krafttraining kann entscheidend dabei helfen, etwa Fehlhaltungen vorzubeugen und die Basis für ein gesundes Leben zu schaffen. Im Training geht es dabei erstmal gar nicht um Höchstleistungen. Kinder sollen Spaß an der Bewegung finden, Sport in der Gemeinschaft genießen und durch Erfolgserlebnisse wachsen. Wichtige Übungen sind zum Beispiel Kniebeugen, Bankziehen, Schulterdrücken sowie enge und breite Züge. Sie trainieren große Muskelgruppen, fördern Stabilität und Koordination und können kindgerecht durchgeführt werden.

Kraft- und Langhanteltraining sollten auch deshalb fest im Schul- und Vereinssport verankert sein, um funktionelle Muskulatur aufzubauen, Wirbelsäule und Gelenke zu stabilisieren. Dabei werden die Muskeln nicht isoliert trainiert, sondern ganzheitlich: Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination spielen eine große Rolle. Die Langhantel erweist sich dabei als ideales Trainingsgerät: Sie sorgt für eine gleichmäßige Belastung beider Körperhälfte, vermeidet Einseitigkeiten und fordert den gesamten Körper.

Praxis in Schule und Verein

Der Verein Kraft-Werk plädiert schon seit seiner Gründung dafür, Kinder stark zu machen – und setzt es in die Praxis um. So gibt es seit vielen Jahren das Programm „Kraft-Werk Kids“, das einen niederschwelligen Zugang zum Sport ermöglicht, dabei Gesundheit, Bewegungsfreude und soziale Teilhabe fördert. Kinder sollen Freude daran haben, etwas zu leisten. Das Training ist spielerisch, abwechslungsreich und motivierend. Begabte Talente werden be-

sonders gefördert und messen sich früh bei ersten kleinen Wettbewerben, stets unter Anleitung erfahrener Trainer.

Ob beim Sporttag „Fit in der Schule“ für Grundschulkinder, im regulären Sportunterricht oder beim Talenttraining in der Kraft-Werk Box: Das Konzept ist immer ähnlich. Kinder lernen früh den Umgang mit Holzstäben (z. B. Besenstielen) oder leichten Langhanteln, bestückt mit Plasticscheiben, die für sie kein Problem sind – der Schulranzen wiegt oft mehr. Fitnessmaschinen kommen nicht zum Einsatz, denn für Kinder sind Dynamik und Bewegungsvielfalt entscheidend. Wer besondere Begabung beweist und dabeibleiben will, kann sich bei den „Kraft-Werk Kids“ anmelden: Dort wird ein bis zwei Mal pro Woche in überschaubaren Gruppen mit maximal 15 Kindern trainiert, wodurch eine persönliche Betreuung gewährleistet ist.

An den Schulkooperationen haben inzwischen Hunderte von Schülern teilgenommen. Einer von ihnen hat es sogar bis zum Olympia-Teilnehmer gebracht: Nico Müller wurde 2018 Europameister und jeweils Siebter bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro und 2021 in Tokio.

Fazit: Langhanteltraining macht Kinder und Jugendliche stark – körperlich, mental, im Team. Und es hilft, früh Talente zu entdecken und zu fördern.

■ Roland Karle

Das sollte man wissen

1 Krafttraining schafft Grundlagen: Es beugt Haltungsschäden vor, stärkt den Rücken und verbessert die allgemeine Fitness – eine Basis für alle Sportarten.

2 Langhanteltraining ist kindgerecht möglich: Mit leichten Gewichten oder Holzstäben werden wichtige Bewegungsmuster spielerisch vermittelt.

3 Positive Effekte gehen über Sport hinaus: Mehr Selbstbewusstsein, weniger Verletzungen und die Chance, Talente langfristig zu entwickeln.

Kampf. Kultur. Kommunikation

Boxtrainer stärken interkulturelle Kompetenz

Mit großer Beteiligung fand im November das Trainerseminar „Interkulturelle Kommunikation – Kampf. Kultur. Kommunikation – Wenn Kulturen aufeinanderprallen“ des LSVBW und des Boxsportverbands Baden-Württemberg (BVBW) statt. Boxtrainerinnen und -trainer setzten sich am Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar intensiv mit der Frage auseinander, wie interkulturelle Konflikte im Trainingsalltag nicht nur gelöst, sondern wirklich verstanden werden können.

Referent Aaron B. Czycholl, Experte für Gesundheits- und Kommunikationspsychologie, vermittelte wissenschaftliche Grundlagen und praxisnahe Methoden. Im Mittelpunkt standen der bewusste Umgang mit verschiedenen Rollen im Training, die Förderung individueller Stärken, die Bedeutung von Ausdrucksverhalten sowie die Fähigkeit, Erwartungen und Antriebe junger Sportlerinnen und Sportler besser zu erkennen. Gleichzeitig wurde einmal mehr deutlich, dass moderne Sportvereine weit mehr bieten als

sportliche Anleitung: Sie sind wichtige Räume für Identitätsentwicklung und Integration. In der Diskussion konkreter Fallbeispiele zeigte sich, wie wertvoll der kollegiale Austausch ist. Ein Teilnehmer fasste seine Erkenntnis treffend zusammen: „Ich nehme vom Seminar mehrere Erkenntnisse für mein Training im Verein mit und habe schon einige Ideen, wo ich sie anwenden werde. Ich habe richtig Lust bekommen, mehr von diesem Thema zu erfahren, werde mich auf eine Fortsetzung sehr freuen und bin gerne bereit dazu beizutragen.“

Die Rolle der Trainer im interkulturellen Vereinsleben ist in vielerlei Hinsicht bedeutend: als Brückensieder, Orientierungspunkt und verlässliche

Foto: LSVBW



Bezugspersonen im (Box-) Sport. Ein zweiter Teil der Fortbildung ist im Frühjahr 2026 geplant. Die Maßnahme wird im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ gefördert.

■ Jennifer Baloni



Dank Lotto BW!

Mit Unterstützung von:



Der TPC Grötzingen baut zwei neue Courts und setzt so klare Perspektive als Padel-Leistungszentrum

Der Tennis und Padel Club Grötzingen hat ein neues Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen: Zwei zusätzliche Padelcourts wurden fertiggestellt und erweitern die Anlage nun auf insgesamt fünf moderne Spielfelder. Damit reagiert der Verein auf die stetig steigende Nachfrage und schafft optimale Voraussetzungen für Training, Freizeitangebote und den Spielbetrieb in der 1. Bundesliga.

Die jüngsten Baumaßnahmen umfassten sowohl den kompletten Neuaufbau der Spielflächen als auch die Erneuerung der Court-Umrandungen, Glaswände und Beleuchtungsanlagen. Bereits 2016 hatte der Verein erstmals in den Padel-Sport investiert: Damals wurden zwei Tennisfreiplätze zu zwei Kleinfeld-Tennisplätzen und zwei Padelcourts umgebaut. Für die neuen Padelfelder wurden zunächst der rote Sand entfernt und die Flächen exakt abgesteckt. An-

schließend folgten die Vorbereitung und das Gießen des Fundaments, bevor die Platzkonstruktion mit über 500 Schrauben montiert und das Flutlicht installiert werden konnte. Den Abschluss bildeten das Verlegen des grünen Kunstrasens, die Verfüllung mit Quarzsand sowie die Montage des Padelnetzes. Die rund 260 m² freie Fläche zwischen den Courts wurde zudem in einen einladenden Loungebereich umgestaltet – ein wichtiger Schritt, um den neuen Sportarten einen attraktiven Rahmen zu geben. Ermöglicht wurde das Projekt durch die starke Unterstützung verschiedener Partner. Die Gesamtkosten von rund 145.000 Euro wurden hauptsächlich durch den Verein getragen. Unterstützt wurde er unter anderem durch Fördermittel des Badischen Sportbundes Nord, der das Vorhaben mit 36.000 Euro aus dem Wettermittelfonds des Landes Baden-Württemberg bezuschusste. Die Fördermittel können



Die Courts beim TPC Grötzingen. Foto: TPC

über den jeweiligen Sportbund beantragt werden. Auch die Stadt Karlsruhe unterstützte den Ausbau finanziell.

Der Effekt zeigt sich nachhaltig: Die rückläufigen Mitgliederzahlen wurden gestoppt, und dank der erweiterten Sportstätte erlebt der TPC Grötzingen derzeit einen spürbaren Mitgliederboom. Mit der Umbenennung Anfang 2025 vom TC zum TPC Grötzingen unterstreicht der Verein seinen Fokus auf die parallele Entwicklung von Tennis und Padel.

Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

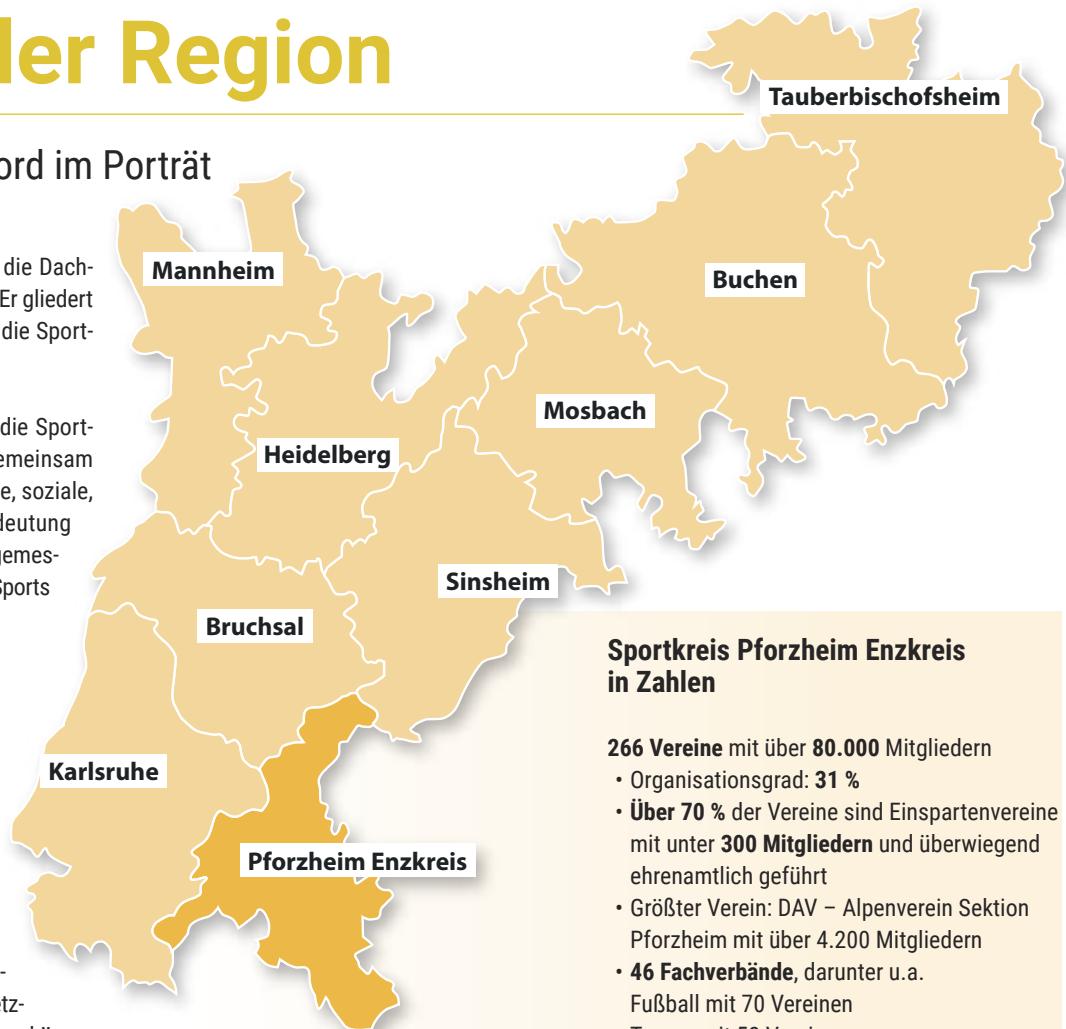
■ red

Sportkreis Pforzheim Enzkreis: Stark in der Region

Sportkreise des BSB Nord im Porträt

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist die Dachorganisation des Sports in Nordbaden. Er gliedert sich in neun regionale Vertretungen – die Sportkreise.

Die Sportkreise sind Impulsgeber für die Sportentwicklung vor Ort. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit dem BSB Nord die gesellschaftliche, soziale, gesundheitliche und ökologische Bedeutung des Sports hervorzuheben und eine angemessene Unterstützung und Förderung des Sports in Nordbaden sicherzustellen.



Politische Interessenvertretung und Netzwerkarbeit

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis vertritt die Anliegen und Interessen der Sportvereine vor Ort auf überfachlicher Ebene und gegenüber den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Institutionen. Dazu gehört die Netzwerkarbeit und Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen sowie Institutionen im Landkreis und Kommunen, wie z.B.

- Sportausschuss der Stadt Pforzheim
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Pforzheim
- Stadtjugendring Pforzheim
- Jugendring Enzkreis
- Präventionsnetzwerk Enzkreis

- Übernahme von Repräsentationsaufgaben im Jugendbereich

Service

Wir sind Dienstleister für die Sportvereine vor Ort! Wir beraten und informieren die Sportvereine zu wichtigen Themen der lokalen und regionalen Sport- und Vereinsentwicklung, wie beispielsweise kommunale Zuschüsse oder regionalen Bildungs- und Netzwerkmöglichkeiten!

Information und Beratung zu Themen der Jugendarbeit in den Vereinen durch die Sportkreisjugend, z.B.

- Kinder- und Jugendschutz
- Lizenzen und Ausbildung
- Mitwirkung in Gremien und Institutionen zu Jugendfragen

Förderung und Zuschüsse

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis fördert den Vereinssport aus öffentlichen Drittmitteln und Eigenmitteln des Sportkreises!

- Im Bereich des Freizeit-, Gesundheits- und Seniorensports
- Bei der Durchführung von Sportveranstaltungen und Vereinsprojekten
- In der Jugendarbeit

Ehrungen

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis zeichnet besondere Leistungen und Verdienste sowie langfristiges ehrenamtliches Engagement im Sport aus!

Sportkreis Pforzheim Enzkreis in Zahlen

266 Vereine mit über **80.000** Mitgliedern

- Organisationsgrad: **31 %**
- **Über 70 %** der Vereine sind Einspartenvereine mit unter **300 Mitgliedern** und überwiegend ehrenamtlich geführt
- Größter Verein: DAV – Alpenverein Sektion Pforzheim mit über 4.200 Mitgliedern
- **46 Fachverbände**, darunter u.a.
Fußball mit 70 Vereinen
Turnen mit 52 Vereinen
Tennis mit 31 Vereinen

- Ehrungen des BSB Nord vor Ort, insbesondere Ehrennadel in Silber und Bronze
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements
- Jährliche Sportlerehrung für außergewöhnliche sportliche Erfolge

Vereinsjubiläen

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis ehrt langjährige, erfolgreiche und nachhaltige Vereinsarbeit im Sport und nimmt Repräsentationsaufgaben bei Vereinsfeierlichkeiten wahr.

Sportwelten

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis ist Ansprechpartner für das Deutsche Sportabzeichen und verleiht den „Fitnessorden“ an Menschen jeden Alters! Außerdem unterstützen er die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen durch Mitarbeit im För-

derprogramm Kooperation Schule-Verein sowie lokale Vernetzung!

Besonderheiten im Sportkreis

- Einsatzstelle für „FSJ im Sport“
- Solidarpakt „Wirtschaft und Sport“

- Eigene Projekt für verschiedene Zielgruppen mit den Schwerpunkten:
 - Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Kindern
 - Schwimmförderung in Kitas und Grundschulen
 - Kinder- und Jugendbetreuung
 - Integration durch Sport



Kontakt

info@sportkreis-pforzheim.de



Interview mit Henry Wiedemann

Sportkreisvorsitzender Pforzheim Enzkreis

Herr Wiedemann, wie sind Sie selbst zum organisierten Sport und schließlich zum Sportkreis gekommen?

In meiner Kindheit und Jugend in Australien war „Australian Football“ meine Sportart. Nach der Rückkehr nach Deutschland entdeckte ich dann früh den Handball für mich – und das mit großer Begeisterung. Mein Heimatverein wurde der Turnerbund 1879 Pforzheim, in dem ich sämtliche Jugendklassen durchlief. Die erste Mannschaft spielte damals hochklassig in der Regionalliga Süd. Später, nach meiner Verpflichtung als Zeitsoldat bei der Marine, wechselte ich zum TV Brötzingen und spielte dort in der 1. Mannschaft in der Landesliga.

Nach mehreren schweren Knieoperationen musste ich meine aktive Handballkarriere zunächst beenden und wechselte die Sportart. Ich fand

meinen Weg zum Schwimmsport – allerdings nicht als Athlet, sondern als Trainer beim 1. Badischen Schwimmclub Pforzheim. In dieser Zeit erwarb ich die C-Trainerlizenz und leitete über viele Jahre hinweg Schwimmkurse für Kinder. Parallel dazu wurde ich in den Vorstand gewählt und übernahm das Amt des „sportlichen Leiters“.

Besonders stolz bin ich auf ein Projekt, bei dem wir Kindern nicht nur das Schwimmen vermittelten, sondern gleichzeitig Grundkenntnisse und Freude am Wasserball näherbrachten. Dieses Konzept war in vielerlei Hinsicht ein Wendepunkt – für den Verein, den Wasserballsport allgemein und auch für Pforzheim. Aus dieser Kindergruppe entwickelte sich später nahezu die komplette Wasserballmannschaft des 1. BSC, die schließlich in der 2. Wasserball-Bundesliga spielte.



Henry Wiedemann. Foto: privat



BENZ®SPORT
since 1907
SPORTEQUIPMENT DER EXTRAKLASSE!

www.benz-sport.de



SOCIALS

[benz_sport_de](https://www.instagram.com/benz_sport_de/)

[BENZ Sport](https://www.facebook.com/BENZ.Sport)



Trotz meines lädierten Knieß ließ mich der Handball jedoch nie los: Etwas unvernünftig, vielleicht auch ein wenig verrückt, kehrte ich zurück auf das Spielfeld und spielte noch einige Jahre in der Kreisliga. Den Abschluss meiner aktiven Handballzeit bildete schließlich mein Engagement als Handballschiedsrichter.

Während meiner Zeit als Stadtrat in Pforzheim war ich zudem Mitglied im Sportausschuss des Gemeinderats. Dort lernte ich die damalige Vorsitzende des Sportkreises, Gudrun Augenstein, näher kennen. Eines Tages informierte sie mich darüber, dass sie nach zwölf Jahren nicht erneut kandidieren werde, und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, Verantwortung im Sportkreis zu übernehmen.

So kam es, dass ich mich zur Wahl stellte – und seit 2022 bin ich Vorsitzender des Sportkreises Pforzheim Enzkreis.

Was motiviert Sie persönlich, sich ehrenamtlich in dieser Funktion zu engagieren?

Für mich bedeutet Ehrenamt vor allem, der Gesellschaft etwas Sinnvolles zurückzugeben. Ich bin überzeugt, dass der organisierte Sport und unsere Vereine einen unschätzbarbeitrag für das Miteinander leisten – insbesondere durch die Vermittlung von Werten. Diese Werte weiterzugeben und weiterzuentwickeln, ob bei Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen, ist mir ein großes Anliegen. Ebenso treibt mich der Glaube an die positive Wirkung des Sports auf Entwicklung, Gesundheit, Charakter und Gemeinschaft an.

Als Sportkreisvorsitzender motiviert es mich, diese Überzeugung deutlich sichtbar zu machen und Haltung zu zeigen – gerade gegenüber der lokalen Politik. Es ist mir wichtig zu vermitteln, dass Sport kein „nettes Freizeitvergnügen“ ist, sondern eine zentrale Bereicherung für jede Kommune. Ich betone immer wieder gegenüber den kommunalpolitisch Verantwortlichen: Ihre Sorge sollte sein, dass die größten Bürgerinitiativen und die wichtigsten sozialen Akteure – nämlich die Sportvereine vor Ort – funktionieren.

Denn eines steht für mich fest: Wenn unsere Sportvereine aus welchen Gründen auch immer

nicht mehr handlungsfähig sind, dann bekommen unsere Städte und Regionen ein massives Problem. Genau deshalb verdienen das Ehrenamt und die Vereine nicht nur Dank, sondern deutlich mehr Anerkennung und Wertschätzung als bisher.

Warum lohnt es sich aus Ihrer Sicht, sich in einer Sportorganisation wie dem Sportkreis zu engagieren?

Durch gute Organisation, Transparenz und offene Kommunikation Vertrauen mit den Vereinen aufzubauen und weiterzuentwickeln, um somit langfristig Mehrwerte für die gesamte Sportlandschaft im Sportkreis zu schaffen. Mit dem Vertrauen und dem Votum der Sportvereine können wir gemeinsam mit der Kommune/den Kommunen aktiv an der Verbesserung und Gestaltung der Sportlandschaft in unserer Stadt und Region mitwirken und die Rahmenbedingungen für die Vereine und Ehrenamt nachhaltig verbessern.

Was bedeutet es, „Sportentwicklung vor Ort“ konkret umzusetzen?

Der Pforzheimer Sportentwicklungsplan besitzt eine außergewöhnlich hohe Qualität – so zumindest das Urteil des IKPS (Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung): „Der Pforzheimer Sportentwicklungsplan ist in einer Qualität, wie wir dies bisher nur in sehr wenigen Kommunen erlebt haben.“ Dieser Plan, der gemeinsam von Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine, der Stadtverwaltung und des Sportkreises erarbeitet wurde, trat 2015 in Kraft und erhielt damals die uneingeschränkte Zustimmung des Gemeinderats.

Im Interesse aller Sport treibenden Vereine in unserer Stadt und Region muss es nun darum gehen, diesen Plan gemeinsam weiterzuentwickeln und an aktuelle Bedürfnisse anzupassen – mit verlässlichen Haushaltssätzen, regelmäßigen Investitionsprogrammen und gezielten Förderinstrumenten, etwa für den Jugendsport. Dazu braucht es die enge Zusammenarbeit von Sportkreis, Kommune (insbesondere dem Amt für Bildung und Sport), Sportfachverbänden sowie den Verantwortlichen der Vereine.

Gleichzeitig ist wichtig zu betonen: Die Vereine selbst müssen bereit sein, aktiv an dieser Weiterentwicklung mitzuwirken. Ich kann jedoch versichern: Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis steht den Vereinen als engagierter Partner zur Seite – nicht nur als Dienstleister, sondern als Mitgestalter einer gemeinsamen, erfolgreichen Zukunft des Sports. Kurz gesagt: Sportentwicklung vor Ort umzusetzen bedeutet: Bedarfe zu erkennen, Ziele zu setzen, passende Programme zu entwickeln, Ressourcen zu sichern, Strukturen

zu etablieren, umzusetzen, zu evaluieren und nachhaltig zu gestalten.

Was macht die Sportlandschaft in Ihrer Region so besonders?

Der Sportkreis betreut 266 Vereine mit rund 80.000 Mitgliedern und unterstützt über 5.300 Ehrenamtliche.

In Pforzheim und in der Region ist sportliche Vielfalt auf allen Ebenen geboten. Die Vereine spielen eine bedeutende Rolle, sowohl im Breitensport als auch im Spitzensport. Hier reicht das Angebot von traditionellen Sportarten bis hin zu Trendsportarten, sodass es für alle den perfekten Verein gibt.

Aber auch im gesellschaftlichen Leben sind Vereine wichtig, indem sie nicht nur sportliche Aktivitäten fördern, sondern auch soziale Integration ermöglichen.

Ich bin aber auch der Lokalen Politik dankbar, dass trotz der angespannten Finanzsituation der Kommunen weiter erheblich Investition in Erhalt als auch Neubauten von Sportstätten getätigt werden wie z.B. die Bäderlandschaft in Pforzheim.

Welche Veranstaltungen plant der Sportkreis Pforzheim Enzkreis 2025/26, bei denen man Ihre Arbeit hautnah erleben oder den Kontakt suchen kann?

Ein Highlight war in diesem Jahr definitiv die auf Initiative des Sportkreises erstmals im November veranstaltete Jugendsportlerehrung im Volksbankhaus in Pforzheim. Letztere ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der Stadt, bei der alle Jugendlichen aus Pforzheim bis 18 Jahre teilnehmen können. Die Veranstaltung fand großen Zuspruch und war ein voller Erfolg und rückte die Leistungen unserer Nachwuchssportler in den Vordergrund. Die Jugendsportlerehrung findet auch 2026 wieder statt. (Termin wird noch bekanntgegeben.)

Die „große“ Sportlerehrung die in Kooperation mit dem Landratsamt Enzkreis, dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis und der Sparkasse Pforzheim Calw ausgerichtet wird, findet am 13. März im Großen Saal des Congress-Centrum statt. Im festlichen Rahmen werden Sportlerinnen und Sportler, die im Jahr 2025 herausragende Leistungen im und für Sport erbracht haben, geehrt. Darunter zählen nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch herausragendes ehrenamtliches Engagement im Sportverein.

Selbstverständlich sind alle Kontaktdaten auf unserer Homepage ersichtlich: www.sportkreis-pforzheim.de

**EHRENAMT
IM SPORT**

Bestandserhebung 2026

Spätester Meldetermin 31. Januar!

In diesen Tagen haben alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord per E-Mail die Informationen zur Abwicklung der Bestandserhebung 2026 erhalten. Diese beinhalten u.a. die Richtlinien mit Kurzanleitung, wie die Vereinsdaten und Mitgliederzahlen online zu melden und zu erfassen sind. Eine detaillierte Anleitung finden Sie darüber hinaus auch im BSBnet und auf unserer Homepage unter

www.badischer-sportbund.de/
bsb-nord/mitgliedschaft/bestandserhebung/

Die jahrgangsweise Meldung der Mitgliederzahlen kann dem BSB Nord mit Hilfe einer Austauschdatei aus einem Vereinsverwaltungsprogramm übermittelt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Zahlen direkt am PC einzugeben.

Mit Hilfe einer Excelbasierten Eingabehilfe (XML-Generator), können die in Excel vorliegenden Mit-



gliederdaten über mehrere Zwischenschritte in eine XML-Austauschdatei umgewandelt und danach im BSBnet eingelesen werden. Den XML-Generator finden Sie auf unserer Homepage und im BSBnet.

Bitte überprüfen Sie die Vereins- und Funktionärsdaten vor dem Erfassen und Übermitteln der Mitgliederzahlen und ändern diese gegebenenfalls. Die Meldung muss bis spätestens **31. Januar 2026** online beim BSB Nord eingegangen sein. ■



Kontakt

Wenn Sie Fragen haben, steht Frau Dreßler Ihnen unter Tel. 0721 1808-35 gerne zur Verfügung. Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!

LSB-Vergleichsportal

Die passende Vereinssoftware finden – einfach, transparent und kostenlos

Digitalisierung ist längst kein „nice to have“ mehr. Für Sportvereine ist sie Voraussetzung, um Mitglieder zu begeistern, Abläufe zu vereinfachen und Ehrenamtliche nachhaltig zu entlasten. Ob Vereinsverwaltung, Kommunikation oder Buchhaltung – viele Vereine stehen vor der gleichen Frage: Welche Software passt zu unseren Bedürfnissen?

Damit die Auswahl nicht zur Hürde wird, gibt es das LSB-Vergleichsportal. Als BSB Nord bringen wir unsere Expertise aktiv in die Weiterentwicklung ein, damit Vereine schnell und sicher eine Lösung finden, die wirklich funktioniert. Denn gute Vereinssoftware spart Zeit, schafft Klarheit und macht die ehrenamtliche Arbeit deutlich leichter.

Was bietet das LSB-Vergleichsportal?

Das LSB-Vergleichsportal ist eine kostenfreie, nicht-kommerzielle Plattform, die speziell für Sportvereine entwickelt wurde. Betrieben wird es gemeinsam mit den Landessportbünden Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Im Zentrum stehen die Anforderungen der Vereine.

Aktuell gibt es Vergleiche für Vereinsverwaltungssoftware sowie für Finanz- und Buchhaltungssoft-

ware. Ab dem nächsten Jahr kommt zudem ein neuer Vergleich für Vereins-Apps hinzu – ideal für Vereine, die ihre interne Kommunikation modernisieren oder Angebote digitaler gestalten wollen.

So funktioniert die Software-Suche

Vereine können auf zwei Wegen zur passenden Lösung gelangen:

1. Manuelle Suche

Hier lassen sich Anbieter gezielt nach Kriterien filtern – beispielsweise Funktionsumfang, Datenschutz, Preis oder Bedienbarkeit.

2. Geführte Suche

Ein strukturierter Fragenkatalog führt Schritt für Schritt durch den Prozess. Am Ende steht eine maßgeschneiderte Trefferliste, die zu euren Anforderungen passt.

Transparente Datenlage

Alle Angaben im Portal stammen direkt von den Software-Anbietern und werden von diesen selbst aktualisiert. Der jeweils letzte Update-Zeitpunkt ist bei jedem Anbieter einsehbar – für maximale Nachvollziehbarkeit.

Ergebnisse einfach teilen

Die Vergleichsergebnisse können per Link an Vorstand oder Abteilungen weitergeleitet werden. Diese Links bleiben mindestens **drei Monate gültig** – ideal für gemeinsame Entscheidungsprozesse.

Jetzt starten – Digitalisierung leicht gemacht

Viele Vereine berichten, wie sehr ihnen das Portal Orientierung gegeben hat. Ein regelmäßiger Blick lohnt sich, denn Angebote ändern sich, neue Tools kommen hinzu – und ab nächstem Jahr auch der neue Bereich „Vereins-Apps“. ■



Kontakt

Hier geht es direkt zum LSB-Vergleichsportal:
<https://www.lsvergleichsportal.de/>

Bei Fragen unterstützt das Portal-Team gerne unter team@lsvergleichsportal.de

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2026

Jetzt im Profil „Innovative Leistungssportentwicklung“ bewerben!

Es ist wieder soweit:

Der BSB Nord schreibt den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2026 aus!

Es steht außer Frage, dass der Breiten- und Freizeitsport auch vom Leistungssport lebt. Schließlich fungieren Spitzenathlet/-innen als Vorbilder, denen junge Sportler/-innen nacheifern. Jugendliche Talente zu sichten, mit ihnen intensiv zu trainieren, bei Wettkämpfen zu begleiten und sie auch über den Leistungssport hinaus zu fördern, ist eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten. Sie müssen für einen kleinen Personenkreis herausragende inhaltliche und pädagogische Arbeit leisten. Das stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden in den Vereinen und die Finanzierung des Angebotes. Das sieht und würdigt der BSB Nord im Rahmen des Vereinswettbewerbes „Talentförderung im Sport“.

Wer wird im Profil „Innovative Leistungssportentwicklung“ ausgezeichnet?

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Vereine auszuzeichnen, die mit innovativen Ansätzen die Grundlagen für Leistung in Verein und Gesellschaft legen und dabei stets die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ganzheitlich fördern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Steigerung von Leistungsmotivation und Anstrengungsbereitschaft, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche sportlich erfolgreich und gleichzeitig resilienter zu machen. Damit wird eine

wichtige Grundlage für das Leben gelegt, deren Notwendigkeit auch die jüngste Sportministerkonferenz sinngemäß unterstreicht.

Was gibt es zu gewinnen?

Die Siegervereine wird der BSB Nord mit einem Preisgeld von je 3.000 € unterstützen und deren vorbildliche Leistungen würdigen. Eine Jury wird die Auswahl treffen und ihre Entscheidung auf festgelegte Prämierungskriterien stützen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung.

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins oder dessen Abteilungen bis zum **15. März 2026** beim BSB Nord eingereicht werden. Bitte verwenden Sie das vorgesehene Bewerbungsformular und begrenzen Sie die wesentlichen und bewertungsrelevanten Angaben unbedingt auf die vorgegebenen vier DIN A4-Seiten.



Bewerbung



Fachverbände und Sportkreise können Vereine zur Bewerbung ermutigen und eine Empfehlung aussprechen.

Wie wird ausgewählt?

Die Jury legt bei der Bewertung verschiedene Auswahlkriterien zugrunde:

- (Lokale) Herausforderungen und Ziele
- Jugendkonzept
- Personal
- Rekrutierung und Erfolg

Nach der Juryauswahl informieren wir die Bewerber/-innen schriftlich.

Los geht's ... Füllen Sie die Bewerbungsunterlagen aus und senden Sie diese bis spätestens 15. März 2026 an den BSB Nord.



Kontakt

Saskia Seidita
s.seidita@badischer-sportbund.de Tel. 0721 180825



Weitere Informationen finden Sie über den QR-Code auf der BSB-Website.

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.
TALENTFÖRDERUNG
IM SPORT

ERFOLG BRAUCHT STRUKTUREN

Wir würdigen mit unserem Wettbewerb Vereine, die junge Menschen mit nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen. Denn Erfolg im Spitzensport ist immer eine Gemeinschaftsleistung vieler Akteure!



Gemeinsam barrierefrei



Sportbünde und LSVBW stellen Eye-Able® kostenfrei zur Verfügung

Seit dem 28. Juni 2025 gilt in Deutschland das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, das Betreiber digitaler Angebote dazu verpflichtet, ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten. Damit unsere Mitgliedsorganisationen diese Anforderungen bestmöglich umsetzen können, handeln wir als Dachorganisationen des organisierten Sports in Baden-Württemberg gemeinsam, denn nur wenn Informationen und Angebote online für alle zugänglich sind, können wir echte Teilhabe ermöglichen. Aus diesem Grund stellen der Badische Sportbund Nord, der Badische Sportbund Freiburg, der Württembergische Landessportbund und der Landessportverband Baden-Württemberg seit dem 1. Oktober allen Mitgliedsorganisationen die Assistenzsoftware **Eye-Able®** kostenfrei zur Verfügung. Die Lizenz kann unkompliziert über <https://www.badischer-sportbund.de/service/digitalisierung/barrierefreiheit/> bezogen werden. Bitte beachten Sie, dass nur Sportfachverbände sowie Sportvereine aus Baden-Württemberg zur Nutzung der Lizenz berechtigt sind.

Was ist Eye-Able®

Eye-Able® ist eine Softwarelösung, die einfach in die eigene Seite integriert werden kann. Sie unterstützt Webseitenbetreiber dabei, ihre Seiten barrierefreier und damit für alle Menschen zugänglich zu machen. Die Software besteht dabei aus mehreren Modulen. – Mit dem Modul Assist lassen sich Texte vergrößern, Kontraste anpassen, Inhalte vorlesen oder Seiten vollständig über die Tastatur bedienen. Ergänzend stehen ein Übersetzungsmodul in Leichte Sprache sowie eine automatische Übersetzung in verschiedene Fremdsprachen zur Verfügung. – Über die Audit- und Report-Funktionen können die eigenen Webseiten außerdem gezielt auf Barrieren überprüft und kontinuierlich verbessert werden, um so dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz zu entsprechen.

Technischer Hintergrund

Die technische Umsetzung ist einfach: Eye-Able® wird über einen kleinen Code-Schnipsel in die be-

stehende Website eingebunden und funktioniert mit gängigen Systemen wie WordPress, Wix, Typo3 oder individuell programmierten Seiten. Zur Unterstützung bei der Einführung von Eye-Able® bieten die Sportbünde und der LSVBW Webinare an. Hier werden sowohl technische Fragen zur Einbindung der Software als auch allgemeine Aspekte der Barrierefreiheit durch Experten von Eye-Able® behandelt. Die Online-Termine finden jeweils um 18:00 Uhr am **10.12.2025** sowie am **22.01.2026** statt. Die Zugangslinks werden rechtzeitig veröffentlicht. ■

Kontakt

Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15
t.geissler@badischer-sportbund.de

Technischer Support:
support@eye-able.com

Neue Erweiterung im BSBnet

Vereine, Verbände und Sportkreise können nun (Finanz-)Dokumente online abrufen

Gute Neuigkeiten: Ab sofort können Vereine, Fachverbände und Sportkreise ihre buchhalterischen Belege direkt im BSBnet herunterladen. Beitragsrechnungen müssen damit nicht mehr separat bei der Buchhaltung angefordert werden – sie stehen jederzeit im Portal bereit. Das gilt ebenso für alle buchhalterischen Belege im Zusammenhang mit Zuschussauszahlungen, etwa für Kooperationen, Sportgeräte oder Maßnahmen im Sportstättenbau. Alle Benutzer des BSBnets mit der Berechtigung „Vereinsadministrator“ finden diese Dokumente ab sofort unter dem Menüpunkt „Dokumente“. Mit dieser Neuerung wird der Zugriff auf wichtige Unterlagen deutlich einfacher und schneller.



The screenshot shows the BSBnet portal's main menu on the left, with the "Dokumente" option highlighted in yellow. The main content area displays a welcome message "HERZLICH WILLKOMMEN IM BSBnet" over a blurred background image of a keyboard. Below this, a section titled "Wichtige Termine und Fristen" lists several upcoming deadlines:

Termin	Ablauf
Lizen-Zuschuss 2024	ab 23.11.2024 bis 31.01.2025
Bestandsmeldung 2025	ab 01.12.2024 bis 31.01.2025
Antrag Kooperation Schule / Kindergarten 2025/26	ab 15.03.2025 bis 15.05.2025
Kurzbericht Schule / Kindergarten 2024/2025	ab 01.06.2025 bis 31.07.2025
Sportgeräte-Zuschuss	ab 01.01.2025 bis 31.01.2026

FAQ – Häufig gestellte Fragen zum BSBnet

Ich habe keine Zugangsdaten für das BSBnet vorliegen. – Fragen Sie zuerst innerhalb Ihres Vereins nach, ob Zugangsdaten für das BSBnet vorliegen. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, müssen Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Ich habe mein Kennwort vergessen, weiß aber den Benutzernamen. – Gehen Sie auf die BSBnet-

Seite www.bsb-net.org und klicken Sie dort auf den Link „Kennwort vergessen“. In Kürze erhalten Sie ein neues Kennwort per Mail zugesandt.

Wie kann ich mein Passwort ändern? – Melden Sie sich im BSBnet mit Ihren Zugangsdaten an und gehen Sie dort auf den Menüpunkt „Benutzerkonto“. Im Untermenü „Eigenes Kennwort ändern“ können Sie ein neues Kennwort nach Ihren Vorstellungen vergeben.

Weitere Informationen:

<https://www.badischer-sportbund.de/bsbnet/> ■

Kontakt

Saskia Seidita
 Tel. 0721 1808-25
s.seidita@badischer-sportbund.de

30 Ehrenamtliche mit goldener Ehrennadel ausgezeichnet

Ehrungsabend der Sportkreise Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim



Die Geehrten der drei Sportkreise mit BSB Nord Präsident Gert Rudolph (1.v.r.). Foto: Sportkreis

So bedeutsam die „Higgs-Teilchen“ für die Existenz des Universums sind, so unverzichtbar sind Ehrenamtliche für die Sportvereine in der Region. Der Vergleich, den Heinz Janalik am Freitag beim Ehrungsabend der Sportkreise Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim im „Haus der offenen Tür“ in Walldürn zwischen den als „Gottesteilchen“ bekannten Grundlagen der Physik und dem unentgeltlichen Engagement zum Wohl der Gesellschaft zog, mag auf den ersten Blick zu hoch gegriffen wirken. Bei genauerer Betrachtung, wird jedoch klar, was der Ehrenpräsident des Badischen Sportbunds (BSB) Nord zum Ausdruck bringen wollte: Ohne Ehrenamtliche als „die tragenden Elemente der Sportmaterie“ funktioniert der organisierte Sport nicht.

Eben weil sie so entscheidend für den Zusammenhalt der Gesellschaft weit über den Sport hinaus sind, wurden 30 Ehrenamtliche aus den drei nördlichen Sportkreisen des Badischen Sportbunds mit der Ehrennadel des BSB in Gold ausgezeichnet. In seiner Laudatio auf die seit Jahrzehnten in ihren Vereinen aktiven Funktionäre stellte Janalik deren am Gemeinwohl orientierte Leistung heraus. „Die Lebensqualität der Bürger wäre geringer, wenn Sie sich nicht in den Dienst der Gesellschaft stellen würden“, betonte er. Dafür gebührten den Ehrenamtlichen höchste Wertschätzung und tiefe Dankbarkeit.

Gleichzeitig sorgte sich Janalik um die Zukunft dieser menschlichen „Higgs-Teilchen“. Insbesondere um die Tatsache, dass Frauen in Ehrenämtern noch immer deutlich unterrepräsentiert seien. Den Anteil von immerhin 13 Frauen unter den Geehrten wertete der Ehrenpräsident zumindest als Lichtblick. Dennoch zögern sich in der heutigen Zeit viele Ehrenamtliche aus der sozialen Verantwortung zurück.

Dabei könne der Vereinssport nur funktionieren, wenn man nicht nur andere auf sich einwirken lasse, sondern selbst aktiv werde – ohne nach einer Gelegenheit zu fragen.

„Ein Ehrenamt lässt sich aber nicht verordnen“, stellte Janalik fest. Ein Ehrenamt zu übernehmen, sei eine Sinnentscheidung, die aus Überzeugung entstehe. Es sei eine Entscheidung für ein wertebebewusstes Miteinander. Die Geehrten des Abends hätten diese Entscheidung oft schon vor Jahrzehnten für sich getroffen und seitdem Durchhaltevermögen bewiesen. „Sie alle ragen aus der Gesellschaft heraus“, betonte der Ehrenpräsident.

Fundament der Sportlandschaft

Zuvor hatte Bernd Süssenbach als Vorsitzender des Sportkreises Buchen neben seinen Amtskollegen aus Mosbach (Dr. Dorothee Schlegel) und Tauberbischofsheim (Armin Schaupp) auch BSB Nord Präsident Gert Rudolph und Geschäftsführer Michael Titze im „Haus der offenen Tür“ begrüßt. In seinen Eingangsworten hob er hervor, dass die Geehrten als „Fundament der Sportlandschaft“ seit Jahrzehnten Zeit, Kraft und Leidenschaft in ihren Verein investiert hätten. „Viele kleine Dinge summierten sich oft zu einer gewaltigen Lebensleistung“, lobte Süssenbach. „Ein Ehrenamt ist keine Arbeit, die bezahlt wird, sondern unzählbar ist.“

Auch wenn an diesem Abend Erfolge im Vordergrund standen, ging der Sportkreisvorsitzende doch kurz auf aktuelle Herausforderungen für die Sportvereine ein. Einer Umfrage zufolge sehe sich nämlich jeder sechste Verein wegen fehlender Ehrenamtlichen und nicht zeitgemäßer Sportstätten in seiner Existenz gefährdet. „Gute Sportanlagen sind kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit“, so Süssenbach.

Wie wichtig solche modernen Sportstätten, aber vor allem auch die Ehrenamtlichen für eine Stadt wie Walldürn sind, betonte Bürgermeister Meikel Dörr: „Sie prägen die sozialen Netzwerke, stärken die Jugendarbeit und tragen maßgeblich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche Werte wie Teamgeist, Fairness, Durchhaltevermögen und Verantwortung lernen.“ Werte die nicht nur im Sport, sondern generell im Leben zählten. Eine ehrenamtliche Tätigkeit sei jedoch keine Selbstverständlichkeit.

In einer Zeit, in der die Anforderungen im Beruf, in der Familie und im Alltag zunehmen, sei es nicht



Heinz Janalik hält eine ergreifende Laudatio auf die zu Ehrenden.
Foto: BSB Nord | Tim Geißler

einfach, Menschen zu motivieren, Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen. „Gerade deshalb ist das, was Sie tun, so wertvoll“, sprach Dörr den Geehrten seine Anerkennung aus. „Sie sind das Rückgrat des organisierten Sports in unserer Region.“ Ohne dieses Engagement seien Trainingseinheiten, Wettbewerbe und Jugendarbeit schlachtweg nicht möglich. „Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer Gesellschaft“, zitierte Dörr einen unbekannten Verfasser. „Wer gibt, gewinnt mehr, als er denkt.“

Dass der Vereinssport ohne das Ehrenamt nicht funktionieren würde, bekräftigte Erster Landesbeamter Dr. Björn-Christian Kleih in seinem Grußwort, das in Anlehnung an Sepp Herbergers legendären Spruch dann doch nicht die schmunzelnd angekündigten 90 Minuten dauerte, aber die Philosophie des früheren Weltmeister-Trainers aufgriff. Ohne nach Applaus zu fragen, würden die Ehrenamtlichen tagtäglich anpacken und durch „viele kleine und große Beiträge“ dafür sorgen, dass der Sport überhaupt stattfinden könne. Oder auf Sepp Herberger übertragen: „Es sind die Menschen, die den Sport ins Rollen, ihn als Rundes ins Eckige bringen.“ Kleih beschrieb die Sportvereine dabei nicht nur als Orte der Bewegung, sondern auch der Begegnung. Orte, die Gemeinschaft stiften und soziale Verantwortung fördern. „Das ist nicht immer bequem für die Verantwortlichen“, sagte Kleih. Der ständige Wunsch, es allen recht zu machen, setze Ehrenamtliche oftmals unter Druck. Deshalb hätten sie Anerkennung für das Geleistete jeden Tag verdient. Denn, so der Erste Landesbeamte abschließend: „Vom Vereinssport profitieren alle Menschen im Neckar-Odenwald-Kreis.“

Als Vorbilder für die junge Generation bezeichnete BSB-Präsident Gert Rudolph die langjährigen Eh-

renamtlichen: „Sie sorgen dafür, dass Gemeinschaft entsteht.“ Er zeigte sich überzeugt, dass niemand sonst so viel für den Zusammenhalt in der Gesellschaft leiste wie der Sport. „Vereine sind soziale Netzwerke, Integrationsmotor, Demokratieschule und Freundeskreis“, so Rudolph. Mit einem aktuellen Allzeithoch bei den Mitgliedern sei der Vereinssport gestärkt aus der Corona-Krise hervorgegangen. Bei aller Freude darüber sprach der BSB-Präsident aber auch die personellen Herausforderungen an: „Die Vereine müssen das Ganze jetzt auch stemmen.“

Farbenfrohes Showprogramm

Gemeinsam mit Heinz Janalik und den Vorsitzenden der Sportkreise überreichte Rudolph schließlich die goldenen Ehrennadeln samt Urkunden an die langjährigen Ehrenamtlichen. Zwischendurch sorgte Marlene Bock mit ihrem Akkordeon musikalisch für Abwechslung.

Wie Körper und Geist bei der japanischen Kampfkunst Karate harmonisch zueinander finden, demonstrierten dem Publikum Aktive verschiedener Altersgruppen des Vereins Sportkarate Walldürn. Und als farbenfrohe Wirbelwinde verdienten sich die Tänzerinnen der Juniorenchautanzgruppe der Fastnachtsgesellschaft „Fideler Aff“ Walldürn völlig zurecht einen donnernden Applaus.

Als Moderator führte Christian Schott immer mit einer Prise Humor durch den Abend. Die Mischung aus Grußworten, Ehrungen und Showeinlagen verglich er mit einem guten Menü, das ohne Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch bekanntermaßen nur schwer auskommt.

■ Rhein-Neckar-Zeitung, Ralf Scherer, 24.11.2025



Vorsitzender des Sportkreises Buchen und Organisator des Ehrenabends Bernd Süsselbach. Foto: BSB Nord | Tim Geißler

Ehrungen Sportkreis Buchen

- Elisabeth Baier
- Andrea Balles
- Thea Chybiak
- Reinhold Erg
- Dagmar Hufnagel
- Karin Kegelmann
- Alexander Kull
- Heiko Kühner
- Tanja Mendel
- Michael Peschel
- Amelie Pfeiffer
- Hannelore Schweizer
- Bernd Stieglmeier

Ehrungen Sportkreis Mosbach

- Peter Czerny
- Manfred Degroth
- Kerstin Gebele
- Colin Gimber
- Eckhard Höldrich
- Dorothea Köhler
- Markus Nickel
- Martin Streib

Ehrungen Sportkreis Tauberbischofsheim

- Marianne Boger
- Martin Frank
- Thorsten Schäffner
- Markus Dörr
- Jochen Eisenhauer
- Heike Schultheiß
- Joachim Fels
- Anita Kettner
- Uwe Schultheiß



Unterhaltsame Showeinlage des Sportkarate Vereins Walldürn. Foto: BSB Nord | Tim Geißler

Ausbildungen und Fortbildungen der BSJ Nord

Der Bildungskalender der BSJ Nord für 2026 ist fertig und auf der Homepage einsehbar (<https://www.badische-sportjugend.de/bildung/bildungskalender/>). Einige Buchungen sind auch schon eingegangen, aber wir haben noch reichlich Platz in unseren Aus- und Fortbildungen für Februar und März 2026!

Suchtprävention

Die Fortbildung thematisiert die Risiken, die zu einer Suchterkrankung führen können, klärt über bestimmte Suchtmittel wie Alkohol, illegale und legale Drogen, Nahrungsergänzungsmittel und Doping auf und skizziert verschiedene Möglichkeiten der Suchtprävention.

Die Veranstaltung richtet sich an Trainer*innen, Ansprechpersonen, Vereinsvorstände/Vereinsvorständinnen, Betreuer*innen, Eltern und alle interessierten Personen. Es soll gezeigt werden, wie im Sport Suchterkrankungen erkannt werden können und Handlungssicherheit in einem konkreten (Verdachts-)Fall erlangt wird.

Inhalte

- Was sind Suchterkrankungen?
- Wie entstehen Suchterkrankungen?
- Suchtmittel und ihre Auswirkungen auf den Sport: Alkohol, illegale und legale Drogen, Doping

Termine und Zeitrahmen

Teil 1 online: 05.02.2026, 18:30–20:00

Teil 2 Selbstlernphase: 06.–25.02.2026

Teil 3 online: 26.02.2026, 18:30–20:00

Zielgruppe

Personen, die in der sportlichen Jugendarbeit tätige sind.

Lehrgangsort

Online

Kosten

20,00 EUR

Lizenzhinweis

8 LE für JL und Juleica, Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“; JL-Pflichtmodul

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Thema und auch der Sport muss sich diesem annehmen. Die Kurzschulung ist für Trainer*innen, Vereinsvorstände, Betreuer*innen, Eltern und für alle Interessierten konzipiert.

Es soll aufgezeigt werden, warum das Thema im organisierten Sport Relevanz hat und welche Aufgaben der Verein im Bereich Kinder- und Jugendschutz übernehmen muss. Die Enttabuisierung des Themas, die Sensibilisierung für sexuell geprägte Situationen und die Vermittlung einer Kultur des aktiven Hinnehens sind Ziel der Veranstaltung.

Inhalte

- Was bedeutet Prävention sexualisierter Gewalt?
- Kinder- und Jugendschutz
- Risikofaktoren im Sport(-verein)
- Wie kann der Verein Schutzmechanismen aufbauen?

Termine und Zeitrahmen

28.02.2026, 09:30–17:30

Zielgruppe

Personen, die in der sportlichen Jugendarbeit tätige sind.

Lehrgangsort

Haus des Sports, Karlsruhe

Kosten

20,00 EUR

Lizenzhinweis

8 LE für JL (Fortbildung), Juleica, ÜL-C Kinder und VM-C (Aus- und Fortbildung) und VM-B (Fortbildung), Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“

Prinzessinnen und Monster

Zahlreiche Studien liefern alarmierende Ergebnisse: immer mehr Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten, sind aggressiv und zappelig oder übersensibel und ängstlich.

Die Fortbildung zeigt, wie Trainer*innen, Übungs- und Jugendleiter*innen mit den zunehmend schwierigeren und komplexeren Anforderungen in der Sportvereins- oder Freizeitgruppe umgehen können, ohne das „Positive und Schöne“ aus den Augen zu verlieren. Dazu werden verschiedene Methoden, Spiele und Bausteine in der Praxis ausprobiert, die durch kurzweilige Theorieblöcke ergänzt werden.

Inhalte

- Ursachen für „auffälliges“ Verhalten
- Verhalten verstehen und angemessen handeln
- Lösungsorientiertes Arbeiten
- Welche Rolle spielen eigentlich die Eltern?
- Kooperative Spiele, erlebnispädagogische Elemente, neue Ideen und spielerische Ansätze kennenlernen und ausprobieren

Termine und Zeitrahmen

06.03. (17:00) bis 08.03.2026 (12:30)

Zielgruppe

Personen, die in der sportlichen Jugendarbeit tätige sind.

Lehrgangsort

Sportschule Schöneck

Kosten

50,00 EUR

Lizenzhinweis

16 LE für JL, Juleica und ÜL-C Kinder



Weitere Informationen und Anmeldung

Suchtprävention
Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
Prinzessinnen und Monster

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2026-0321>

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2026-0314>

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2026-0308>

Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär/-in oder Trainer/-in, Mitarbeiter/-in oder Helfer/-in – für jeden ist etwas dabei.

- Ideen für strukturelle Anpassungen im Verein, um ehrenamtliches Engagement zu stärken

Leitung: Daniela Herrlich (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung)



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter:
<https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

VEREINSMANAGEMENT

Basisseminar Ehrenamt

Ort: Online

Termin: Teil 1 (Selbstlernphase):

14.–28.01.2026

Teil 2 (online):

Samstag, den 31.01.2026,
10:00–16:00 Uhr

Kosten: 50 Euro

Lizenzhinweis: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Die Ehrenamtsgewinnung stellt in vielen Sportvereinen in Deutschland ein großes, teilweise sogar existenzielles Problem dar. Es ist keine einfache Aufgabe Ehrenamtliche für ein Engagement im Verein zu begeistern. Dieses Seminar hilft Ihnen dabei diese Herausforderung anzugehen, indem mit Ihnen gemeinsam Methoden und Ideen erarbeitet werden, die Ihnen die Gewinnung von Ehrenamtlichen erleichtern soll. Systematisch erlernen Sie, was Engagierte zur Mitarbeit motiviert und wie Sie die richtigen Instrumente und Stellschrauben ansetzen, um Freiwillige zu gewinnen und im Verein zu halten.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Motive der ehrenamtlichen Mitarbeit
- Methoden zu Ansprache und Gewinnung von Interessenten

Fundraising Grundlagen

Ort: Online

Termin: 04.02.2026, 18:00–21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
Wahlmodul JL Ausbildung

Inhalte: Jährlich werden mehrere Milliarden Euro in Deutschland gespendet. Viele Sportvereine nutzen ihre Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen noch nicht optimal. In diesem Seminar lernen Sie, welche Maßnahmen nachhaltiges Fundraising erfordert und erarbeiten erste Schritte zur erfolgreichen Spender- und Sponsorengewinnung.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Wie gehen Sie die Suche nach Unterstützern an?
- Wie erarbeiten Sie eine passende Vermarktungsstrategie?
- Welche Erwartungen werden an den Verein gestellt und wie erfüllen Sie diese? Welche Unterschiede gibt es hier im Vergleich Spender und Sponsor?
- Welche Leistungen können Sie für Ihren Verein bekommen und welche Gegenleistung kann mein Verein erbringen?
- Wie können Potenziale der Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden?

Leitung: Lisanne Prosch (M.A. Sportmanagerin)

Basisseminar Interpersonelle Kommunikation

Ort: Mannheim

Termin: Teil 1 (Selbstlernphase):

21.01.–04.02.2026

Teil 2 (Präsenz):

Samstag, den 07.02.2026,
10:00–16:00 Uhr

Kosten: 50 Euro

Lizenzhinweis: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Kommunikation findet ständig statt sowohl im Verein als auch im beruflichen oder privaten Umfeld. Meist erscheint sie uns so selbstverständlich, dass wir nur selten bewusst darüber nachdenken,

ob und wie wir kommunizieren. Hier lernen Sie, wie interpersonelle Kommunikation funktioniert und wie sie zielführend gestaltet werden kann.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
- Ausgewählte Kommunikationsmodelle und -techniken
- Vermeiden von Missverständnissen

Leitung: Fiona Grüger (Kommunikationstrainerin & Coach)

Gemeinnützigkeit und Steuern im Sportverein

Ort: Online

Termin: 11.02.2026, 18:00–21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
Wahlmodul JL Ausbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren „Spielregeln“ kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Leitung: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

Sportversicherung

Ort: Online
Termin: 25.02.2026, 18:00–21:00 Uhr
Kosten: 25 Euro
Lizenzhinweis: 4 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, Wahlmodul JL Ausbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie einen Überblick über die Leistungen der Sportversicherung. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen werden Ihnen die unterschiedlichen Versicherungen und deren Nutzen anschaulich erläutert.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Der Inhalt des aktuellen Sportversicherungsvertrages, der vom Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) für alle Mitgliedsvereine abgeschlossen wurde
- Wichtige Zusatzversicherungen
- Einordnung, welche Versicherungen für den eigenen Verein notwendig sind

Leitung: Thomas Rodenbüsch (ARAG)

VM-B: Projektentwicklung

Ort: Karlsruhe
Termin: Teil 1 (Selbstlernphase):

18.02.–04.03.2026

Teil 2 (Präsenz):

Freitag, 06.03.2026, 13:00–18:00 Uhr

Teil 3 (Präsenz):

Samstag, 07.03.2026, 09:00–18:00 Uhr

Kosten: 175 Euro

Anerkennung: 20 LE für VM-B Ausbildung

Inhalte: Vereinsjubiläum, Ausweitung des Sportangebots, neuer Internetauftritt, ... sicherlich gibt es auch in Ihrem Verein aktuell viele Projekte, die geplant werden müssen und die viele verschiedene Bereiche Ihres Vereins betreffen. In diesem Workshop wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich auf Ihr eigenes Projekt zu konzentrieren und dies mit Hilfestellung anderer Teilnehmer und Referenten weiterzuentwickeln. Dazu ist es notwendig, dass Sie im Vorfeld einen Projektplan Ihres aktuellen Projektes einreichen und vorbereitet in das Seminar starten. Die Unterlagen erhalten Sie nach der Anmeldung über die BSB-Lernplattform. Die Vorarbeit Ihres Projekts wird mit 4 Lerneinheiten anerkannt und müssen bis zum 04.03.2026 um 23:59 Uhr abgeschlossen sein.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Strategische Entscheidungsfindung
- Werkzeuge zur Entwicklung von individuellen Strategien für die eigene Vereinsentwicklung

Leitung: Fiona Grüger (Kommunikationstrainerin & Coach)



Seminare Führung & Management

Dr. Laura Cleven
Tel. 0721 1808-41
l.cleven@badischer-sportbund.de
badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Typische herausfordernde Situationen im Kindersport erkennen
- Methoden für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten
- Praxisnahe Tipps für mehr Gelassenheit und Klarheit im Trainingsalltag

Leitung: Sebastian Schulz (Master of Education Sport)

SPORTPRAXIS

Altersgerechter Umgang mit Kindern

Ort: Online
Termin: 21.01.2026, 17:00–20:30 Uhr
Kosten: 20 Euro
Lizenzhinweis: 4 LE für ÜL-C Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband. 8 LE Modul "Bewegungscoach im Ganztag"

Inhalte: Wie können wir Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten? Diese Fortbildung gibt praxisnahe Einblicke in den altersgerechten Umgang mit Kindern und zeigt, wie wir individuellen Bedürfnisse erkennen und darauf eingehen können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Entwicklungsstufen im Kindesalter verstehen
- Altersgerechte Kommunikation und Umgangsformen
- Grenzen setzen: wertschätzend, klar und konsequent
- Förderung von Selbstständigkeit und sozialem Miteinander
- Praktische Methoden für das Training

Leitung: Leah Draxler

Umgang mit schwierigen Situationen im Kindersport

Ort: Online
Termin: 04.03.2026, 17:00–20:30 Uhr
Kosten: 20 Euro
Lizenzhinweis: 4 LE für ÜL-C Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband. 8 LE Modul "Bewegungscoach im Ganztag"

Inhalte: Ob Konflikte in der Gruppe, mangelnde Motivation, auffälliges Verhalten oder Leistungsdruck – im Kindersport stoßen Trainer, Übungsleiter und Betreuer immer wieder auf Situationen, die Fingerspitzengefühl und Handlungssicherheit erfordern. Diese Fortbildung vermittelt praxisnahe Strategien, um in solchen Momenten souverän und kindgerecht zu reagieren.

Achtsamkeitstraining im (Leistungs-)Sport

Ort: Karlsruhe
Termin: 09.–10.03.2026, Mo.: 10.00–18.30 Uhr, Di.: 08.30–16.30 Uhr
Kosten: 80 Euro inklusive Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer, exklusive Getränke
Lizenzhinweis: 16 LE für ÜL-C, ÜL-B Prävention und ÜL-B Sport in der Krebsnachsorge. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Achtsamkeit, ursprünglich in fernöstlichen Traditionen verwurzelt, hat in den letzten Jahrzehnten Einzug in die Sportpsychologie gefunden. Ziel des Achtsamkeitstrainings im Sport ist es, durch bewusste Wahrnehmung und gezielte mentale Übungen emotionale Stabilität zu fördern und die sportliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Im Gegensatz zu rein physischen Trainingsmethoden konzentriert sich das Achtsamkeitstraining auf die Schaltung des Geistes, um die Kontrolle über Gedanken und Emotionen zu erlangen. Durch regelmäßige Achtsamkeitspraktiken können Sportler lernen, besser mit Stress umzugehen, ihre Konzentration zu verbessern und eine tiefere Selbstwahrnehmung zu entwickeln.

Das Training umfasst Techniken wie Atemmeditationen, Körperwahrnehmungsübungen und die gezielte Förderung positiver Gefühle. In dieser Fortbildung lernen Sie die grundlegenden Prinzipien und Techniken des Achtsamkeitstrainings kennen und erfahren, wie Sie diese effektiv in Ihrer Gruppe im Verein umsetzen können. Die Teilnehmer werden durch theoretische und praktische Einheiten geführt, die ihnen ermöglichen, Achtsamkeit gezielt im sportlichen Kontext anzuwenden und an andere weiterzugeben.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Einstieg in die Grundlagen der Achtsamkeit im Sport
- Praktische Anwendung von Atemmeditationen zur Förderung von Konzentration und Ruhe
- Achtsamkeitsübungen zur Steigerung der Körperwahrnehmung und emotionalen Stabilität

- Techniken zur bewussten Wahrnehmung und Regulation von Gedanken und Gefühlen

Leitung: Prof. Dr. Darko Jekauc (Professur für Gesundheitsbildung und Sportpsychologie)

Schmerzfrei im Alltag

Ort: Karlsruhe

Termin: 14.–15.03.2026, Sa.: 10:00–18:30 Uhr,
So.: 08:30–16:30 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. Verpflegung & Übernachtung im Doppelzimmer, exkl. Getränke.

Lizenzhinweis: 16 LE für ÜL-C Profil Erwachsene / Ältere, ÜL-B Prävention und ÜL-B Sport in der Krebsnachsorge. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Wer kennt es nicht? Ab 30 startet man in das Alter, wo die "Zipperlein" immer mehr werden. Ob es die Knie, die Schulter, die Hüfte oder das Dauerthema Rückenschmerz ist – schon im normalen Alltag meldet sich immer wieder irgendwo der Schmerz. Wir gehen den Schmerzursachen auf den Grund und entwickeln gemeinsam Trainingsprogramme, um diesen Schmerzen präventiv und rehabilitativ entgegen zu wirken.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Ursachen für Gelenkschmerzen
- Analyse der entsprechenden Defizite
- Zielgerichtete Kraft- und Beweglichkeitsübungen
- Tipps und Tricks für den Alltag

Leitung: Lehrteam BSB Nord

Entspannungstraining – Grundlagen und PMR

Ort: Online

Termin: 15.04.2026, 17:00–20:30 Uhr

Kosten: 20 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für ÜL-C Profil Erwachsene / Ältere, ÜL-B Prävention und ÜL-B Sport in der Krebsnachsorge. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Stressbewältigung und Entspannung sind in der heutigen Zeit aktueller und gefragter denn je. Aus dem betrieblichen Kontext schon fast nicht mehr wegzudenken, halten Methoden und Techniken zur Stressreduktion und Entspannung mittlerweile auch Einzug in Spitzen- und Leistungssport. Im Gesundheitssport werden etablierte Ent-

spannungsmethoden schon länger gezielt als Präventions- oder Regenerationsmaßnahmen eingesetzt, oft auch zum Ausklang der Einheit. In dieser Fortbildung erfahren Sie die theoretischen Hintergründe zum Thema Stress und Entspannung und bekommen eine Einführung in die Progressive Muskelrelaxation, als eine der klassischen Entspannungsmethoden.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Theoretische Grundlagen zum Thema Stress und Entspannung
- Einführung in die Progressive Muskelrelaxation

Leitung: Dr. Jens-Peter Gnam (Lehrteam des BSB Nord; Mental-Coach und Stressmanagement-Trainer)



Sportpraxis

Nicole Dreßler

Tel. 0721 1808-35

n.dressler@badischer-sportbund.de

badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis

Ihr Experte für LED-Flutlichtlösungen

Bestes Licht – Geringste Emissionen



Integration durch Sport – Vielfalt leben, Zusammenhalt stärken



Ein Jahr voller Engagement, neue Stützpunktvereine und den Botschafter Saeid Fazloula

Die Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung sowie sozial Benachteiligten ist weit mehr als eine gesellschaftliche Aufgabe – sie ist ein fortlaufender Prozess, der Zusammenhalt schafft und gegenseitigen Respekt fördert. Sportvereine übernehmen dabei eine trageende Rolle: Sie öffnen Räume, in denen Begegnung, Teilhabe und Gemeinschaft erlebbar werden. Die aktive Einbindung dieser Zielgruppen bietet nicht nur Chancen für die Vereine selbst, sondern stärkt auch die gesamte Vereinsentwicklung. Zahlreiche nordbadische Sportvereine beweisen eindrucksvoll, wie bereichernd eine offene und integrative Vereinskultur sein kann. Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) begleitet und unterstützt sie dabei – von der Idee über die Konzeptarbeit bis hin zur konkreten Umsetzung. Es steht für weit mehr als eine reine Fördermaßnahme: Es ist eine gemeinsame Bewegung, die Sport und Gesellschaft gleichermaßen stärkt. Auch 2025 haben sich viele Vereine in Nordbaden dieser wichtigen Aufgabe mit Herzblut gewidmet – für dieses großartige Engagement sagen wir: Danke!

Ein erfolgreiches Jahr 2025

Das vergangene Jahr markierte für das Programm IdS im BSB Nord einen weiteren wichtigen Meilenstein. Insgesamt 48 Sportvereine, zwei Sportkreisjugenden, drei Kommunen und sieben gemeinnützige Organisationen erhielten finanzielle Unterstützung für Einzelmaßnahmen oder Mikroprojekte. Darüber hinaus wurden zwölf Sportvereine als Stützpunktvereine besonders intensiv gefördert. Besonders erfreulich: In diesem Jahr durften wir zwei neue Stützpunktvereine begrüßen – den 1. ASV Germania Bruchsal e.V. und den KSV Schriesheim e.V., die im



Der 1. ASV Germania Bruchsal wird als IdS-Stützpunktverein ausgezeichnet. Foto: Sportkreis Bruchsal

Rahmen der diesjährigen Sportkreistage feierlich aufgenommen wurden.

Bemerkenswert ist die ungebrochene Hilfsbereitschaft der Vereine gegenüber geflüchteten Menschen. Die Angebote rund um Willkommenskultur stoßen weiterhin auf positive Resonanz – der Schwerpunkt liegt zunehmend auf der langfristigen Integration in bestehende Sportstrukturen. Insgesamt konnten 155 Projekte gefördert werden – von sportlichen Integrationsangeboten über außersportliche Aktivitäten bis hin zu Kombinationen aus beiderdem. Auch Feste, Freizeiten, Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts sowie Bildungs- und Qualifizierungsangebote fanden Unterstützung.

Bildungsschwerpunkt 2025

Mit zehn abwechslungsreichen Bildungsveranstaltungen bot der BSB Nord auch im vergangenen Jahr wieder ein vielfältiges Programm für haupt- und ehrenamtlich Engagierte. In Online- wie Präsenzformaten wurden Themen wie „Chancen(un)gleichheit in der Gesellschaft“, „Trauma und Sport“, „Grenzen im Denken – Die Psychologie der Vorurteile“, „Sprache und Diskriminierung – Schwerpunkt Sexismus“, „Interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit im Sport“, „Konflikte und Kommunikation – Interkulturelle Herausforderungen meistern“, „Queer im Sport? Ja klar!“ sowie „Antisemitismus im Sport“ intensiv behandelt.

Dank der Kooperation mit Partnern wie dem Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der step stiftung, dem Bildungsprojekt Zusammen1 von MAKKABI Deutschland e.V., der Arbeitsstelle für linguistische Gesellschaftsforschung, equaletics e.V., Diplom-Betriebswirtin Ingrid Fitterer und Diplom-Psychologe Dennis Hebm

ermann konnten praxisnahe Impulse und wertvolle Denkanstöße vermittelt werden.

Auch 2026 wird das Bildungsprogramm fortgesetzt – mit neuen Themen und spannenden Veranstaltungen für alle, die sich für Vielfalt und Teilhabe im Sport engagieren.

Bildungsveranstaltungen 2026
[https://www.badischer-sportbund.de/
 bildung/vielfalt-und-teilhabe/](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/vielfalt-und-teilhabe/)

Neuer Botschafter für Vielfalt und Teilhabe



Saeid Fazloula (Mitte) bei einer Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Pforzheim. Foto: BSB Nord

Wir freuen uns besonders darüber, dass wir in diesem Jahr Saeid Fazloula als Botschafter für „Integration durch Sport“ in Baden-Württemberg gewinnen konnten. Saeid, geboren im Iran und mittlerweile deutscher Staatsbürger, nutzt seine beeindruckende Lebens- und Sportgeschichte, um über Vereinsarbeit, Teilhabe und Integration aufzuklären und Begeisterung zu wecken. Seine Rolle trägt dazu bei, Willkommenskultur, Vielfalt und gegenseitigen Respekt im Sport noch sichtbarer zu machen. Wir sind glücklich, dass Saeid uns auch 2026 weiterhin, als Botschafter erhalten bleibt.

Förderjahr 2026: Neue Antragsfristen

Der BSB Nord unterstützt das vielfältige Engagement seiner Mitgliedsorganisationen mit Fördermitteln des Bundesministeriums des Innern (BMI), des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Ab 2026 gelten im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ neue Antragsfristen: Förderanträge für Projekte, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2026 stattfinden, müssen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Integration durch Sport“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landessportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

spätestens vier Wochen vor Projektbeginn eingereicht werden. Die Antragsfrist ist der 30. Juni 2026. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Vereine Informationen zu bewilligten Fördermitteln und den entsprechenden Nachweisformularen, die bis spätestens 3. November 2026 einzureichen sind.

Alle Details zu den Förderbedingungen sowie Hinweise zur Antragstellung finden Sie auf der Webseite des BSB Nord.

Förderung beantragen

<https://www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/integration-durch-sport/>

Herzlichen Dank!

Unser besonderer Dank gilt allen Mikro- und Stützpunktvereinen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den zahlreichen Vereinsvertreter/-innen, die an unseren Workshops, Informationsveranstaltungen und Seminaren teilgenommen haben. Ihr Engagement, Ihre Offenheit und Ihr Einsatz machen es möglich, eine lebendige und vielfältige Vereinslandschaft zu gestalten.

Danke, dass Sie Teil von „Integration durch Sport“ sind!



Nächste Veranstaltungen

Titel: Integration meets Inklusion: Fördern und Finanzieren

Zeit: Dienstag, 10.02.2026, 18:00–21:00 Uhr

Ort: Online via Zoom

Lizenzhinweis: 4 LE für Fortbildung ÜL C-Lizenz, Fortbildung ÜL B-Lizenz Ganztagschule, Aus- und Fortbildung VM C-Lizenz, Fortbildung JL-Lizenz. Anerkennung für Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Jetzt anmelden

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizfVer/default.html?VerNum=2026-0200>

Titel: Kompetent gegen rechte Sprüche!

Handlungs- und Argumentationstraining gegen rechte Parolen

Zeit: Donnerstag, 19. und 26.03.2026, 17:30–21:00 Uhr

Ort: Online via Zoom

Lizenzhinweis: 8 LE für Fortbildung ÜL C-Lizenz, Fortbildung ÜL B-Lizenz Ganztagschule, Aus- und Fortbildung VM C-Lizenz, Fortbildung JL-Lizenz. Anerkennung für Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Jetzt anmelden

<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizfVer/default.html?VerNum=2026-0201>

Die Hornbach Baustoff Union und der Badische Sportbund sind neue Partner für Sportstättenbau und -sanierung.

Auch bei Bau oder Sanierung Ihrer Sportstätte und Ihres Vereinsheims.

Bestleistung in allen Disziplinen.

Die UNION Bauzentren in Nordbaden versorgen Ihre Bau-, Sanierungs- und Renovierungsprojekte mit Material, termingerecht und zuverlässig.

Unser Sortiment und Leistungsspektrum ist konsequent auf die Bedürfnisse professioneller, gewerblicher Kunden aus dem Baugewerbe sowie privater Bauherren ausgerichtet.

Die Mitarbeiter in unseren Niederlassungen und unser Außendienst leisten fachkundige, persönliche Beratung, Verkauf und Service.

Mit großem Fuhrpark und umfangreichen Lagerflächen erbringen wir passgenaue Logistikleistungen in Lagerhaltung, Bevorratung und Zufuhr für Ihre Bauvorhaben.

Auch Sportvereine erhalten bei uns Baumaterial und können bei uns ein Kundenkonto einrichten und bequem auf Rechnung bestellen.

Ihr zentraler Ansprechpartner in dieser Sportbundpartnerschaft ist:

Jochen Deck
0 72 61 / 94 19 21
0 151 / 27 61 74 97
jochen.deck@hornbach.com



Ihr starker Partner am Bau.

UNION
BAUZENTRUM **HORNBACH**
EIN UNTERNEHMEN DER HORNBACH BAUSTOFF UNION.

www.union-bauzentrum.com

Kolumne Querpass

„Beten ist wie ... sich fallenlassen“

„Beten ist ... wie sich fallenlassen“ notierten fünf von zehn Jugendliche zum Thema Gebet. Sie sind Teilnehmende bei „KonfiKompakt Sport“, einem Konfi-Kurs für Jugendliche aus der badischen und württembergischen Landeskirche, die sich in einem Blockmodell auf ihre Konfirmation vorbereiten. Alle sind Leistungssportler/-innen unterschiedlicher Disziplinen und haben dieses Angebot gerne wahrgenommen, um ihren Sport und die Vorbereitung auf die Konfirmation unter einen Hut zu bringen.

„Beten ist ... wie sich fallenlassen“. Das sind starke Worte. Tiefes Vertrauen kommt darin zum Ausdruck – und Mut nach einer Bewegung, die viele Sportler/-innen kennen: das Sich-Fallenlassen.

Diese Dimension des Gebetes können sie selbst gut nachvollziehen. Denn im Sport gibt es Momente, in denen es Vertrauen braucht, man sich ganz hingeben muss. Beim Rückwärtssalto verlässt man den sicheren Boden. Beim Klettern vertraut man dem Seil und dem Partner. Beim Fallschirmsprung

springt man ins Leere – im Vertrauen darauf, dass sich der Schirm öffnet. Diese Bewegungen sind nicht nur körperlich, sondern auch innerlich: Man muss loslassen, Kontrolle abgeben, vertrauen.

So ist auch das Gebet. Wenn wir beten, lassen wir uns fallen – in Gottes Gegenwart. Wir geben unsere Gedanken, Sorgen, Hoffnungen ab. Wir vertrauen darauf, dass da jemand ist, der uns auffängt.

In Psalm 55, Vers 23 heißt es: „*Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen.*“ Das ist wie ein geistlicher Fallschirmsprung. Wir werfen uns mit allem, was uns bewegt, in Gottes Hände. Und er verspricht: Ich halte dich.

Für Sportler/-innen ist das Fallenlassen oft Training. Man übt, vertraut, fällt – und wird gehalten. Auch das Gebet braucht Übung. Es fällt uns nicht immer leicht, loszulassen. Aber je öfter wir es tun, desto mehr erfahren wir: Gott ist da. Er trägt. Er fängt uns auf.

Ich habe das dank der jungen Sportler/-innen nochmals ganz neu begriffen. „Beten ist wie ... sich fallen lassen“. In einem Lied von Arno Pötzsch heißt es: „Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand“ (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 533). Denn Gott ist einer, der seine bergenden und liebenden Hände längst ausgestreckt hat und die, die fallen, auffängt. Er hat seine Ohren schon längst geöffnet für unsere Worte im Gebet. So ist Gott: Er hört, hält und trägt.

■ Matthias Rumm,
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

polytan

**WE MAKE SPORT.
PASSIONATE.**

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTurf Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTurf Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO₂-neutralen Kunstrasen geschaffen.

www.polytan.de/ligaturf 





Unser Partner ARAG informiert

Praxisfall des Monats

Gehölzrückschnitt: Gemeinde fordert Schadensersatz

Im Oktober stand bei einem Segelverein in Mecklenburg-Vorpommern ein großer Gehölzrückschnitt auf dem Vereinskalender. Der Vorstand des Vereins hatte die Gemeinde als Eigentümerin des Platzes zur Auslichtung von Hecke und Bäumen aufgefordert. Leider vergeblich!

Der Verein schritt an einem Wochenende selbst zur Tat und leitete den Rückschnitt kurzerhand in die Wege. Denn besonders die Hecke war zügig gewachsen und ihre spitzen Dornen ärgerten sehr. Außerdem müssen die Bäume und Sträucher auf dem gemeindlichen Sportstättengelände immer vor Beginn der Vegetationsperiode geschnitten werden.

Alle Mitglieder waren aufgefordert, mitzumachen. Am Ende türmten sich einige Kubikmeter Ast- und Strauchabfälle im Abfallcontainer. Damit war der Fall für den Verein erledigt. Nicht aber für die Gemeinde! Denn kurze Zeit nach der Aktion erhielt der Vereinsvorstand ein Schreiben der Verwaltung, das den Verein in Aufruhr versetzte. Die Gemeinde als Eigentümerin bemängelte ihre nicht erteilte Einverständniserklärung und warf dem Verein vor, mehr als 30 Bäume, Baumkronen und Hecken durch „unfachmännische Pflege“ folgenschwer geschädigt zu haben.

Dieser Sachverhalt wurde dem Vereinsvorstand erst im Nachhinein bewusst. Die Eigentümerin hatte nach Sichtung des umfangreichen Baum- und Strauchschnitts einen Sachverständigen eingeschaltet. Auf der Grundlage seines Gutachtens er hob die Gemeinde gegenüber dem Sportverein Schadensatzansprüche. Der Gutachter prognostizierte für die nächsten Folgejahre einen größeren Kostenaufwand für die Baumkronenpflege. Ob die radikal heruntergeschnittene Hecke jemals neu austreiben würde, war außerdem ungewiss.

Gut, dass der Verein haftpflichtversichert war. Für den fachgerechten Nachschmitt in den Folgejahren erstattete die ARAG über die Sport-Haftpflichtversicherung rund 4.000 Euro.

Tipps für den Heckenschneid

- Um eine Hecke langfristig gut zu erhalten, schneiden Sie die Hecke in Trapezform, so dass diese



Foto: pixabay

nach oben hin schmäler zuläuft, damit so auch die unteren Äste genügend Licht erhalten und nicht kahl werden.

- Bevor Sie Sträucher und Hecken radikal zurück schneiden, informieren Sie sich zunächst, ob Ihre Pflanze wieder austreiben wird. Es gibt zahlreiche Pflanzen, die das bei radikalen Schnitten in das Altholz nicht tun.
- Schützen Sie sich während der Arbeiten durch das Tragen von Handschuhen und einer Schutzbrille. Dies ist besonders bei giftigen Pflanzen wie Eibe oder Kirschlarbeer wichtig.

Weitere Fragen und Antworten zum Thema Hecke schneiden: Was ist wann erlaubt?

Wird die Hecke zu hoch, verfällt mancher Gärtner womöglich in hektische Betriebsamkeit, um sie zu „trimmen“ und gleich auch die Bäume zu stutzen. Aber aufgepasst: Das Gesetz setzt dem Heckenschneiden Grenzen!

Auf den Punkt

- Die Hecke darf nur im Winter komplett zurück geschnitten werden, im Sommer sind lediglich kleinere Pflegeschnitte erlaubt.

• Weigert sich Ihr Nachbar, seine Hecke zu schneiden, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen selbst zur Heckenschere greifen.

- Schneidet ein Nachbar unerlaubt Ihre Hecke, ist das strafbar und kann mit einer Geldstrafe oder Freiheitsentzug enden.

Wann darf man Hecken schneiden?

Was das Bundesnaturschutzgesetz sagt

Hecken schenken Menschen Privatsphäre und Vögeln einen geschützten Platz zum Nisten. Um die Pflanzen fit für den Sommer zu machen, ist der ideale Zeitpunkt zum Heckenschneiden im Frühjahr. Aber so einfach ist das dann doch nicht: In § 39 Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist seit 2010 bundesweit einheitlich festgelegt, dass Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September nicht abgeschnitten oder auf den Stock gesetzt werden dürfen. Ihr Heckenschmitt muss also bis spätestens zum 28. bzw. 29. Februar erfolgt sein – Missachten kann zu hohen Geldstrafen führen.

Ausnahme von zeitlichen Vorgaben

Jederzeit erlaubt sind laut BNatSchG schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zu wachses der Pflanzen. Die Spitzen, die seit dem letzten Rückschnitt an Ihrer Ligusterhecke ge-



Unser Partner ARAG informiert

wachsen sind, dürfen Sie also abschneiden und auch gegen den Pflegeschnitt Ihrer Obstgehölze hat der Gesetzgeber nichts. Ebenfalls von diesem Verbot ausgenommen sind Bäume, die in Haus- oder Kleingärten stehen. Diese dürfen ganzjährig radikal zurückgeschnitten oder sogar gefällt werden. Bevor Sie jedoch zur Säge greifen, sollten Sie klären, ob es in Ihrer Gemeinde eine Baumsatzung gibt, die das Fällen verbietet bzw. genehmigungspflichtig macht.

Achtung, Tiere! Hecke schneiden verboten während Brut- und Setzzeit

Wenn sich Vögel den Baum als Nistplatz ausgesucht haben, müssen Sie Ihr Vorhaben die Hecke zu schneiden zurückstellen. Denn nach § 39 (1) BNatSchG ist es verboten, „Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören“. Auch bei den ganzjährig erlaubten Pflegeschnitten gilt: Schauen Sie zunächst nach, ob Vögel in der Hecke brüten oder andere Kleintiere sich dort ihren Nahrungsvorrat angelegt haben. Nur wenn Sie das sicher ausschließen können, dürfen Sie mit Ihren Schnittmaßnahmen beginnen.

Verkehrssicherheit geht beim Heckenschnitt vor
Die Verbote des § 39 BNatSchG gelten nicht, wenn Heckenschnitte der Gewährleistung der Verkehrssicherheit dienen und nicht zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden können. Das kann z.B. der Fall sein, wenn die große Hecke nach einem Sturm auf den angrenzenden Bürgersteig zu kippen droht. Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte aber die zuständige Naturschutzbehörde informieren und fragen, ob eine Genehmigung notwendig ist.

Verstöße können teuer werden

Verstöße gegen die Verbote des § 39 BNatSchG gelten als Ordnungswidrigkeit. Und die kann – egal, ob mit Vorsatz oder nur fahrlässig gehandelt wurde – immerhin mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro bestraft werden!

Nachbar weigert sich Hecke zu schneiden

Nachbars Hecke ist zu hoch oder ragt auf Ihr Grundstück? Wer einen Garten besitzt, ist mit diesen Problemen sicher bestens vertraut. Bevor Sie jedoch davon ausgehen, dass Ihr Nachbar sich weigert, die Hecke zu schneiden, sollten Sie das Gespräch suchen. Machen Sie auf die überwachsenden Teile der Hecke oder Büsche aufmerksam. Gleichzeitig können Sie eine Frist setzen und um Beseitigung des Überhangs bitten. Denn als Eigentümer eines Grundstücks hat man auch die Pflicht zum Schneiden der eigenen Hecke. Kommt Ihr Nachbar der Forderung nicht nach, dürfen Sie selbst zur Gartenschere greifen – aber nur unter der weiteren Voraussetzung (§ 910 Abs. 2 BGB), dass eine Beeinträchtigung vorliegt. Nicht immer ragt die Hecke über den Zaun, mitunter ist sie einfach zu hoch. Auch wenn die Hecke als Sichtschutz dient, darf sie nicht zu sehr in die Höhe schießen. Schattenwurf auf Ihr Grundstück stellt kein Problem dar, die tatsächliche Heckenhöhe und ihr Abstand zum Nachbargrundstück jedoch schon. Je nach Bundesland und geltendem Grenzabstand kann die Hecke entweder ohne gesetzliche Vorschrift wachsen oder auf eine bestimmte Maximalhöhe festgelegt sein. Gut zu wissen: Da jedes Bundesland ein eigenes Nachbarschaftsrecht hat, können sich Vorgaben unterscheiden. Wenn Sie wirklich sicher sein möchten, welche Regelungen in Ihrem Bundesland gelten, erfragen Sie diese Informationen bei der zuständigen Behörde.

Der Eigentümer einer Doppelhaushälfte, an der Wohnungseigentum besteht, muss sich beispielsweise nach dem Sondernutzungsrecht richten. In der entsprechenden Teilungserklärung hieß es, die Halbhäuser und die ihnen zugeordneten Sondernutzungsflächen würden wie selbstständige Grundstücke behandelt. Jeder Wohnungseigentümer dürfe sein Grundstück nur in der Weise nutzen, wie es ein Nachbar befürworten würde. Dementsprechend entschied der Bundesgerichtshof, dass der Wohnungseigentümer zu hoch gewachsene Pflanzen kürzen muss, wenn dies von den anderen Eigentümern verlangt wird (BGH, Az.: V ZB 130/09).

Nachbar schneidet unerlaubt meine Hecke

Ihr Nachbar hat nach § 910 (2) BGB kein Recht dazu, herübergreifende Zweige, Äste oder Wurzeln selbst zu scheiden, wenn „die Wurzeln oder die Zweige die Benutzung des Grundstücks nicht beeinträchtigen.“ Wenn also kein Anspruch auf Rück schnitt besteht, können Hecken auf Ihrem Grund

stück vom Nachbarn nicht einfach selbst geschnitten werden. Ohne Ihre Genehmigung ist dies nach § 303 StGB sogar Sachbeschädigung und wird mit einer Geldstrafe oder gar dem Freiheitsentzug bestraft. Da es sich bei den Pflanzen um Ihr Eigentum handelt, macht sich ein Nachbar bei unberechtigtem Zurückschneiden zusätzlich nach § 823 (1) BGB schadensersatzpflichtig.

Muss mein Nachbar seine Hecke auf meiner Seite schneiden?

Da Sie grundsätzlich nicht einfach so die Hecke vom Nachbarn schneiden dürfen, sollten Sie erst das Gespräch suchen und um Zurückschneiden der Hecke in einer angemessenen Frist bitten. Denken Sie dabei gleichzeitig an das Erteilen einer Erlaubnis, Ihr Grundstück für den Heckenschnitt betreten zu dürfen. Sollte Nachbars Hecke nach Verstreichen der Frist noch immer rüberwachsen, dürfen Sie den störenden Überhang selbst entfernen.

Rechtlich ist dies in § 910 BGB geregelt. Folgendes wird hier in Absatz 1 zum Überhang festgehalten: “Der Eigentümer eines Grundstücks kann Wurzeln eines Baumes oder eines Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behalten. Das Gleiche gilt von herübergreifenden Zweigen, wenn der Eigentümer dem Besitzer des Nachbargrundstücks eine angemessene Frist zur Beseitigung bestimmt hat und die Beseitigung nicht innerhalb der Frist erfolgt.”

Sie dürfen die Hecke des Nachbarn ebenfalls zurückschneiden, wenn Sie durch die Pflanzen unter **erheblichen Einbußen** leiden. Dazu zählt zum Beispiel eine verstopfte Regenrinne oder eine zugewucherte Auffahrt.

Oft haben Nachbarn kein Problem damit, dass Sie die Arbeit übernehmen. Besprechen Sie aber unbedingt im Vorfeld, ob es okay ist, die Hecke, die durch den Zaun wächst, um einige Zweige erleichtern zu können.



Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim
Badischen Sportbund Nord
Tel. 0721 957963-0
www.arag-sport.de



Weitere Infos und Gerichtsurteile finden Sie hier:
<https://www.arag.de/rechtsschutzversicherung/eigentuemerrechtsschutz/hecke-schneiden-wann/>

Von Heidelberg nach Kumamoto: Ein Sportaustausch, der verbindet

Vergangenes Jahr besuchten 15 japanische Jugendliche aus Kumamoto Heidelberg im Rahmen eines Sportaustauschprogramms. Zahlreiche gemeinsame Aktivitäten, Fußballspiele und kulturelle Begegnungen trugen dazu bei, dass sich zwischen den Teilnehmenden enge Verbindungen entwickelten.

Dieses Jahr fand der Gegenbesuch der Heidelberger Fußballer in Japan statt. Am 27. Oktober traten zwölf junge Fußballer aus Heidelberg, begleitet von Herrn Thorsten Damm (Institut für Sport und Sportwissenschaft der Uni Heidelberg), Herrn Uwe Hollmichel (stv. Vorsitzender des SK Heidelberg e.V. und Vorsitzender der SG Heidelberg-Kirchheim) und Frau Elisa Itte (SK Heidelberg e.V.), die Reise nach Kumamoto an. Nach einer rund 25-stündigen Anreise wurde die Gruppe herzlich von der japanischen Delegation empfangen. Beim gemeinsamen Abendessen mit Herrn Yoshikazu Kuroki, Leiter des Amts für Wirtschaft und Tourismus, sowie Vertreter/-innen des Sportamts der Stadt Kumamoto, konnten erste Eindrücke und Erwartungen ausgetauscht werden.

Das vielseitige Programm bot den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die japanische Kultur und Gesellschaft. Neben täglichen Fußballtrainings und Freundschaftsspielen mit japanischen Mittel- und Hochschülern standen zahlreiche kulturelle Aktivitäten auf dem Plan. Die Gruppe hatte unter anderem die Gelegenheit, traditionelle japanische Kleidung bei einer Kimono-Anprobe kennenzulernen, eine



Der letzte Abend in Kumamoto – Abschiedsfeier. Foto: SK HD, Elisa Itte

Mittelschule zu besuchen, den Vulkankrater des Aso zu besichtigen, in heißen Quellen zu baden sowie ein Ligaspiel der Profimannschaft Roasso Kumamoto im Stadion zu verfolgen.

Ein Höhepunkt der Reise war das gemeinsame Wochenende am Meer, das die Heidelberger Jugendlichen gemeinsam mit ihren Austauschpartnern aus dem Vorjahr verbrachten. Dabei wurden die im vergangenen Jahr entstandenen Freundschaften zwischen den Jugendlichen weiter vertieft.

Im Rahmen eines offiziellen Empfangs im Rathaus der Stadt Kumamoto wurden die Teilnehmer/-innen von Bürgermeister Kazufumi Onishi begrüßt. In seiner Ansprache betonte er die große Bedeutung der

langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Kumamoto sowie den hohen Wert internationaler Begegnungen für die persönliche und interkulturelle Entwicklung junger Menschen.

Am 4. November trat die Heidelberger Delegation die Rückreise an. Die Jugendlichen kehrten mit zahlreichen unvergesslichen Eindrücken, neuen Erfahrungen und wertvollen Kontakten zurück. Der Austausch hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig und bedeutungsvoll die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Heidelberg und Kumamoto sind.

Ein besonderer Dank geht an die **Stadt Heidelberg**, die **Stadt Kumamoto** sowie an alle Beteiligten, die diesen Austausch ermöglicht haben!

Ein Tag voller Aktion: Sport- und Spielangebote beim Familiensporttag

Am 16. November fand in der Sporthalle der Waldparkschule eine abwechslungsreiche Bewegungs- und Spielveranstaltung statt, der „Familiensporttag“. Organisiert wurde der Tag vom Turnerbund 1889 Rohrbach e.V., der ein vielfältiges Programm auf die Beine stellte. Unterstützt wurde er vom Sportkreis Heidelberg sowie vom Jugendzentrum Holzwurm, das mit einer eigenen Muay-Thai-Station vertreten war – ein Angebot, das von vielen Besucher/-innen begeistert genutzt wurde.

Von 13 bis 17 Uhr standen zahlreiche Stationen durchgehend zur freien Nutzung bereit, darunter Badminton, Tischtennis, Hula-Hoops, Seile, Parcours und Bogenschießen, sowie ein Bereich mit Tischkicker. Alle Angebote konnten jederzeit ausprobiert werden, sodass sich die Teilnehmenden frei zwischen den Aktivitäten bewegen konnten.



Ballsammel-Aktion geleitet vom Sportkreis Team vor Ort für die ganze Familie. Foto: SK HD, Greta Wilke

Zwischendurch sorgte auch der Sportkreis mit kleinen Spielaktionen mit den Kindern vor Ort immer wieder für Spaß und Bewegung – ein Angebot, das besonders gut ankam. Für besondere Highlights sorgten mehrere Aufführungen, darunter die Tanzmariechen, sowie die Show-Tänzer des HCC, die für ausgelassene Stimmung in der Halle sorgten.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bei Kaffee und Kuchen konnten sich Gäste sowie Helfer/-innen stärken und gemütlich ins Gespräch kommen. Insgesamt war es ein rundum gelungener Nachmittag für Groß und Klein, der Bewegung, Unterhaltung und Gemeinschaft auf ansprechende Weise miteinander verband.

Ein starkes Jahr im Wasser: Jahresrückblick für mehr als 300 Kinder

Warum Schwimmkurse?

Das Schwimmenlernen ist im Bildungsplan Baden-Württemberg als verbindliches Bildungsziel fest verankert. Dennoch gibt es selbst in höheren Altersstufen noch immer viele Kinder und Jugendliche, die nicht schwimmen können. Häufig sind begrenzte Wasserzeiten und infrastrukturelle Schwierigkeiten die Ursache, wodurch auch Schulen einen nur eingeschränkten Zugang zu Schwimmbädern haben. Durch pandemiebedingten Ausfall vieler Schwimmkurse hatten zahlreiche Kinder zudem nicht die Gelegenheit, im Unterricht schwimmen zu lernen. Für Kinder mit Migrationshintergrund, die erst später nach Deutschland gekommen sind, ist der Zugang oft noch schwieriger. Hinzu kommt, dass manche Eltern die Verantwortung, ihren Kindern das Schwimmen beizubringen, zunehmend allein bei der Schule sehen – eine Haltung, die den Lernfortschritt zusätzlich erschwert. In Heidelberg sind wir glücklicherweise mit Schwimmbädern gut ausgestattet. Dennoch zeigt die Erfahrung, dass es vielen Kindern in großen Lerngruppen schwerfällt, im regulären Unterricht sicheres Schwimmen zu erlernen. Hier besteht ein deutlicher Nachholbedarf, der dringend gedeckt werden muss!

Sicherheit an erster Stelle

„Luftmatratzen und Gummistiere bieten keine Sicherheit!“ An diese Baderegel können sich die Kinder unserer Schwimmkurse besonders gut erinnern – denn die Gummistiere standen in diesem Jahr symbolisch für unsere vier Kleingruppen: Donut, Krokodil, Flamingo und Ente. Die Einteilung der Kinder erfolgte nach ihrem jeweiligen Schwimmstand, sodass jedes Kind auf seinem individuellen Niveau optimal gefördert werden konnte.

Kurskonzept und Durchführung

Der wichtigste Bestandteil unserer Kurse ist es, den Kindern ein sicheres und motivierendes Lernumfeld zu bieten. Das qualifizierte Trainerteam bestand durchgehend aus Rettungsschwimmern, lizenzierten Übungsleitenden sowie erfahrenen Trainer/-innen, die sowohl im Becken als auch am Beckenrand aktiv waren. Nur durch diese intensive Betreuung kann das Zielniveau „sicher schwimmen können“ nachhaltig erreicht werden. Dabei kamen Spaß und Freude am Lernen selbstverständlich nicht zu kurz. Durch die strukturierte Organisation konnten auch Auszubildende der Stadtwerke Heidelberg, sowie Freiwilligendienstleistende des Sportkreises Heidelberg wertvolle Praxiserfahrungen sammeln



Über 300 Kinder bei den Intensiv-Schwimmkursen. Foto: SK HD, Daniela Pfeuti

und optimal auf das eigenständige Leiten zukünftiger Gruppen vorbereitet werden.

Erfolgsfaktor:

Kleine Gruppen – große Fortschritte

Besonders erfolgreich hat sich erneut das Konzept der mehrtägigen Intensivkurse in kleinen Gruppen erwiesen. Diese Lernform ermöglicht es, individuell auf jedes Kind einzugehen und sichtbare Fortschritte in kurzer Zeit zu erzielen – auch und gerade bei Kindern mit Behinderung, die ganz selbstverständlich in die regulären Kursgruppen integriert sind.

Teilnehmerzahlen und Ergebnisse 2025

Insgesamt konnten 2025 über 300 Schulkinder mit Freude und Erfolg an das sichere Schwimmen herangeführt werden. Insgesamt konnten 116 Kinder ihr Seepferdchen ablegen. Die Altersspanne der Teilnehmenden lag zwischen 8 und 16 Jahren. Das Projekt trägt entscheidend dazu bei, Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Schwimmen zu ermöglichen – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft. Die hohe Nachfrage und das durchweg positive Feedback zeigen, wie wertvoll und notwendig dieses Angebot ist. Trotz großzügiger Kapazitäten waren die Kurse stets schnell ausgebucht.

Dank und Ausblick

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Eltern und Kinder unterstreichen, wie wichtig niedrig-

schwellige und zugleich qualitativ hochwertige Schwimmangebote sind. Sie zeigen deutlich: Schwimmenlernen bedeutet weit mehr als eine sportliche Fertigkeit – es stärkt Selbstvertrauen, Sicherheit und gesellschaftliche Teilnahme.

Unser besonderer Dank gilt der Hopp Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung sowie der Stadt Heidelberg, den Stadtwerken Heidelberg und dem IWW Heidelberg für die verlässliche und starke Zusammenarbeit. Gemeinsam ist es uns gelungen, mit den Intensiv-Schwimmkursen ein nachhaltiges, inklusives und erfolgreiches Projekt zu etablieren, das Kindern echte Chancen eröffnet. Für 2026 möchten wir das Angebot mit derselben Motivation und Begeisterung fortsetzen, damit weiterhin jedes Kind in Heidelberg die Möglichkeit hat, sicher schwimmen zu lernen.

Feedback aus den Kursen

„Unsere zwei Kinder waren dabei – beide super zufrieden! Unser Sohn wurde trotz seiner Behinderung wunderbar aufgenommen. Für mich als Mutter eines Kindes mit Behinderung war es sehr schön zu erleben, dass keine Unterschiede gemacht wurden und er ohne Schwierigkeiten mitmachen durfte. Vielen Dank an das Team, das unserem Sohn diese Chance gegeben und so toll mit ihm gearbeitet hat. Das ist leider nicht überall selbstverständlich. Danke, danke, danke!!!“

„Vielen Dank, dass wir an diesem Angebot teilnehmen durften! Die Trainer/-innen waren so liebervoll und aufmerksam mit den Kindern. Auch die Pünktlichkeit der Kurse und die gute Organisation haben uns beeindruckt.“

„In diesem Schwimmkurs hat meine Tochter deutliche Fortschritte gemacht – weit mehr als in anderen kostenpflichtigen Kursen. Sie hat sich endlich getraut, den Kopf unter Wasser zu halten, und das Tauchen macht ihr jetzt sogar großen Spaß. Vielen herzlichen Dank!“

„Ich möchte mich herzlich für Ihre Mühe bedanken. Viele von uns Eltern können selbst nicht schwimmen – oft geben wir das gar nicht zu, weil wir in unserer Kindheit einfach keine Möglichkeit dazu hatten. Umso dankbarer bin ich für dieses Angebot und möchte allen Trainer/-innen ein großes Dankeschön für ihre Zeit, Geduld, Freundlichkeit und ihr Engagement aussprechen.“ ■

Gemeinsam (noch) mehr bewegen: Praktikanten unterstützen den Sportkreis



Lotte. Foto: SK HD

#Lotte Gondro

Hi, mein Name ist Lotte Gondro, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Zuzenhausen. Schon als kleines Kind war ich sehr sportbegeistert, dabei ist es auch geblieben. Das Tanzen ist seitdem meine größte Leidenschaft, ich tanze in Mannheim im Gio-Dance Studio so als auch in einer Tanz-Formation "ELECTRIX". Ich gehe regelmäßig auf Meisterschaften, auch wenn das heißt am Wochenende nichts mit Freunden oder Familie machen zu können, lebe ich für das Tanzen. Mir war schnell bewusst, dass ich nach meinen Realschulabschluss etwas in Richtung Sport machen will, so hat sich mein Praktikum im Sportkreis als perfekt ergeben. Ich mache währ-

renddessen in der Max-Weber-Schule meinen Berufskolleg für Sport- und Vereinsmanagement Werdegang, ich komme immer dienstags gern in den Sportkreis, dort solviere ich meine Praxis Stunden ab. Bei meinem Praktikum im Sportkreis erwarte ich, förderliche Erfahrungen im Bereich der Sportorganisation und auch der Praxis zu sammeln, meine Schwächen und Stärken in dem Bereich des Sports zu entdecken und die Verantwortung in der Betreuung von Sportgruppen zu übernehmen. Ich hoffe, dass mein Praktikum im Sportkreis mich weiterbringt, und einen Teil meines Traumes von einer eigenen Tanzschule sein wird. Dadurch das ich hier sehr viel neues lernen werde, sowie auch der Kontakt mit Menschen.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen, die im Laufe des Jahres auf mich zukommen werden, wie auch auf die Zusammenarbeit mit allen.



Nicolas. Foto: SK HD

#Nicolas Günther

Hallo, ich bin der Nicolas. Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Ziegelhausen. Momentan mache ich ein zweiwöchiges Praktikum beim Sportkreis Heidelberg, was mir bisher sehr viel Spaß macht. In meiner Freizeit bin ich sehr sportlich aktiv. Ich spiele leidenschaftlich gerne Fußball und bin außerdem Assistenz-Trainer im TV Schlierbach, was mir besonders Freude bereitet, weil ich dabei mein Wissen weitergeben und mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann. Seit etwa drei Wochen spiele ich zusätzlich Volleyball, was für mich eine tolle neue Herausforderung ist. Neben dem Team-sport mache ich auch gerne Zumba Fitness, gehe regelmäßig schwimmen und genieße es, in meiner

Freizeit spazieren zu gehen – am liebsten in der Natur rund um Heidelberg. Bewegung und Sport sind für mich ein wichtiger Ausgleich und gehören einfach zu meinem Alltag dazu. Mein Praktikum beim Sportkreis Heidelberg ist eine gute Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln und zu schauen, wie vielseitig die Arbeit im Sportbereich sein kann. Ich freue mich darauf, in den nächsten Tagen noch mehr mitzuerleben und aktiv mitzuarbeiten.

In der Zukunft könnte ich mir gut vorstellen auch ein FSJ im Sportbereich zu absolvieren, um zu schauen welche neuen Wege sich danach für mich eröffnen.



Kurt Klumpp. Foto: Sportkreis Bruchsal

Bruchsal | www.sportkreis-bruchsal.de

Sportkreis Bruchsal trauert um Wegbegleiter Kurt Klumpp

Die Nachricht über seinen Tod hat uns tief und schmerzlich getroffen. Alle, die ihn während seiner langjährigen Tätigkeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit im geschäftsführenden Vorstand des Sportkreises Bruchsal kennen- und schätzen gelernt haben, sind zutiefst traurig über diesen schweren Verlust.

Er war ein Mann der Tat und Verantwortung, jemand, der das Ehrenamt mit ganzer Person ausfüllte. Schweren Herzens nehmen wir Abschied und

möchten ihm auf seinem letzten Weg nochmals Dank sagen – für so viel Engagement, für seine Treue und Loyalität.

Den Hinterbliebenen und Angehörigen sprechen wir unsere tiefe Anteilnahme und unser Mitgefühl aus! Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Er wird im Sportkreis Bruchsal als Mensch und Vorbild immer lebendig bleiben.

■ Vorstandsschaft Sportkreis Bruchsal

Der Jugendsonderpreis 2025 für den Ski-Club Mosbach

Bei der diesjährigen Verleihung der Ehrenamtspreise der Bürgerstiftung, des Rotary Clubs Mosbach-Buchen und von Round Table 33 Mosbach in den Räumen der Volksbank Mosbach unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Frank Zundel würdigten Grußwortredner und Laudatoren die drei Preisträger mit Worten wie: „Sie sind der beste Beweis für die wirkliche Welt, die viel besser funktioniert als die virtuelle im Internet“, so RNZ Chefredakteur Dr. Klaus Welzel. „Jeder von ihnen macht die Welt um sich herum ein bisschen besser“, formulierte es Landrat Dr. Achim Brötel und Mosbachs Oberbürgermeister sieht im ehrenamtlichen Engagement „positive Zukunftserzählungen“, die eine Gesellschaft in unruhigen Zeiten so sehr braucht.

Es sind die unzählbaren Leistungen, der ausdauernde Einsatz für andere Menschen stellen ein beeindruckendes Zeichen gesellschaftlichen Engagements dar, das absolut freiwillig erbracht wird. Mit den Ehrenamtspreisen wird jährlich Gemeinsinn stiftendes Engagement unterschiedlichster Organisationen ausgezeichnet. Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, die mehrere Jahre in der Jury des Ehrenamtspreises mitwirkte, richtete den Blick auf die im Sport vor Ort Aktiven und freute sich bei der Entscheidung, die schlussendlich auch durch das Votum der Bürgerschaft getroffen wurde, dass neben der Kinderfeuerwehr und dem Treffpunkt für alle des DRK-Ortsvereins Allfeld der Ski-Club Mosbach e.V. von Round Table 33 Mosbach mit einem Preisgeld von 3.000 € bedacht und bedankt wurde.

Wofür nun erhielt der Ski-Club Mosbach e.V. den Jugendsonderpreis 2025?

Alljährlich führt er seit 35 Jahren eine Kinder- und Jugendfreizeit für 6- bis 18-Jährige in den Herbstferien durch und zwar als Ausfahrt nach Sölden (Österreich) mit Start am ersten Sonntag in den Herbstferien. Nur einmal, pandemiebedingt, konnte die Ausfahrt nicht stattfinden. Aufgrund der hohen Motivation der ehrenamtlichen Übungsleiter [männliche wie weibliche] wurde diese Ausfahrt mit 60 Kindern im Jahr 2021 unter erschwerten Bedingungen durchgeführt. Mehrarbeit wie tägliche Tests, Kontrollen in der Hütte und an den Liftstation bzgl. Mundschutzpflicht sowie die Achtsamkeit darauf, dass „wir in unserer Gruppe unter uns bleiben,



Verleihung des Jugendsonderpreises. Foto: SK Mosbach

hatte die Übungsleiter nicht abgeschreckt, wieder vollen Einsatz für diese Ausfahrt zu zeigen“, so ein Auszug aus dem Bewerbungsschreiben.

Auch in diesem Jahr war die Ausfahrt wieder innerhalb von kürzester Zeit gebucht. In den letzten Jahren konnten Absagen und damit einhergehende traurige Kinderaugen vermieden werden, indem das Teilnehmerlimit angehoben wurde, sodass 85 Kinder mitfahren können. Das bedeutete jedoch, zwei Reisebusse und Mehrarbeit in der Organisation für die 15 ehrenamtlichen Übungsleiter, die morgens als Weckdienst, tagsüber als Skilehrer und abends als Animateure im Einsatz sind und immer auch als Ansprechpartner in allen Lebenslagen zur Verfügung stehen.

Viele der Skilehrer üben das Ehrenamt seit vielen Jahren aus. Urlaubstage im Beruf werden hierfür mit einer Selbstverständlichkeit geopfert, da nicht jeder den „Ehrenamtsurlaub“ in Baden-Württemberg in Anspruch nehmen kann. Inzwischen wurden aus ehemaligen Teilnehmern ausgebildete und lizenzierte Skilehrer in der DSV-Skischule, die als ehrenamtliche Betreuer in Sölden dabei sind. 2025 waren wieder drei junge, motivierte, neue Übungsleiter mit im Team.

„Jeder Skilehrer bringt sehr gerne seine Freizeit in das Ehrenamt ein, um den Kindern und Jugendlichen den Skisport nahe zu bringen und das skifahrerische Können jedes Einzelnen zu verbessern. Für unsere Betreuer ist es Dank genug, wenn glückliche Kinder im Schnee Spaß haben, selbstständig werden und sich gegenseitig motivieren. Der tosende Applaus für die Übungsleiter und die Busfahrer, die Wiedersehensfreude der Eltern, wenn der Bus gut auf dem Parkplatz nach einer Woche am Samstagabend einfährt, bestärkt uns alle in unserer ehrenamtlichen Aufgabe als Skilehrer“, so die Skischulleiterin Elena Tiefenthaler.

Bei der Verleihung skizzierte der Vorsitzende des Vereins Fabian Krügel, dass die Kinder ganz viel mitnehmen und die Ehrenamtlichen es auch als eine Art „Anti-Aging-Programm“ betrachten. Letzteres bestätigte Organisator Fabian Hübner nur zum Teil, da er im Spiegel davon nicht unbedingt etwas sehe, aber es immer mal wieder spüre. Dr. Dorothee Schlegel und Brigitte Beck-Tiefenthaler vom Sportkreisvorstand gratulierten den Preisträgern nach der Verleihung sehr herzlich und erfuhren im Nachgespräch, dass auch ohne Schnee genügend Programmideen jedes Jahr mit auf die Ausfahrt genommen werden. ■

EHRENAMT IM SPORT

Bewegte Herbstferien

In den diesjährigen Herbstferien fand erneut eine abwechslungsreiche fünftägige Feriensportbetreuung der Sportkreisjugend Pforzheim Enzkreis in der Fritz-Erler-Halle statt. Wie schon in den vergangenen Jahren war die Nachfrage groß – die Plätze waren in kurzer Zeit vollständig ausgebucht.

Unterstützt wurde das Angebot von den engagierten FSJ'lern des Sportkreises sowie von externen Partnern, die mit spannenden Workshops für besondere Programmpunkte sorgten. So bot FSJ'ler David von der PSG Pforzheim am Dienstag einen Basketball-Workshop an, bei dem die Kinder spielerisch den Umgang mit Ball und Korb erlernten. Dribbeln, Passen und Werfen wurden in kleinen Übungen und Spielen vermittelt – natürlich mit jeder Menge Spaß und Bewegung.

Passend zur Jahreszeit stand die Woche ganz im Zeichen von Halloween. Die Sportkreisjugend hatte kreative Bastelaktionen vorbereitet, bei denen die Kinder kleine gruselige Dekoartikel gestalten konnten. Besonders am Freitag herrschte ausgelassene Stimmung: Viele Kinder kamen verkleidet in die Halle und sorgten so für ein buntes, fröhliches Bild.



Die verkleideten Kinder. Foto: SK PF

Ein weiteres Highlight: Tim Nauheimer und Vincent Schraube gestalteten einen spannenden Kendama-Workshop. Ein Kendama ist ein traditionelles japanisches Geschicklichkeitsspiel aus Holz, bestehend aus einem Griff (Ken) und einer Kugel (Tama), die durch eine Schnur verbunden sind. Ziel ist es, die Kugel auf verschiedene Teile des Griffes zu balancieren oder spektakuläre Tricks zu meistern – eine echte Herausforderung, die Anklang fand.

Wie immer begann der Tag mit freiem Spiel und gemütlichem Ankommen, bevor ab 9:00 Uhr das sportliche Programm startete. Ob bei Kooperationsspielen, Bewegungsparcours oder Teamaufgaben – die

Kinder konnten sich austoben, Neues ausprobieren und gemeinsam Spaß haben. Nachmittags blieb Zeit zum Basteln, Malen oder für ruhige Spiele, bevor die Kinder abgeholt wurden. Die Leitung der Betreuung lag bei Sarah Stocker, stv. Vorsitzende der Sportkreisjugend, die gemeinsam mit dem Team für einen reibungslosen Ablauf und viele schöne Momente sorgte. Dank der sorgfältigen Orga der Sportkreisjugend, des Einsatzes der FSJ'lern und der tollen Unterstützung durch Vereine und Partner war die Feriensportbetreuung auch in diesen Herbstferien ein voller Erfolg. Die vielen strahlenden Gesichter zeigten: Bewegung, Spiel und Gemeinschaft machen Ferien einfach schöner. ■

Erste Jugendsportlerehrung ein voller Erfolg

Zum ersten Mal hat der Sportkreis Pforzheim-Enzkreis gemeinsam mit der Stadt Pforzheim junge Athlet/-innen für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet – und ihnen damit eine besondere Bühne geboten. Insgesamt 45 Einzelsportler/-innen sowie zwei Nachwuchshandballteams wurden für ihre Erfolge im Schuljahr 2024/2025 geehrt.

Die Idee zu dieser neuen Veranstaltung entstand erst vor wenigen Monaten, wie Sportkreisvorsitzender Henry Wiedemann und sein Stellvertreter Ralf Gremmer erklärten. Sowohl innerhalb des Sportkreises als auch im Gemeinderat und beim Oberbürgermeister stieß das Vorhaben sofort auf Unterstützung. Auch der Jugendgemeinderat war gleich mit im Boot. Dank der Förderzusage der Volksbank pur konnte das Projekt zügig umgesetzt werden.

Anspruchsvolle Kriterien für besondere Leistungen
Um eine Auszeichnung zu erhalten, mussten die Jugendlichen bis 18 Jahre beachtliche sportliche Erfolge vorweisen: Podestplätze auf Baden-Württemberg-Ebene, Finalteilnahmen bei süddeutschen oder deutschen Meisterschaften oder Berufungen in Auswahlkader. Auch Mannschaften, die in der

höchsten deutschen Jugendliga vertreten sind, erfüllten die Kriterien. Oberbürgermeister Peter Boch zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Jugendlichen, die für ihren Sport viel Zeit und Energie investieren. Ulf Lauche, der das Volksbankhaus für die Feier zur Verfügung stellte, hob insbesondere das ehrenamtliche Engagement sowie die Unterstützung der Familien hervor.

Breite sportliche Vielfalt

Unter den Geehrten waren Sportler/-innen aus unterschiedlichsten Disziplinen vertreten – vom Tanz über Schwimmen und Leichtathletik bis zum Ski- oder Kampfsport. So berichtete die Tänzerin Yeva Liermontova, dass sie fast täglich trainiert, während die Geschwister Luisa und Jonas Meeh vom Skiclub Pforzheim lange Fahrten nach Sölden auf sich nehmen, um optimale Trainingsbedingungen zu nutzen. Die jungen Schwimmer des SSC Sparta Pforzheim investieren beinahe täglich Zeit in ihr Training. Ein besonderes Beispiel für Vielseitigkeit bot die zwölfjährige Aurora Stella Berger, die im Vierkampf antritt und neben Reiten auch Laufen und Schwimmen beherrschen muss. Sie wünscht sich mehr Aufmerksamkeit für ihren anspruchsvollen Sport.



Ulf Lauche, Leon Meyer, Henry Wiedemann und Peter Boch.
Foto: SK PF

Bei den Team-Ehrungen standen die B-Jugend der SG Pforzheim/Eutingen, die in der Jugend-Bundesliga spielt, sowie die C-Jugend aus der Regionalliga im Fokus. Trainer Paul Lupus lobte seine Mannschaft für ihren Einsatz und ihre Motivation.

Beeindruckendes Rahmenprogramm

Rund 220 Gäste füllten das Volksbankhaus und verfolgten neben den Ehrungen auch Auftritte von Breakdancern aus Pforzheim und Baden-Baden sowie einer Diabolo-Show. Diese Auftritte sorgten für staunende Gesichter und rundeten den Abend ab. Sportkreis-Chef Wiedemann kündigte an, dass die Jugendsportlerehrung nicht einmalig bleiben wird: Für 2026 ist die Fortsetzung eingeplant. ■

Tauberbischofsheim | www.sportkreis-tbb.de



Vorsitzender des Sportjugend-Fördervereins Main-Tauber e.V. Volker Silberzahn (l.), Schulleiter Frank Stephan, Vorsitzender der Arnold-Hollerbach-Stiftung Hans Sieber (3.v.l.) und der 1. Vorsitzende des Sportkreises Armin Schaupp (r.) sowie Johannes Walz, Hauptreferent der SportAssistentenausbildung (2.v.r.). In der Mitte befinden sich alle erfolgreichen Absolventen! Foto: Paul Weinig

14. SportAssistenten-Ausbildung abgeschlossen

Insgesamt über 280 junge Freiwillige dezentral für das Ehrenamt im Sport qualifiziert

Die Veranstaltung wurde nach der sehr guten Resonanz in den vergangenen Jahren nun zum 14. Mal von der Badischen Sportjugend (BSJ) im BSB Nord e.V. in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt.

Das SportAssistentenmodell der BSJ, speziell für den Main-Tauber und den Neckar-Odenwald-Kreis konzipiert, hat sich als ein überaus attraktives, erprobtes, dezentrales Angebot zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte im Sport bewährt. Bei der letzten Ausbildung qualifizierten sich wiederum eine Rekordanzahl an Seminarteilnehmern nun sportlich und theoretisch am Wochenende in der Kaufmännischen Schule in Tauberbischofsheim weiter und schafften mittels einer Lehrprobe den erfolgreichen Abschluss.

Bewegung, Sport und Spiel gehören nach wie vor zu den häufigsten Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen, obwohl Instagram und Internet den Bewegungsdrang junger Menschen inzwischen stark beeinträchtigen. Erklärtes Ziel der BSJ ist es daher, die Lebens-Bildungs- und Entwicklungschancen junger Menschen in den Sportvereinen unserer Region Main, Tauber, Odenwald abzusichern und zu verbessern. Um weiterhin erfolgreich sein zu können, müssen wir insbesondere junge, engagierte Mitarbeiter/-innen frühzeitig und verstärkt in die

ehrenamtliche Verantwortung nehmen, damit sie mit Lernerfahrungen ausgestattet, auch Verantwortung für die Jugendarbeit in unseren Vereinen übernehmen können.

Der Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung, Hans Sieber und der Vorsitzende des Sportjugendfördervereines Main-Tauber e.V., Volker Silberzahn und der Rektor der Kaufmännischen Schule TBB, Frank Stephan sowie Michael Geidl von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis haben bei einem Besuch der Ausbildungsreihe übereinstimmend festgestellt, dass das SportAssistentenmodell des BSB ein erfolgreiches, dezentrales Angebot zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte für das Ehrenamt ist. Hier werden neben sozialen und persönlichkeitsbildenden Eigenschaften auch Organisations-, Leistungs-, Team- und Gremienkompetenzen entwickelt, die auch beruflich um- und eingesetzt werden können. „Mit den beiden Sportjugendservicecentern in TBB und MGH (www.sportjugend-main-tauber.de) stehen zudem allen Neueinsteigern und Ehrenamtlichen eine beispielhafte Beratungs- und Unterstützungsseinstellungen zur Verfügung, die das Freiwilligenengagement nachhaltig fördern, begleiten, unterstützen, professionalisieren und beraten kann,“ ist sich der FSJ-Vorsitzende Volker Silberzahn sicher.

In den vergangenen 14 Jahren wurden nun über 240 neue Sportassistenten, größtenteils unter 18 Jahren, ausgebildet und motiviert. Sämtliche Lehr-

gangsinhalte wurden mit eigenen Referenten vor Ort abgedeckt durch die ehemaligen Freiwilligendienstleistenden und jetzigen Vorstandsmitglieder der Sportjugend TBB, Johannes Walz, Tobias Dosch und Nele Schmidt.

Startschuss für Sportabzeichen-Wettbewerb

Sparkasse Tauberfranken lobt Preise im Wert von 15.000 Euro aus

Sparkassenvorstand Peter Vogel und Landrat Christoph Schauder freuen sich, den offiziellen Startschuss für den diesjährigen Sportabzeichen-Wettbewerb bekannt zu geben. Bis 31.12.2025 haben Schule und Vereine aus dem Geschäftsbereich der Sparkasse Tauberfranken die Gelegenheit, ihre sportlichen Leistungen unter Beweis zu stellen und attraktive Geldpreise zu gewinnen.

Schulen und Vereine können sich unter www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen

anmelden. Zusätzliche Gewinnchancen gibt es auch beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen Finanzgruppe. www.sparkasse.de/sportabzeichen



Die Geehrten. Foto: Sportjugend TBB

Mutige Menschen mit dem Zivilcouragepreis geehrt

Der Förderverein Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung im Main-Tauber-Kreis e.V. (Förderverein AkS) hat am Dienstag, 4. November, im Landratsamt in Tauberbischofsheim den Zivilcouragepreis für den Main-Tauber-Kreis verliehen. Gewürdigt wurden 13 Menschen, die in verschiedenen Situationen in herausragender Weise ihre Zivilcourage bewiesen haben. In diesem Jahr wurden die Preise von der Volksbank Main-Tauber-Neckar-Odenwald zur Verfügung gestellt, die sich hierbei jährlich mit der Sparkasse Tauberfranken abwechselt. **Auch die Sportjugend ist seit vielen Jahren in diesem Gremium vertreten!**

Die Preise übergaben im Wechsel Landrat Schauder als Vorsitzender des Fördervereins AkS, Polizeivizepräsident Markus Geistler als stellvertretender Vorsitzender sowie die weiteren Vorstandsmitglieder, Sozialdezernentin Elisabeth Krug vom Landratsamt Main-Tauber-Kreis und Bürgermeister Joachim Döffinger (Assamstadt).

Landrat Christoph Schauder zeigte sich erfreut, dass auch in diesem Jahr Personen geehrt wurden, die durch ihr mutiges und beherztes Eingreifen in brenzligen Situationen andere Menschen vor Schaden bewahrt haben. Dabei sei selbstloses Handeln alles andere als selbstverständlich. Vielmehr werde in der Gesellschaft viel zu häufig weggeschaut, auch wenn die Hilfe sogar gesetzlich vorgeschrieben

ist. Deshalb sei das Eintreten für die Gemeinschaft noch nie so wertvoll und wichtig gewesen. Gleichwohl müsse sich niemand selbst in Gefahr bringen. „Oftmals reichen kleine Dinge oder einfach nur ein offenes Ohr aus“, sagte er. Er dankte allen Preisträger/-innen, da sie „maßgeblich Verantwortung übernommen“ hätten.

Landrat Schauder wies zudem darauf hin, dass es bei der Preisverleihung nicht etwa darum gehe, den spektakulärsten Fall in den Mittelpunkt zu rücken. „Vielmehr möchten wir die spontane Hilfsbereitschaft und die Mitmenschlichkeit der Handelnden hervorheben, die mit ihrem beherzten Eingreifen Leid verhindert haben.“ Zivilcourage beweise, wer in Aktion tritt, um anderen Menschen in einer gefährlichen Situation zur Seite zu stehen.

Polizeivizepräsident Markus Geistler machte deutlich, dass er weiterhin ein gutes Miteinander in der Gesellschaft gebe: „Wir sind uns einander nicht gleichgültig, es gibt nicht nur Hass und Hetze, sondern auch jeden Tag viele positive Beispiele für gute menschliches Zusammenleben.“ Bürgermeister Döffinger dankte der Polizei im Namen der Kommunen für ihre Arbeit und ihr Engagement. „Die Kommunen stehen hinter der Polizei“, erklärte er.

Die Feier wurde von dem Blechbläserquartett des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg unter der Leitung von David Torres musikalisch umrahmt.

Folgende Personen wurden geehrt:

Fall 1: Betrugsversuch 10.12.2024 – „Enkeltrick“ / Schockanruf in Bad Mergentheim / Preisträger: **Kurt Kröttinger**, Mitarbeiter Volksbank, Weikersheim (59 Jahre) – Fall 2: Erfolgreiche Herz-Lungen-Wiederbelebung 15.12.2024 in Tauberbischofsheim-Dittigheim / Preisträger: **Barbara Hoch**, Leitung Notaufnahme, TBB-Dittigheim (56) und **Regina Zembsch**, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lauda-Königshofen-Unterbalbach (43) – Fall 3: Betrugsversuch 15.01.2025, falsches Gewinnversprechen in Wertheim / Preisträger: **Mark Meisel**, Mitarbeiter Sparkasse, Wertheim (48) – Fall 4: Räuberischer Diebstahl 07.06.2025, Drogerie Tauberbischofsheim / Preisträger: **Matthias Geiger** (Vater), Kunde, Werbach (59) / **Sonja Maria Geiger** (Mutter), Kundin, Werbach (56) / **Aaron Geiger** (Sohn), Kunde, Konstanz (26) / **Kadriye Uras**, Verkäuferin Drogerie, TBB (54) – Fall 5: Betrug – Love-Scamming 11.08.2025, Bad Mergentheim / Preisträgerin: **Elisabeth Hutsu**, Mitarbeiterin Sparkasse, Bad Mergentheim (24) – Fall 6: Körperverletzung an 6-Jährigem 05.07.2025, Bahnhof Lauda / Preisträger: **Mohammed-Ali Fares**, Schüler, Bad Mergentheim, zur Tatzeit 15 Jahre alt – Fall 7: Räuberischer Diebstahl 15.08.2025, Einkaufcenter Igersheim / Preisträger: **Kathrin Eva Maria Englerth** (23) und **Waltraud Brigitte Englerth** (63), Weikersheim, beide Kundinnen – Fall 8: Betrugsversuch 10.12.2024, „Enkeltrick“ / Schockanruf in Bad Mergentheim / Preisträgerin: **Ulrike Pleninger**, Bankmitarbeiterin, Wertheim (63) ■

Sportabzeichenübergabe Grundschule Gerlachsheim

Zahlreiche Sportabzeichen an der Lindenschule Grundschule Gerlachsheim

Viele Lindenschüler/-innen wurden am 23.10.2025 von Vertretern der Sportjugend Tauberbischofsheim an der Grundschule Gerlachsheim geehrt. Zur Übergabe des Deutschen Sportabzeichens versammelten sich alle Kinder mit ihren Lehrerinnen in der großen Pause im Schulhaus. Rektor Amann leitete mit

einer kurzen Ansprache die Übergabe ein und zeigte große Freude darüber, dass sehr viele Lindenschüler/-innen ein Sportabzeichen erhalten. Frau Schulteß von der Sportjugend drückte ebenso ihren Stolz bei der Verleihung aus und verdeutlichte, dass es nicht selbstverständlich sei, solch eine große Anzahl an Absolventen für das Sportabzeichen zu ehren. Sie sprach ein großes Lob an alle Kinder und die Lehrerinnen aus. ■ Sportjugend TBB



Die geehrten Kinder. Foto: Lindenschule Gerlachsheim



Übergabe der Spende. Foto: Klaus Mende

Augenthaler in Assamstadt: Anekdoten über WM, Tor des Jahrzehnts und „Mia san mia“

Fußballweltmeister Klaus Augenthaler stellte seine Biografie in Assamstadt vor, die er zusammen mit Autor und NDR-Reporter Albrecht Breitschuh schrieb.

Der 68-Jährige ehemalige Fußballspieler stellte seine Biografie „Immer nur rot-weiß gedacht“ zusammen mit Autor Albrecht Breitschuh vor. Zwischen vielen Lachern und Applaus gab Augenthaler dabei Einblick in seine Karriere, von der Entwicklung der „Mia san mia“-Mentalität beim FC Bayern München bis zum WM-Titel 1990.

Bayern-Legende Klaus Augenthaler zeigte sich wirklich beeindruckt vom Benefizabend anlässlich seiner Buchvorstellung in der vollgefüllten Assamstadter

Asmundhalle. Das Publikum erlebte einen ebenso abwechslungsreichen wie kurzweiligen Abend, den die Gemeinde, der TSV und der örtliche Bayern-Fanclub mit großem Engagement organisiert hatten.

„Auge“ und seine langjährigen Weggefährten Norbert Nachtweih, Dieter Müller, Uwe Rapolder und Rolf Dohmen präsentierten sich als Fußball-Legenden zum Anfassen: Sie erfüllten geduldig jeden Autogramm- und Selfiewunsch – und das weit über die Reihen der Bayern-Fans hinaus, denn unter den Besuchern befanden sich Anhänger verschiedenster Vereine. In mehreren Talkrunden gaben die prominenten Gäste unter der souveränen Moderation von Albrecht Breitschuh (NDR) und Michael Fürst (FN) spannende Einblicke in ihre bewegten Karrie-

ren. Sie erzählten Anekdoten, die so sonst nirgendwo nachzulesen sind, und sorgten damit für einen Abend mit hohem Unterhaltungswert.

Ein weiterer Höhepunkt war die beachtliche Spendensumme. Insgesamt kamen 5.500 Euro zusammen. Davon profitieren die Leukämiehilfe Ostbayern – ein Herzensanliegen von Klaus Augenthaler –, das Familienzentrum Assamstadt, der örtliche Kindergarten sowie der Nachwuchs des TSV und der Bayern-Fanclub. Der Benefizabend erwies sich als rundum gelungenes Ereignis, das sportliche Leidenschaft, Gemeinschaftssinn und echte Nähe zu den Fans eindrucksvoll vereinte.

■ Nicola Beier (gek. durch Red.)

Dezentrale, verbandsübergreifende Juleica-Ausbildung

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis kooperiert als Mitgliedsverein des Kreisjugendring Main-Tauber e.V. mit weiteren Mitgliedsverbänden und dem Projekt „The Land of Young Ehrenamt“ des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V. für die Umsetzung einer Juleica-Schulung. Der Kreisjugendring Main-Tauber e.V. möchte als Träger der Schulung die Zusammenarbeit und Vernetzung seiner Mitgliedsvereine fördern und plant nun eine vier-teilige verbandsübergreifende Juleica-Schulung. Alle Termine werden im Januar und Februar 2026 stattfinden.

Eine kompakte Ausbildung zur Vermittlung von Qualifikationen für (anhendende) Jugendgruppenleiter- und Freizeitbetreuer/-innen nach Richtlinien der Juleica. Es werden viele verschiedene Themen behandelt, die für die Leitung einer Jugendgruppe relevant sind: Rechtliche Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Spiele- und Erlebnispädagogik, Kinder-

schutz, Methoden und Grundlagen der Jugendverbandsarbeit, u.v.m. Weiterhin soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Engagierten aus den unterschiedlichen Bereichen im Fokus stehen.

Die Teilnahme an allen Terminen wird vorausgesetzt und ist Bedingung für die Beantragung der Juleica.

Die Schulung besteht aus zwei Freitagabendterminen, welche online stattfinden. Außerdem gibt es ein Präsenzwochenende in der Aktiv-Welt-Külsheim mit Übernachtung sowie einen Präsenztag im Fechtzentrum in Tauberbischofsheim.

Für die Juleica-Beantragung wird zudem ein Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses benötigt. Die Teilnahme an der Ausbildung erfüllt (bis auf den gesondert zu erwerbenden Erste-Hilfe-Schein) die Vorgaben zum Erwerb der Juleica (Jugendleiter-Card). Außerdem können die Teilnehmenden nach Absolvierung



Juleica-Ausbildung. Foto: Sportjugend TBB

des Lehrgangs über den Landesjugendplan als Freizeitbeteuer/-in abgerechnet werden.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung über die Website: <https://www.kjr-main-tauber.de/>

■ Kevin Cui

Sportkreis Karlsruhe würdigt Bernd Rau

Im Rahmen des traditionellen TSV-Morgenhocks am Ettlinger Marktfest-Sonntag, am 31. August 2025, wurde Bernd Rau in besonderer Weise geehrt.

Nachdem zunächst die langjährigen Vereinsmitglieder ihre Auszeichnungen erhalten hatten, ergriff Michael Dannenmaier, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Karlsruhe, das Wort. Dannenmaier würdigte das jahrzehntelange Engagement von Bernd Rau in den Strukturen des organisierten Sports.

Seit 1966 bekleidete Bernd zahlreiche Ämter sowohl im Sportkreis Karlsruhe als auch in der Badischen Sportjugend – zuletzt als stellvertretender Sportkreisvorsitzender und dann als Beisitzer im Vorstand des Sportkreises.

Mit seiner offiziellen Verabschiedung geht auf Verbandsebene eine Ära zu Ende. Im TSV Ettlingen hingegen bleibt er auch weiterhin eine zentrale Stütze und geschätzter Ansprechpartner für viele Fragen rund um den Verein.

■ Nina Skala



Bernd Rau (r.) wird von Michael Dannenmaier (2.v.l.) für sein außerordentliches Engagement geehrt. Foto: Nina Skala

50 Jahr Tauch-Sport-Club „Neptun“ Brühl

Im festlich geschmückten Clubhaus des TV Brühl begrüßte der Vorsitzende des Tauch-Sport-Club Neptun Bernd Lang die Mitglieder sowie Gäste bei einem Sektempfang zur Feier des 50-jährigen Vereinsjubiläums und hieß den Bürgermeister von Brühl Herrn Dr. Ralf Göck augenzwinkernd „in der Tauchersprache“ willkommen: „Schön, dass Sie wieder aufgetaucht sind“.

In seiner anschließenden Rede dankte Dr. Göck für die Einladung und verlieh dem langjährigen Schriftführer Rolf Bruder den Ehrenpass der Stadt Brühl für dessen außergewöhnliches Engagement.

Als weiterer Guest nutzte Kurt Herschmann – stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Mannheim – die Gelegenheit, die Glückwünsche von Gert Rudolph, Präsident Badischer Sportbund Nord, und von Stefan Höß, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, zum Vereinsjubiläum zu übermitteln. In einer kurzen Ansprache würdigte er die langjährige Vereinsarbeit und überreichte die Ehrenurkunde des Badischen Sportbund Nord.

In seiner Festrede blickte der Vorsitzende Lang auf die Anfänge des Vereins im Jahre 1975 zurück – zu einer Zeit, in der Tauchen für viele als kleine Sensation galt. „Die Ausrüstung sah damals aus wie in einem alten James-Bond-Film“, scherzte er. „Die Pressluftflaschen waren gefühlt schwerer als der Taucher selbst. Und wer damals jemanden im Neoprenanzug gesehen hat, dachte vermutlich, ein Außerirdischer sei gelandet.“

„Wir blicken voller Stolz zurück – und voller Vorfreude auf das, was kommt: Neue Mitglieder, neue Tauchziele, neue Geschichten“, so Lang.

Für besondere Unterhaltung sorgte anschließend das Duo „Magic Dreams“ aus Hockenheim. Die beiden jungen Künstler präsentierten eine humorvolle Zaubershow mit eindrucksvollen Tricks, die das Publikum immer wieder zum Staunen brachte.

Den heiteren Abschluss des Abends bildete das Duo „Michel und Boxer“, die mit gekonnter Wortakrobatik bei den Gästen für herzliche Lacher sorgte:



V.l.n.r.: Rolf Bruder, Schriftführer – Bernd Lang, 1. Vorsitzender – Kurt Herschmann, stv. Vorsitzender SK Mannheim – Dr. Ralf Göck, Bürgermeister Stadt Brühl und Ingo Hoyer, 2. Vorsitzender. Foto: Herschmann

„Michel, mit deiner ständigen Unterbrechung hast du mich total aus dem Rezept gebracht.“ „Boxer, das heißt Konzept und nicht Rezept“. Und so ging es munter weiter. Ein stimmungsvoller Ausklang des Jubiläumsfestes.

■ B. Herschmann

EHRENAMT IM SPORT

Erste dezentrale Fortbildung erfolgreich



Impressionen der Veranstaltung – diverse Inputs gaben den Teilnehmenden viele Ideen für ihr Training. Fotos: Kurt Herschmann

Die Sportkreise haben das erste Mal in diesem Jahr verschiedene dezentrale Fortbildungen durchgeführt; das Thema des Sportkreises Mannheim war „Fit von Klein auf – motorische Fähigkeiten entwickeln“. Nach den Teilnehmerzahlen war das ein voller Erfolg.

Am 15. November fand unsere Fortbildung in den Räumlichkeiten des TV 1877 MA-Waldhof statt. Die Begrüßung übernahm Kurt Herschmann, stv. Vorsitzender des Sportkreises Mannheim.

Im Anschluss übernahm Tim Ruland das Seminar. Als theoretischer Einstieg führte eine Präsentation mit den Themen motorische Fähigkeiten im Kindesalter und der Belastbarkeit der Kinder die Übungsleiterinnen an das Thema heran, bevor anschließend durch vielseitige Koordinationsschulungen mit Übungs- und Spielformen zur Verbesserung der Schnelligkeit in die Praxis eingeführt und trainiert wurde. Die altersgerechten Übungen und Methoden zur Verbesserung der Kraft und Beweglichkeit durften natürlich nicht fehlen.

Danach war noch ein spielerisches Ausdauertraining angesagt. Die 24 Teilnehmenden hatten bei den Trainingseinheiten viel Spaß.

Feedback war, dass sie verschiedene Übungen auch zukünftig mit in ihre Trainingseinheiten aufnehmen werden. Etwas erschöpft aber um einige Trainingsimpulse reicher fuhr man nach Hause. ■

50 Jahre Skiclub Laudenbach

Nach einem bunten Familiennachmittag mit viel Action und Spaß folgte die Eröffnung des festlichen Jubiläumsabends. Man fühlte sich wie in München auf der Wiesn: Gefeiert wurde in einem urigen Festzelt. Denis Klefenz begrüßte die Gäste aus Politik und Sport Benjamin Köpfle, Bürgermeister von Laudenbach, Günter Bausewein, Ehrenvorsitzender mit besonderen Aufgaben vom Sportkreis Bergstraße, und Kurt Herschmann – stv. Vorsitzender Sportkreis Mannheim.

In ihren Ansprachen gratulierten sie zum 50. Vereinsjubiläum würdigten die langjährige Vereinsarbeit. Im Anschluss an die Grußworte schritt Bürgermeister Benjamin Köpfle zur Tat: Er hatte ein Fass Bier gestiftet; nach zwei gekonnten Schlägen verkündete er „Ozapft is“.

Während das Freibier seinen Weg zu den Gästen fand, unterhielten die „zukünftigen Rennläufer“ das Publikum mit ihren Showeinlagen.

In seiner Festrede – mit PP-Präsentation eindrucksvoll dokumentiert – blickte der Vorsitzende Denis Klefenz auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück: Ski-Kurse, Urlaubsausfahrten und auch mit wie viel Kreativität die Mitglieder während des Corona-Lockdown virtuell in Kontakt blieben.

Im Anschluss an den offiziellen Teil ging es bei der Après-Ski-Party stimmungsvoll weiter.

■ B. Herschmann

BILDUNG IM SPORT

Jugendwartin	Schriftführer
Kassiererin	Vereinsmanager
Übungsleiter	
Helper	Betreuer
FSJ'ler	Trainerin
Kampfrichter	Schiedsrichterin
Trainerassistentin	
Ehrenamt	
BFD'ler	
Pressesprecherin	
Vorsitzende	
Präsidentin	Vorstand
	Platzwart
	Gruppenleiter
Freiwillige	



Bundesversammlung DAB

Die 26. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e.V. (DAB) fand am 25. Oktober 2025 unter Leitung von DAB-Präsidentin Dr. Barbara Oettinger in Mörfelden-Walldorf statt.

Ein großer Dank der Anwesenden galt den aus ihren Ämtern Ausgeschiedenen: Karl Köppel (Vizepräsident Technik, VPT, Aalen), Manfred Jennewein (Vizepräsident Organisation, VPO), Dr. Fiona Lüdecke (Bundesreferentin Jugend, BJA, Stuttgart) und Martin Glutsch (Kassenprüfer, Böblingen).

Karl und Manfred wurden aufgrund ihrer langjährigen verdienstvollen Präsidiumstätigkeit einstimmig zu DAB-Ehrenmitgliedern ernannt. Die Delegierten hatten zuvor einstimmig diese neue Ehrungsmöglichkeit beschlossen. Weitere Ehrungen erhielten Dr. Fiona Lüdecke, Matthias Ahrens (jeweils Ehrennadel in Silber) und Nina David (Ehrennadel in Bronze).

Was ist eigentlich „langjährige, verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit“?

Bsp.: Karl Köppel praktiziert seit über 50 Jahren Aikido und hat die Entwicklung des Aikido in Deutschland, insbesondere im DAB, maßgeblich mitgestaltet. Die Prüfung zum 1. Dan bestand er am 25.02.1978. Im Jahr 2001 wurde er Bundestrainer und Vizepräsident Technik des DAB. Parallel dazu bekleidete er auch Ämter im AVBW: 1. und 2. Vorsitzender, Regionaltrainer usw.

Neu gewählt wurden als VPT Thomas Walter (bis-her Bundesreferent Prüfungswesen, BPA, Aichtal, heute Nürnberg), als VPO Silvia Müller-Samendin-



V.l.: Dr. Fiona Lüdecke, Karl Köppel, Dr. Barbara Oettinger und Martin Glutsch. Foto: Deutscher Aikido-Bund e.V.

ger (Bruchsal), als BPA Dr. Damian Magiera und als Kassenprüfer Horst Hahn. Jeweils einstimmig bestätigt wurden BJA Madeleine Schulze sowie die für PSBG Zuständigen Ingrid Kositzki und Josef Nemeth.

Jeweils einstimmig erfolgten weitere Regelwerksänderungen, die teilweise aufgrund von Vorgaben des zuständigen Finanzamts notwendig waren. Die Position BIRA (Bundesreferent/-in Internal-Relations Aikido) wurde aus der Satzung gestrichen und die BPRA-Position (Bundesreferent/-in Public-Relations Aikido) wird nach Eintrag der Satzungsänderung im Vereinsregister zukünftig BIA (Bundesreferent/-in Internet Aikido) lauten.

Zudem bestätigten die Delegierten Änderungen der Jugendordnung, beispielsweise die Erweiterung

um Verhaltensregeln und ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt (PSBG). Nach Eintragung der Satzungsänderungen im Vereinsregister wird das komplette aktualisierte Regelwerk auf der DAB-Homepage zu finden sein und bei Rückfragen stehen die Geschäftsstelle sowie das Präsidium gerne zur Verfügung.

Weiterhin wurde eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags (zum 01.01.2026) und eine sofortige Anpassung der Materialkosten beschlossen.

Weitere Informationen

Originaltext: <https://aikido-bund.de/blog/>

Zusammensetzung des DAB-Präsidiums:
<https://aikido-bund.de/kontakt/>

PCB Horb holt Bronze beim EuroCup – BaWü schafft Hattrick beim Deutschen Länderpokal

Beim EuroCup 2025 präsentieren sich die besten Vereinsmannschaften Europas auf höchstem sportlichem Niveau. Auf dieser starken internationalen Bühne gelang dem PC Burggarten Horb ein beeindruckender Auftritt.

PCB Horb: Selbstbewusst, geschlossen, international konkurrenzfähig

In dem erfahrenen Team spielten auch die zwei frisch gekürten Europameister Triplette Sen., Matthias Laukart und Tobias Müller. Die typische Stärke von Horb: ein taktisch klar strukturiertes Spiel, hohe Präzision sowie außergewöhnlicher Teamgeist.

Ein Highlight waren die besonders intensiven und hochklassigen Tête-à-Tête-Begegnungen der deutschen Spieler gegen die französischen Elitespieler. **Tobias Müller** gewann gegen William Dauphan mit 13:11. Die Partie **Kevin Krohmer** gegen Philippe Suchaud gehörte zu den hochkarätigsten Partien des Tages, die Krohmer mit 13:11 gewinnen konnte. **Abdoulaye Diol** musste gegen Christian Fazzino, einen der technisch stärksten französischen

Spieler des Turniers, antreten. Das Match, das durch Kampfgeist und technische Qualität auf beiden Seiten geprägt war, konnte Diol am Ende ebenfalls mit 13:6 für Deutschland gewinnen. Einzelpunkte gegen eine der stärksten Nationen Europas zu holen zeigte, dass neben Laukart und Müller auch Diol und Krohmer spielerisch auf hohem internationalem Niveau zuhause sind.

Auch wenn der Einzug ins Finale am Ende knapp verpasst wurde, bleibt der Auftritt der Horber ein starkes sportliches Zeichen: Der Verein holt Bronze, gehört damit zur europäischen Spitzes und hat seine internationale Wettbewerbsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt.



Bronze-Gewinner beim EuroCup 2025: Team BC Burggarten Horb. Fotos: DPV

Deutscher Länderpokal 2025



DPV-Länderpokalsieger 2025: Team Baden-Württemberg.

Der Länderpokal 2025 des Deutschen Pétanque-Verbandes (DPV) fand am 15. und 16. November 2025 in der Boulehalle Gersweiler (Saarland) statt.

Zehn Landesverbände nahmen teil, jeder Verband stellte ein Auswahlteam mit fünf Triplettens: Jugend, Espoirs, Frauen sowie zwei Senior/-innen-Teams. Der Spielmodus sah sechs Begegnungs-runden am Samstag und drei am Sonntag vor, jede Begegnung zwischen zwei Landesverbänden umfasste fünf Triplette-Matches.

Am Ende schaffte unser Team sensationell den Pokal-Hattrick! Neben 2023 in Düsseldorf und 2024 ebenfalls in Gersweiler, holten die Spieler/-innen den Wanderpokal auch dieses Jahr wieder nach Baden-Württemberg.

Herzlichen Glückwunsch an unsere erfolgreichen Spieler/-innen – das war ein grandioser Abschluss für das Boulejahr 2025!

Es grüßt euch

■ Yvonne Retter, BBPV Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Bowling & Kegeln | Badischer Landesverband für Bowling- und Kegelsportvereine

Weltpokal-Sieg für KVL-Damen

Im südtiroler Kegelhochamt von Bozen hat der KV Liedolsheim Geschichte geschrieben: In einem packenden Finale beim 36. Weltpokal der Vereinsmannschaften 2025 setzte sich der badische Klub gegen den österreichischen Vertreter SK FWT Composites Neunkirchen durch – und feierte damit den ersten Weltpokal-Triumph der Vereinsgeschichte.

Ein Finale voller Spannung

Die finale Begegnung verlief denkbar knapp: Am Ende stand es 4 : 4 nach Mannschaftspunkten –

doch dank der überlegenen Satzzahlen (14,5 : 9,5) durfte Liedolsheim jubeln.

Die Keglerinnen zeigten Nervenstärke bis zum letzten Wurf: Beim entscheidenden Wurf 89 fiel der letzte Kegel – und damit wurde der Titel klar.

Kapitänin Saskia Seitz fasste den Moment so zusammen: „Als der Kegel umgefallen ist, habe ich einfach nur gedacht: Ja, wir haben es.“

Der Weg zum Titel

- In der Qualifikation belegte Liedolsheim einen hervorragenden zweiten Platz mit 3.547 Kegeln.
- Im Halbfinale wurde der große Favorit KK Mlaka Rijeka (Kroatien) knapp mit 5,5 : 2,5 besiegt – Gesamtkegel 3.520 zu 3.518.
- Im Finale gegen Neunkirchen sicherte Liedolsheim durch kluge Satzführung und hohe Konzentration den Titel – obwohl die Österreicher im Gesamtkegel-Ergebnis leicht vorne lagen.

Bedeutung für den Verein

Für den KV Liedolsheim ist dieser Erfolg ein Meilenstein: Nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Frühjahr machte das Team nun international das große „Sahnehäubchen“ drauf.

Trainer Harald Seitz zeigte sich stolz: „Es ist einfach unglaublich, was die Mädels dieses Jahr geleistet haben. Es ist der Lohn jahrelanger, harter Arbeit.“

Ausblick

Der Jubel wird sicher noch einige Zeit andauern – doch der Blick richtet sich bereits nach vorne. Der Verein will den Schwung mitnehmen und auch in Zukunft international wettbewerbsfähig bleiben.

Kapitänin Saskia Seitz bekennt sich klar: „Auch ein paar Tage später ist es bei mir nicht bis zur letzten Gehirnzelle durchgedrungen.“ ■



KV Liedolsheim. Foto: kvl

Fußball | Badischer Fußballverband | www.badfv.de

Drei Badener in den DFB-Gremien

Auf dem 45. DFB-Bundestag in Frankfurt am Main wurden Ronny Zimmermann, Prof. Dr. Andreas Pitz und Rüdiger Heiß aus dem bfv-Präsidium Anfang November erneut beziehungsweise neu in DFB-Gremien gewählt.

Ronny Zimmermann, Präsident des bfv, wurde dabei einstimmig als 1. Vizepräsident Amateure wiedergewählt. Ebenfalls weiterhin im Amt ist nach einstimmiger Wahl der badische Vizepräsident Finanzen, Prof. Dr. Andreas Pitz, als Beisitzer im

DFB-Sportgericht. Erstmals stellt der bfv für die kommende vierjährige Legislaturperiode mit Rüdiger Heiß (bfv-Vizepräsident Spielbetrieb) den Vorsitzenden des DFB-Spielausschusses.

Der Badische Fußballverband gratuliert seinen drei Präsidiumsmitgliedern herzlich zu ihrer jeweils einstimmigen Wahl! ■



Prof. Dr. Andreas Pitz, Ronny Zimmermann und Rüdiger Heiß auf dem DFB-Bundestag in Frankfurt. Fotos: bfv

Neue Lizenzen für unser Quali-Team

Großer Erfolg für das Ausbilder-Team des bfv: Wir freuen uns riesig, dass Marc Keller und Yannick Rolf aus unserer Abteilung Qualifizierung ihre nächsten Lizenzstufen erfolgreich abgeschlossen haben: Marc die B+-Lizenz, Yannick die A-Lizenz.

Mit viel Engagement und Know-how investieren beide kontinuierlich in ihre eigene Entwicklung und stärken damit auch die Qualität unserer Trainerausbildung im bfv.

Wir sind stolz auf euch, herzlichen Glückwunsch! ■



Marc Keller und Yannick Rolf mit ihren neu erworbenen Lizzenzen.

EHRENAMT IM SPORT

Premiere für das DFB Jugendtrainer-Zertifikat

Nach der erfolgreichen Implementierung des DFB Kindertrainer-Zertifikats fiel in den vergangenen Wochen auch der Startschuss für das neu eingeführte DFB Jugendtrainer-Zertifikat in Baden. Dezentral in Mannheim und zentral in der Sportschule Schöneck fanden erste Pilotlehrgänge statt.

Im Blended Learning Format absolvierten insgesamt 39 Teilnehmende den ersten Aufschlag des Jugendtrainer-Zertifikats in Baden, der sich in einen dezentralen und einen zentralen Lehrgang aufteilte. Bevor sich die Teilnehmenden persönlich kennlernten, erarbeiteten sie in der vorgeschalteten Online-Phase bereits einige Inhalte. „Da kriegt man

natürlich auch Tipps, was enorm weiterhilft. Manche Kleinigkeiten vergisst man doch im Alltag“, sagt Patrick Kuderer vom SC 08 Reilingen. Der Pilotlehrgang im Fußballkreis Mannheim fand schließlich an zwei Präsenztagen statt: am 1. November beim SV Waldhof Mannheim und am 15. November beim VfR Mannheim. Vor Ort übernahm der Qualifizierungsbeauftragte des Kreises, Fatih Isci, die organisatorische Leitung der Veranstaltung; inhaltlich führten Darko Lacic und Marc Keller durch das Programm. Nahezu zeitgleich am 12. und 13. November absolvierte eine weitere Gruppe ihre Präsenzphase des zentralen Lehrgangs in der Sportschule Schöneck.

Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die heutige Lebenswelt und Charakteristika von Jugendlichen, die Trainingsphilosophie Deutschland sowie Ziele des Jugendfußballs und wichtige Trainingsinhalte. In der Praxisphase ging es auf den Platz, wo das Gelernte in die Tat umgesetzt wurde und jeder Teilnehmende seine erarbeitete Trainingseinheit präsentierte.

Ein besonderes Highlight erwartete die dezentrale Gruppe am ersten Präsenztag beim SV Waldhof Mannheim: eine spontane Stadionführung durch das Carl-Benz-Stadion. Das beeindruckte auch Tobias Schneider, D-Jugend-Trainer des SC Pfingstberg-Hochstatt: „Ich bin vollkommen überwältigt von diesem ersten Präsenztag. Was Fatih und der bfv in diese Weiterbildung investiert haben, ist eine unglaubliche Wertschätzung für uns Trainer. Neben der kurzweiligen Vermittlung von Theorie und Praxis wurden wir bestens versorgt.“ Auch Noah Münster von der SpVgg Ilvesheim hob den fachlichen Mehrwert hervor: „Ich fand die Veranstaltung sehr lehrreich, da ich viele neue Übungen und Variationen kennengelernt habe, die ich direkt im Verein anwenden werde. Besonders hängen geblieben ist mir, dass die Spieler während der Übungen immer in Bewegung sein sollen.“

Das DFB Jugendtrainer-Zertifikat wird ab 2026 flächendeckend dezentral in allen Fußballkreisen und zentral in der Sportschule Schöneck angeboten. Die Lehrgangstermine und weitere Infos werden voraussichtlich ab Anfang 2026 über den DFBNET-Veranstaltungskalender veröffentlicht. ■



Präsenztag beim SV Waldhof Mannheim. Foto: bfv

Karate

| Karateverband Baden-Württemberg | www.karate-kvbw.de

Gemischte Bilanz

Der KVBW-Nachwuchs gewinnt bei den Deutschen Meisterschaften in der U16- und U18-Altersklasse 15 Medaillen – allerdings nur zwei in Gold.

Svjatoslav Prokop hatte nach den beiden Tagen in Chemnitz eine gemischte Bilanz gezogen: Einerseits habe es überraschende Medaillen gegeben, andererseits seien zwei Titel nicht das gewesen, was man sich erhofft habe, hatte der KVBW-Sportwart nach Beendigung der Deutschen Meisterschaften in der U16- und U18-Altersklasse zu Protokoll gegeben – zumal es in der U18-Altersklasse nicht zu einem Titel-Gewinn gereicht hatte.

Indes: Mit insgesamt 15 Medaillen, von denen neun von den „U16ern“ geholt worden waren, kann sich die Gesamt-Ausbeute sehen lassen.

Für die besten U18-Einzel-Platzierungen waren die Vizemeisterinnen Lilli Gallert (KD Kazuya Sasbach) und Azumi Taubmann (KD SSV Täferrot) verantwortlich gewesen. Zudem hatte das Kumite-Team, dem Gallert und Taubmann ebenfalls angehörten, den zweiten Platz belegt. Zweimal aufs Podest gekommen worden waren zudem Ceylin-Nida Gündüz (KT Reutlingen), Laura Schwab (MTV Ludwigsburg) und Evelyn Sophie Kostbar (KJC Ravensburg).

Am Tag zuvor, im Rahmen der nationalen U16-Titelkämpfe, hatte es hingegen durch Mariel Goethe (BC Rhein-Neckar) und Nives Podvorec (Shotokan Esslingen) zwei Goldmedaillen gegeben. Zudem hatten Goethe und Podvorec noch Silber und Bronze in den Team-Wettbewerben errungen.

GOLD

- Mariel Goethe (BC Rhein-Neckar) / U16 (Kata)
- Nives Podvorec (Shotokan Esslingen) / U16 (-47 kg)

SILBER

- Lilli Gallert (KD Kazuya Sasbach) / U18 (-66 kg)



Lilli Gallert (l.) und Laura Schwab (r.) standen zweimal auf dem U18-Podium.



Luisa Schaudig (r.) lässt Mariel Goethe, die im Kata-Einzel-Wettbewerb Gold geholt hatte, im Bunkai des Team-Wettbewerbs „fliegen“. Fotos: Ralf Wolbers

- Azumi Taubmann (KD SSV Täferrot) / U18 (-53 kg)
- Team Württemberg „Black“
Lilli Gallert, Ceylin-Nida Gündüz, Evelyn Sophie Kostbar, Laura Schwab, Tamara Reimann / U18 (Kumite-Team)
- Andrej Kistner (MTV Ludwigsburg) / U16 (-52 kg)
- KG SC Judokan Frankfurt / Kime Budosport Dana Baghdjian, Mariel Goethe, Luisa Schaudig, Zoe Schulz / U16 (Kata-Team)

BRONZE

- Laura Schwab (MTV Ludwigsburg) / U18 (+66 kg)
- Evelyn Sophie Kostbar (KJC Ravensburg) / U18 (-66 kg)
- Ceylin-Nida Gündüz (KT Reutlingen) / U18 (-66 kg)
- Luisa Schaudig (Kime Budosport) / U16 (Kata)
- Kime Budosport (Eric Grasmeier, Andrej Kistner, Djego Lee Wabingga) / U16 (Kata-Team)

- Michael Goldin (MTV Ludwigsburg) / U16 (+70 kg)
- Artion Morina (KSC Freudenstadt) / U16 (-57 kg)
- Team Württemberg „Black“
Lara Baur, Nives Podvorec, Leonisa Röhrich, Yuna Schabert / U16 (Kumite-Team)

■ Dirk Kaiser



Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Straße 28-36
71665 Vaihingen/Enz-Ensingen
Ansprechpartner: Frederick Paries
Tel. 07042 2809-522
frederick.paries@ensinger.de
www.ensinger.de



Union Bauzentrum Hornbach GmbH
Le Quartier Hornbach 11
67433 Neustadt a.d. Weinstraße
Ansprechpartner: Jochen Deck
Tel. 07261 941921
jochen.deck@hornbach.com
www.hornbach-baustoff-union.com



InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3
76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Ben Rudolph
Tel. 0721 6656-0
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de



Kempf GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 5
69190 Walldorf
Ansprechpartner: Nico Kempf
Tel. 06227 8220-22
nico@kempf-led.de
www.kempf-led.de



GPS-FARMING
Neue Industriestraße 8
74934 Reichartshausen
Ansprechpartner: Christian Brand
Tel. 0151 44274173
cbrand@gps-farming.de
www.gps-farming.de

13. Baden-Württembergische Familienmeisterschaft 2025

In der 13. Baden-Württembergischen Familienmeisterschaft, die am 15. November in der Schindwaldhalle Steinsfurt stattfand, setzte sich die Familie Sarah Hund und Max Arnold souverän aber knapp als »spielstärkste Familie« durch und sicherte sich

damit den Titel des Baden-Württembergischen Familienmeisters 2025.

Mit 12:2 Punkten lagen die beiden am Ende einen Punkt vor den punktgleichen Familien Kalinski und

Ehmann. Insgesamt waren 30 Zweierteams aus ganz Baden-Württemberg am Start. Der Dank geht auch an den Ausrichter Schachkommune Freibauer Steinsfurt, der für einen reibungslosen Ablauf und das leibliche Wohl gesorgt hat. ■

Ehrenbrief für Rolf Ohnmacht

Anlässlich der Sitzung des erweiterten Präsidiums auf der Sportschule Schöneck ließ es sich das Präsidium nicht nehmen, Rolf Ohnmacht den Ehrenbrief des Verbandes und ein kleines Präsent zu überreichen.

Rolf Ohnmacht hat den Ergebnisdienst des BSV programmiert, über viele Jahre betreut und fast schon perfektioniert. Die badischen Schachfreunde konn-

ten sich über den BSV-Ergebnisdienst perfekt informieren. Nun ist er zumindest in Baden Geschichtete und wurde durch Nu-Liga Schach abgelöst.

Das Präsidium dankte ihm für die geleistete Arbeit. Rolf selbst war überrascht und hatte damit nicht gerechnet. Er freute sich sehr und dankte dem Verband für die kleine Aufmerksamkeit. ■



Rolf Ohnmacht und Präsident Dr. Christoph Mährlein bei der Übergabe des Ehrenbriefes. Foto: Steffen Piechot

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde, das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken auf spannende Turniere, lehrreiche Begegnungen und beeindruckende Momente am Schachbrett zurück. Eure Leidenschaft und euer Engagement haben 2025 zu einem erfolgreichen Jahr für unseren Verband gemacht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich für den Schachsport eingesetzt haben – sei es als Spieler, Trainer, Organisatoren. Gemeinsam tragen wir dazu bei, unsere Liebe zum Schach zu teilen und weiterzugeben. Wir wünschen euch und euren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start

ins neue Jahr, Gesundheit und Zufriedenheit. Möge 2026 viele spannende Partien, kreative Strategien und erfolgreiche Züge für euch bereithalten!

Mit den besten Weihnachtsgrüßen
Euer Präsidium ■

1. Deutsche Blasrohr-Meisterschaft

1. Deutsche Meisterschaften im Blasrohr-schießen in Einbeck – das Blasrohr Team aus Reichartshausen mit respektablen Einzelerfolgen

Mit einem beeindruckenden Teilnehmerrekord ging vom 31. Oktober bis 2. November die Deutsche Meisterschaft des Jahres 2025 über die Bühne. Es wurde offiziell um nationale Titel gekämpft. Über 700 Schütz/-innen aus 16 der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes sorgten für eine bis auf den letzten Platz gefüllte Stadionhalle an der Schützenstraße. Blasrohrschießen – eine noch junge, aber stetig wachsende Disziplin – zeigte sich dabei als echter Familiensport: Vom sieben-

jährigen Nachwuchsschützen bis zum 85-jährigen Routinier war alles vertreten. Um die hohe Teilnehmerzahl in den 19 Altersklassen zu bewältigen, erstreckten sich die Wettkämpfe über drei Tage.

Auch das SGi Blasrohr-Team Reichartshausen war mit zehn qualifizierten Schütz/-innen vertreten und erzielte respektablen Ergebnisse. In der Klasse Herren IV erreichte Herbert Ossinger mit 571 Ringen den 45. Platz unter 67 Startern. Heiko Lindenbach belegte bei den Herren III mit 581 Ringen Rang 29 von 74. Bei den Damen III überzeugte Stefanie Eckert mit 577 Ringen und Platz 12 von 48, während Sybille Lutz (562 Ringe) Rang 31 belegte. Christine

Goth sicherte sich in der Klasse Damen IV mit 567 Ringen einen starken 12. Platz von 25.

Am Samstag traten die Nachwuchsschützen an: Emanuel Lenz erreichte in der Jugendklasse mit 530 Ringen Platz 23 von 25, während Arne Lindenbach bei den Schülern I männlich mit 572 Ringen einen hervorragenden 6. Platz von 31 erkämpfte. Maurice Streib (555 Ringe, Platz 18 von 31) und Tyler Heringer (533 Ringe, Platz 24 von 31) komplettierten das Team.

Am Abschlusstag belegte Daniela Schwanz bei den Damen II mit 573 Ringen einen soliden 16. Platz

von 45. Die Premiere in Einbeck war damit nicht nur sportlich ein Erfolg, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft dieser aufstrebenden Disziplin.

Der Sportschützenverein Reichartshausen gratuliert seinem Blasrohr-Team herzlich zu diesen persönlichen Einzelerfolgen und dem engagierten Auftritt bei der Deutschen Meisterschaft.

■ PW Juan Zelko



Das Blasrohr-Team der SGi-Reichartshausen mit Begleitung. Foto: JL Ottmar Ossinger

Triathlon | Baden-Württembergischer Triathlonverband | www.bwtv.de

Strategieprozess angestoßen

Mitte Oktober trafen sich Präsidium und Mitarbeiter des BWTV in Herrenberg zu einer Klausurtagung. Diese war der Auftakt für die Entwicklung einer langfristigen Strategie, die einerseits die Erarbeitung eines klaren Orientierungsrahmens für den BWTV anhand eines strategischen Leitbildes beinhaltet, aber auch in konkrete kurz- und langfristige Ziele des Verbandes mündet.

Um eine breitere Datenbasis zu bekommen, war im Vorfeld eine Befragung der Vereine erfolgt. Die Rückmeldung der Vereine war grundsätzlich sehr positiv, der Verband wird aus Sicht der Vereine seinen Aufgaben, unter anderem durch die sehr gut funktionierende Geschäftsstelle, gerecht.

In Bezug auf die Aufgaben des Verbandes erwarten die Vereine vor allem bei der Nachwuchsarbeit und dem „Halten“ der Jugend Unterstützung. Ebenfalls beachtet werden sollten die Themen „nicht leistungsorientierter Sport“, „kleinere, regionale Wettkämpfe“ sowie „Vernetzung und Kommunikation“ als Kernaufgaben des Verbandes.



Das Präsidium des BWTV sowie weitere ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter machten sich bei der Klausurtagung in Herrenberg intensiv Gedanken über die Zukunft des BWTV. Foto: Andreas Bader

Der Verband selbst sieht sich strukturell gut aufgestellt, mit schlanken Strukturen und einer Offenheit gegenüber Innovationen.

Insbesondere die Kommunikationswege und das gelungene Veranstaltungskonzept (Liga, Racepedia-Cup) sorgen aus Sicht des Verbands für eine Verlässlichkeit gegenüber den Vereinen.

Zukünftig möchte der Verband die eigene Sichtbarkeit weiter ausbauen, die Mitgliederzahl soll deutlich erhöht und insbesondere der Nachwuchsbereich gestärkt werden. Langfristig sollen weitere internationale Erfolge auf der Arbeit des Verbandes gründen. Zu diesen Zielen wird das Präsidium in themenbezogenen Arbeitsgruppen in den nächsten Wochen und Monaten weitere Schritte erarbeiten.

EHRENAMT IM SPORT

Vereinsgruppen – beim Landesturnfest selbst auf der Bühne stehen

Von 13. bis 17. Mai 2026 veranstaltet der Badische Turner-Bund (BTB) gemeinsam mit dem Schwäbischen Turnerbund (STB) das Landesturnfest in Konstanz. Neben den Wettkämpfen sind die zahlreichen Shows und Bühnenprogramme ein prägendes Element der Veranstaltung, die alle zwei Jahre in einer anderen Stadt im Südwesten stattfindet.

Zusätzlich zu thematisch klar umrissenen Events wie „Turnfestgala“, „Grüzi Turnen“ oder „Die Gala 60+“ stehen in Konstanz bis zu drei Outdoor-Showbühnen zur Verfügung, auf denen sich Vereinsgruppen mit ihren Choreografien vor einem großen Publikum präsentieren können. Die Vorführungen müssen sich keinesfalls auf Turnen im engeren Sinne beschränken. Auch fantasievolle tänzerische und musikalische Beiträge haben ihren Platz auf der Bühne und stehen für die große Vielfalt des Turnsports.

Willkommen sind nicht nur Vereinsgruppen aus den Verbandsgebieten von BTB und STB. Die Veranstalter ermutigen deutsche, internationale und insbesondere Gruppen aus der nahegelegenen Schweiz, sich anzumelden und das Landesturnfest mit ihrem Beitrag zu bereichern.

Für diejenigen, die vielleicht erstmals Luft auf der großen Bühne schnuppern, bieten sich die „Offenen Schaufenster“ an. Das bedeutet, jede Gruppe kann



Foto: BTB

sich aus den zur Wahl stehenden Bühnen und Zeitfenstern für einen oder auch mehrere Auftritte anmelden. Es sind auch Zeitslots für Vorführungen mit Beratung vorgesehen, für alle Gruppen, die sich nicht nur präsentieren, sondern sich auch Tipps von erfahrenen Choreografen für die Weiterentwicklung ihrer Vorführung einholen möchten.

Neu im Angebot beim Landesturnfest ist zudem die „Showtime Gruppenwettkämpfe“ für Mannschaften, die ihre Übungen nicht nur auf der Wettkampf-

fläche zeigen wollen. Für die Shows stehen vor Ort Turnergeräte zur Verfügung. Der jeweilige Bedarf kann bei der Anmeldung angegeben werden. Unter www.landesturnfest.de finden Interessierte sämtliche hierfür nötigen Informationen.

BTB und STB freuen sich auf zahlreiche Vereinsgruppen, die mit der gesamten Vielfalt des Turnsports die Landesturnfestbühnen zum Leuchten bringen.

Impressum

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber:
Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

Redaktion:
Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)
Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

ISSN 1868-5765

Erscheinungsweise: monatlich

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Michael Titze (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721 1808-0, www.badischer-sportbund.de

Redaktion & Abonnements:
Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15
redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigen:
Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25
s.seidita@badischer-sportbund.de

Realisation:
Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich.

Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2026: Sonntag, 14. Dezember 2025 | **Erscheinungstermin:** 07. Januar 2026



Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Knapp 800.000 Vereinssportler/-innen, 2.437 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsoorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen



ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro
beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 957963-15
Fax 0721 205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gothilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße 1-3
71364 Winnenden
Tel. 07195 6905-0
Fax 07195 6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel. 07121 9288-0
Fax 07121 9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Polytan GmbH
Gewerbering 3
86666 Burghausen
Tel. 08432 87-0
Fax 08432 87-87
info@polytan.com
www.polytan.com

Nachhaltige Sportböden seit über 50 Jahren

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969 und ist so zum Inbegriff für Qualitätsführerschaft bei Sportbelägen im Außenbereich geworden. Das gesamte Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Einbau der Sportböden, sowie Linierung, Reparatur, Reinigung, ebenso wie den Ausbau und das Recycling des abgenutzten Kunstrasenplatzes – alles aus einer Hand.



Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711 81000-112
Fax 0711 81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettermittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzens- und Vereinssport geflossen.





Absicherung für Entscheider und den Verein

Einfach besser: Zweifach geschützt.

Als Entscheider zeigen Sie für Ihren Verein vollen Einsatz? Auch wenn eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung oder D&O-Versicherung besteht: Prüfen Sie bitte, ob die Absicherung Ihrem individuellen Bedarf entspricht. Sichern Sie ein höheres persönliches Haftungsrisiko und Schäden am Vereinsvermögen optimal ab – zum attraktiven Preisvorteil.



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de